OVB in Europa: Gemeinsam Zukunft gestalten

Geschäftsbericht 2021

OVB

Inhalt

02 | Begrüßung

02 Begrüßung durch den Vorstand

04 | OVB in Europa: Gemeinsam Zukunft gestalten

04 Deutschland
06 Rumänien
08 Tschechien
10 Ungarn

12 | Interview

12 Interview mit CEO Mario Freis
16 Markteintritt in Slowenien im Fokus

18 | Kapitalmarkt

18 OVB am Kapitalmarkt

20 | Zusammengefasster Lagebericht 2021

20 Grundlagen des Konzerns
24 Wirtschaftsbericht
32 Chancen- und Risikobericht
43 Prognosebericht
44 Erklärung zur Unternehmensführung
44 Vergütungsbericht
44 Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht
45 Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht
47 Erklärung des Vorstands gemäss § 312 Abs. 3 AktG

48 | Konzernabschluss 2021

48 Konzernbilanz
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
50 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
51 Konzern-Kapitalflussrechnung
52 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

54 | Konzernanhang

54 Allgemeine Angaben
74 Erläuterungen zur Konzernbilanz
94 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99 Sonstige Angaben

105 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

105 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

106 | Bestätigungsvermerk

106 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

112 | Bericht des Aufsichtsrats

112 Bericht des Aufsichtsrats
117 Organe und Mandate

119 Finanzkalender/Kontakt
119 Impressum

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	2020	2021	Veränderung
Kunden (31.12.)	Anzahl	2,70 Mio.	2,82 Mio.	+4,4 %
Finanzvermittler (31.12.)	Anzahl	3.071	3.276	+6,7 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	130,4	157,9	+21,1 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	14,2	20,4	+43,4 %
EBIT-Marge	%	10,9	12,9	+2,0 %-Pkte.

Deutschland	Einheit	2020	2021	Veränderung
Kunden (31.12.)	Anzahl	609.432	613.386	+0,6 %
Finanzvermittler (31.12.)	Anzahl	1.242	1.240	-0,2 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	61,3	64,5	+5,1 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	8,1	8,2	+1,2 %
EBIT-Marge	%	13,2	12,7	-0,5 %-Pkte.

Süd- und Westeuropa	Einheit	2020	2021	Veränderung
Kunden (31.12.)	Anzahl	652.934	700.606	+7,3 %
Finanzvermittler (31.12.)	Anzahl	935	1.087	+16,3 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	78,9	98,4	+24,7 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,2	9,1	+117,1 %
EBIT-Marge	%	5,3	9,2	+3,9 %-Pkte.

OVB im Profil

Mit über 4,1 Millionen Kunden, mehr als 5.600 hauptberuflichen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittlern und Aktivitäten in 15 Ländermärkten ist OVB einer der führenden Finanzvermittlungskonzerne in Europa.

Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen	Einheit	2020	2021	Veränderung
Kunden (31.12.)	Anzahl	3,96 Mio.	4,13 Mio.	+4,3 %
Finanzvermittler (31.12.)	Anzahl	5.248	5.603	+6,8 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	270,6	320,7	+18,5 %

Finanzkennzahlen	Einheit	2020	2021	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	14,9	21,8	+46,2 %
EBIT-Marge	%	5,5	6,8	+1,3 %-Pkte.
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Mio. Euro	10,5	15,7	+49,9 %

Kennzahlen zur OVB Aktie	Einheit	2020	2021	Veränderung
Grundkapital (31.12.)	Mio. Euro	14,25	14,25	±0,0 %
Anzahl Aktien (31.12.)	Mio. Stück	14,25	14,25	±±0,0 %
Ergebnis je Aktie (unverw./verw.)	Euro	0,74	1,10	+49,9 %
Dividende je Aktie[1)]	Euro	0,75 + 0,25	0,90	+20,0 %

[1)] 2021 Vorschlag; Veränderung ggü. der ordentlichen Dividende 2020

OVB in Europa: Gemeinsam Zukunft gestalten

Die Bilder von Krieg, Not und Leid, die uns aus der Ukraine erreichen, machen uns betroffen. Wir denken an die Menschen in diesem europäischen Land und hoffen auf ein baldiges Ende der Gewalt. OVB ist von dieser zuvor unvorstellbaren Eskalation direkt betroffen: Wir sind seit 2007 in der Ukraine geschäftlich aktiv und sorgen uns um die Menschen dort, insbesondere um unsere ukrainischen Kunden und Kolleginnen und Kollegen.

Doch ein Lichtblick erhellt das düstere Bild: Die Menschen in Europa rücken wieder enger zusammen und stehen zu ihren gemeinsamen Werten. OVB leistet ihren Beitrag zur Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft in Europa. Unsere qualifizierten Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler sichern unsere Kunden nach dem Allfinanz-Beratungsansatz gegen vielfältige Risiken ab und helfen ihnen dabei, ihre persönlichen Wünsche und Ziele zu erreichen. Damit erbringen sie eine gesellschaftlich wertvolle Dienstleistung.

Thomas Hücker, COO
- Geburtsjahr 1965
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Operations und Businessmanagement
- seit 2013 bei OVB

Mario Freis, CEO
- Geburtsjahr 1975
- mehr als 25 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Finanzdienstleistungen
- seit 1995 bei OVB

Frank Burow, CFO
- Geburtsjahr 1972
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Finanzen, Accounting und Controlling
- seit 2010 bei OVB

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2021 ist es OVB gelungen, ihre erfolgreiche Unternehmensentwicklung fortzusetzen und mit hoher Dynamik zu wachsen. Die Erträge aus Vermittlungen des OVB Konzerns nahmen im Berichtsjahr um 18,5 Prozent auf 320,7 Mio. Euro zu und erreichten damit einen historischen Höchststand. Das operative Ergebnis (EBIT) stieg noch kräftiger um 46,2 Prozent auf 21,8 Mio. Euro. Alle regionalen Segmente legten bei Umsatz und Ergebnis zu.

Angesichts der aktuellen Entwicklung in der Ukraine treten diese positiven Ergebnisse jedoch in den Hintergrund. Niemand hätte es für möglich gehalten, dass es jemals wieder einen Krieg in Europa geben wird – und doch ist dies seit dem 24. Februar 2022 bittere Realität geworden. Der Angriff Russlands auf die Ukraine ist ein Angriff auf unsere europäische Wertegemeinschaft, auf das Recht zur Selbstbestimmung und zur demokratischen Entwicklung. Als durch und durch europäisches Unternehmen mit einem starken Bezug zu den Ländern und den Menschen in Osteuropa ist OVB durch diese Attacke direkt betroffen.

OVB ist seit 2007 in der Ukraine präsent. Seit mehr als 15 Jahren fühlen wir uns diesem Land und seinen Menschen verbunden. Rund 15.000 Kunden und ihre Familien vertrauen seither OVB. Mehrere hundert Kolleginnen und Kollegen, die uns in diesen Jahren zu Freunden geworden sind, arbeiten dort für OVB. Wir sind in Gedanken bei der ukrainischen Bevölkerung und insbesondere mit vollem Herzen bei unseren Kolleginnen und Kollegen und ihren Familien.

Die OVB Holding und die weiteren 14 europäischen OVB Landesgesellschaften haben gemeinsam einen Hilfsfonds aufgelegt und unterstützen dort, wo Hilfe dringend benötigt wird. Darüber hinaus haben wir eine Spendenaktion gestartet, die bei unseren Kolleginnen und Kollegen europaweit auf große Resonanz stößt. Unterstützt werden ukrainische OVB'lerinnen und OVB'ler und eine lokal tätige Hilfsorganisation.

Die Menschen der demokratischen Staaten weltweit stehen eng zusammen. »OVB in Europa: Gemeinsam Zukunft gestalten« – das Motto unseres Geschäftsberichts 2021 – hat durch den Krieg gegen die Ukraine eine zusätzliche, elementare Bedeutung erhalten.

Mit freundlichen Grüßen und in der Hoffnung auf baldigen Frieden

Mario Freis
CEO

Frank Burow
CFO

Thomas Hücker
COO

OVB in Deutschland

»Wir stellen eine neue Sensibilität für die Absicherung gegen Risiken und die finanzielle Vorsorge fest – gerade auch bei den jüngeren Generationen.«

Christian Höfel, Vorstand Vertrieb (CSO) sowie Partner und Produkte (CPO), OVB Vermögensberatung AG

»Nachhaltige Unternehmensentwicklung erreichen wir durch einen Fokus auf unsere Kunden, Mitarbeitenden sowie Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler. Digitalisierung sowie fachliche und methodische Exzellenz sichern dabei unseren Erfolg.«

Harald Wild, Vorstand Verwaltung (COO) und Finanzen (CFO), OVB Vermögensberatung AG

In Deutschland begann 1970 die Erfolgsgeschichte von OVB. Durch die Erweiterung der Produktpalette und die Herausbildung der themenübergreifenden Allfinanzberatung entstand in den nachfolgenden Jahren das mittlerweile in 15 europäischen Ländern erfolgreiche und bewährte OVB Geschäftsmodell. Es kombiniert unternehmerische Unabhängigkeit mit der Einbindung in einen leistungsstarken internationalen Konzern. Die OVB Vermögensberatung AG mit Sitz in Köln gehört zu den führenden unabhängigen Finanzvermittlungsunternehmen in Deutschland. Im Geschäftsjahr 2021 betreuten mehr als 1.200 hauptberufliche Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler der OVB Vermögensberatung gut 613.000 überwiegend private Kunden. Die Schwerpunkte im Neugeschäft lagen mit einem Anteil von annähernd 40 Prozent bei sachwertorientierten Finanzprodukten wie fondsgebundene Vorsorgeprodukte oder Investmentfonds. Hinzu traten Produkte aus dem Bereich Bausparen/Finanzierungen, staatlich geförderte Vorsorgeprodukte, Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen, Krankenversicherungen und sonstige Vorsorgeprodukte. Auf dieser Grundlage konnte die OVB im deutschen Markt ihre Erträge aus Vermittlungen um 5,1 Prozent steigern.

Ob Kunden, Vertriebsteam oder festangestellte Mitarbeiter – der Fokus auf die Menschen und ihre Bedürfnisse und Wünsche bestimmt die Qualität unserer Dienstleistung. 2021 wurde die OVB Deutschland auf der Grundlage einer extern durchgeführten Umfrage bei Endkunden für ihre vorbildliche Kundenorientierung und Servicequalität mit dem branchenübergreifenden »TOP SERVICE Deutschland Award« ausgezeichnet. Aus einer motivierenden und unterstützenden Team-Atmosphäre und sehr langen Zugehörigkeiten zum Unternehmen von teilweise über 30 Jahren schöpft die OVB die Erfahrung und das Commitment, die für die Gestaltung der Zukunft der OVB Deutschland und für die Anpassung an sich kontinuierlich verändernde und zunehmend komplexe Marktverhältnisse notwendig sind. Durch neue Formen der Zusammenarbeit und Nutzung flexibler und agiler Formen der Produktentwicklung und Innovation ist OVB ein attraktiver Arbeitgeber oder Geschäftspartner in einem spannenden Tätigkeitsumfeld.

Ausgewählte Produktpartner der OVB in Deutschland

Alte Leipziger ALH Gruppe
Amundi Asset Management
ARTS Member of C-QUADRAT Investment Group
Basler Financial Services
Basler Versicherungen
bca VVS GmbH
DEURAG
Dialog
DWS
HanseMerkur
HDI
IDEAL Versicherung
MANUFAKTUR AUGSBURG GMBH
Qualitypool
ROLAND Sicher im Recht.
SIGNAL IDUNA SIGNAL IDUNA Bauspar AG
SIGNAL IDUNA
VOLKSWOHL BUND VERSICHERUNGEN
wohnen heißt wüstenrot

Digitale Services und optimal an die OVB Dienstleistung angepasste Unterstützung der Vertriebsstrukturen bilden die Grundlage für nachhaltigen Erfolg. Ebenso wie in die Aus- und Weiterbildung ihrer Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler und fest angestellten Mitarbeiter investiert OVB in neue Software, die Digitalisierung analoger Prozesse und die Datenanbindung an Produktpartner. Ein Meilenstein in der Digitalisierungsstrategie war 2021 die Implementierungsphase des neuen CRM-Systems. Ebenfalls 2021 startete die OVB Deutschland mit »Human Robo«. Damit können die Kunden der OVB Vermögensberatung AG ab sofort komplett digital eine professionelle Vermögensverwaltung mit mehr als 60 Jahren Erfahrung nutzen. Die Kombination aus hochqualitativen IT-Services und fachlicher sowie methodischer Kompetenz schafft die notwendige Qualität für eine umfassende Beratung der Kunden.

Environmental Social Governance – ESG (zu Deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) hält zunehmend Einzug in die Finanzbranche. Ab August 2022 werden die Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler der OVB Deutschland verpflichtet sein, ihre Kundschaft bei der Vermittlung von Kapitalanlagen und Versicherungsanlageprodukten nach ihren Präferenzen beim Thema Nachhaltigkeit zu befragen und diese Angaben zwingend in der Beratung zu berücksichtigen. Die OVB Deutschland verfügt bereits über eine Reihe gemäß EU-Offenlegungsverordnung als nachhaltig qualifizierter Finanzprodukte verschiedener Anbieter und wird dieses Angebot sukzessive ausbauen. 100 OVB Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler haben 2021 bereits ihre Prüfung zum »Certified ESG Consultant (EHTICO)« abgeschlossen. Zudem trat die OVB Vermögensberatung Ende 2021 als Kooperationspartner der Branchen-Initiative »Nachhaltigkeit in der Lebensversicherung« bei. Damit bezieht OVB klare Position: Ihre Beratung in den Bereichen private Altersvorsorge, Absicherung gegen Risiken und Vermögensaufbau stiftet bereits gesellschaftlichen Nutzen. Daher will OVB auch dazu beitragen, nachhaltige Finanzlösungen zu einer Selbstverständlichkeit werden zu lassen.

Eckdaten des Marktes

6,80 %
Versicherungsprämien
in % des BIP 2020

1,3 %
Reales Wirtschaftswachstum
p.a. 2022 – 2032

37.421
Pro-Kopf-Einkommen 2021
in Euro

2.721
Versicherungsprämien
pro Kopf, 2020 in Euro

61.760
Netto-Geldvermögen
pro Kopf, 2020 in Euro

OVB in Rumänien

»Bei OVB dreht sich alles um die Menschen und die Stärke des Teams. Es motiviert und macht Spaß, in einer Gruppe zielorientierter Persönlichkeiten tätig zu sein.«

Wanda Nahlik, Geschäftsführerin, S.C. OVB Allfinanz România Broker de Asigurare S.R.L.

»In einem wettbewerbsintensiven Umfeld umgeben wir uns mit einem Team von engagierten Fachleuten und bieten hochwertige Produkte an. Unser Geschäftsmodell ist flexibel und beweglich. So sind wir in der Lage, auf schnelle, unvorhersehbare Veränderungen zu reagieren und gleichzeitig Wachstum zu erzielen.«

Cristian Filimon, Geschäftsführer, S.C. OVB Allfinanz România Broker de Asigurare S.R.L.

OVB ist seit 2002 in Rumänien vertreten, die Landesgesellschaft mit Sitz der Hauptverwaltung in Cluj feiert also 2022 ihr zwanzigjähriges Jubiläum. Die OVB Rumänien hat sich in diesen zwei Jahrzehnten zu einem führenden Akteur im Finanzvermittlermarkt des Landes entwickelt. Innerhalb unseres Allfinanzansatzes liegt der Fokus im Produktabsatz auf fondsgebundenen Vorsorgeprodukten, klassischen Lebensversicherungen und Krankenversicherungen. Die rund 340 hauptberuflichen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler der OVB werden von gut 700 zweitberuflichen Kolleginnen und Kollegen unterstützt und betreuen überwiegend Familien mit mittlerem Einkommen. Daneben zählt die OVB Rumänien auch Unternehmen zu ihren Kunden, die sie zum Thema betriebliche Krankenzusatzversicherungsleistungen für deren Belegschaft berät.

Die OVB Rumänien ist im Geschäftsjahr 2021 mit hoher Dynamik gewachsen. Bei der Vermittlung fondsgebundener Vorsorgeprodukte dominiert das Unternehmen mit einem Marktanteil von 89 Prozent inzwischen den Markt. Die Pandemie konnte die erfolgreiche Geschäftsentwicklung von OVB in Rumänien nicht bremsen. Im Gegenteil: Sie hat die Digitalisierung der Geschäftsprozesse beschleunigt, was dem Vertriebsteam eine höhere Agilität, Produktivität und eine größere Reichweite ermöglichte. OVB hat schneller als andere Marktteilnehmer auf die veränderten Rahmenbedingungen reagiert und konnte sich so erhebliche Wettbewerbsvorteile verschaffen.

Die Zufriedenheit ihrer Kunden steht für die OVB Rumänien im Zentrum ihres Denkens und Handelns.

Eckdaten des Marktes

1,2 %
Versicherungsprämien in % des BIP 2020

2,9 %
Reales Wirtschaftswachstum p.a. 2022 – 2032

8.972
Pro-Kopf-Einkommen 2021 in Euro

123
Versicherungsprämien pro Kopf, 2020 in Euro

6.351
Netto-Geldvermögen pro Kopf, 2020 in Euro

Das beginnt bei der sorgfältigen Auswahl der festangestellten Mitarbeitenden und der unabhängigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler, die intensiv aus- und weitergebildet und zielgerichtet geführt werden. Menschen machen den Unterschied: Ob bei den Mitarbeitenden in der Verwaltung, die sicherstellen, dass alle Systeme und Prozesse reibungslos funktionieren, damit das Vertriebsteam und die Kunden eine optimale Unterstützung erhalten. Oder bei den selbstständigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittlern, die vielfach ihre Kunden erstmals mit der Funktionsweise moderner Finanzinstrumente vertraut machen. Dem Team der OVB Rumänien ist es gelungen, ein verlässlicher Partner ihrer Kunden, Finanzvermittler, Mitarbeiter und Produktpartner zu werden.

Rumänien ist für die OVB ein Ländermarkt mit hohem Potenzial. Das Einkommensniveau der Bevölkerung liegt zwar noch deutlich unter dem europäischen Durchschnitt. Demzufolge sind Finanzprodukte noch vergleichsweise wenig verbreitet. Allerdings werden die rumänische Wirtschaft und die Einkommen der privaten Haushalte voraussichtlich langfristig spürbar stärker wachsen als in anderen Ländern. Das gibt Raum für private finanzielle Absicherung und Vorsorge. Die OVB Rumänien wird dieses Potenzial nutzen.

Ausgewählte Produktpartner der OVB Rumänien

Allianz Ţiriac
Allianz Ţiriac Pensii private
ASIROM Vienna Insurance Group
GENERALI
GRAWE
Groupama
SIGNAL IDUNA
Gothaer Asigurări Reasigurări
MEDIHELP International
Metropolitan Life
OMNIASIG Vienna Insurance Group
UNIQA

OVB in Tschechien

»Das Jahr 2021 war für die OVB Allfinanz, a.s. trotz der COVID-19-Pandemie sehr erfolgreich. Wir verzeichneten ein Wachstum bei allen wichtigen Kennzahlen und haben unsere Position auf dem tschechischen Finanzberatungsmarkt gestärkt.«

Miroslav Řezník,
Vorstandsvorsitzender
OVB Allfinanz, a.s.

»Im Jahr 2021 haben wir in einer Umfrage unsere bisher höchste Kundenzufriedenheit erreicht. Und nicht nur das: 96 Prozent der Kunden haben angegeben, die Dienstleistung der OVB Tschechien erneut in Anspruch nehmen zu wollen. Dies ist ein Wert, der die Qualität unserer Dienstleistung deutlich widerspiegelt.«

Pavel Manhalter,
Mitglied des Vorstands,
OVB Allfinanz, a.s.

Die OVB Allfinanz, a.s. wurde 1992 gegründet. Sie gehört zu den Pionieren der Finanzdienstleistungsbranche in der Tschechischen Republik. In den letzten 30 Jahren haben rund eine Million Kunden auf die Dienstleistung der OVB vertraut; mehr als vier Millionen Verträge wurden vermittelt. Das auf Langfristigkeit angelegte Allfinanz-Produktportfolio der OVB Tschechien verteilt sich auf alle im tschechischen Markt relevanten Produktbereiche. Der Anteil von Sachversicherungen beträgt 34 Prozent, der Anteil von Kapitalanlagen 29 Prozent sowie der Anteil von Lebensversicherungen 20 Prozent. Die OVB Tschechien arbeitet eng und konstruktiv mit ihren bewährten und namhaften Produktpartnern zusammen; derzeit sind dies 37 Versicherungsgesellschaften, Banken, Bausparkassen sowie Investment- und Pensionsgesellschaften.

Eine umfassende und kompetente Finanzberatung erfordert hochqualifizierte und erfahrene Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler. Für die OVB Tschechien waren Ende 2021 rund 1.200 Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler tätig, die über drei Zertifizierungen – und zwar in den Bereichen Versicherungen, Kapitalanlagen und Kredite – verfügen. Beim Recruiting neuer Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler ist die OVB Allfinanz Tschechien sehr erfolgreich.

Eckdaten des Marktes

2,9 %
Versicherungsprämien
in % des BIP 2020

2,2 %
Reales Wirtschaftswachstum
p.a. 2022 – 2032

16.281
Pro-Kopf-Einkommen 2021
in Euro

592
Versicherungsprämien
pro Kopf, 2020 in Euro

21.607
Netto-Geldvermögen
pro Kopf, 2020 in Euro

Sie bildet die neuen Finanzvermittler nach hohen Standards aus. Moderne E-Learning-Tools unterstützen den gesamten Onboarding-Prozess, die Ausbildung sowie die Zertifizierung.

Das Geschäftsjahr 2021 verlief für die OVB Allfinanz, a.s. sehr erfolgreich. Erneut konnte ein prozentual zweistelliges Wachstum beim Umsatz und bei der Anzahl der vermittelten Kundenverträge erreicht werden. Die Gesellschaft erzielte Zuwächse bei allen relevanten Kennzahlen und konnte ihre Position am Markt für Finanzvermittlung in der Tschechischen Republik stärken. Alle Produktsparten trugen zur Umsatzsteigerung bei. Die Digitalisierung spielt bei der OVB Tschechien sowohl in der Kundenbetreuung als auch in der täglichen Arbeit der Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler sowie ihrer Führungskräfte eine zentrale Rolle. Bereits mehr als 50 Prozent der Vertragsabschlüsse erfolgen digital.

Der Markt für Finanzvermittlung in der Tschechischen Republik unterliegt einer hohen Wettbewerbsdichte und ist stark reguliert. Die OVB Allfinanz, a.s. ist in allen Produktsparten ein starker und relevanter Marktteilnehmer. Bei der Gewinnung von Neukunden nimmt sie eine führende Marktposition ein und auch bei der Kundenzufriedenheit erreicht sie im Marktvergleich sehr gute Werte.

Ausgewählte Produktpartner der OVB Tschechien

Allianz
Amundi ASSET MANAGEMENT
ARTS MEMBER OF C-QUADRAT INVESTMENT GROUP
CONSEQ JIŽ OD 1994
ČESKÁ spořitelna
ČPP VIENNA INSURANCE GROUP
ČSOB Pojišťovna
DAS BRÁNÍME SLUŠNÉ
GENERALI ČESKÁ POJIŠŤOVNA
Hypoteční banka
KB
Kooperativa VIENNA INSURANCE GROUP
Pro život, jaký je
mBank
MetLife Provázíme vás životem
Modrá pyramida
MONETA MONEY BANK
NN
Raiffeisen BANK Banka inspirovaná klienty
STAVEBNÍ SPOŘITELNA ČESKÉ SPOŘITELNY
UniCredit Bank
UNIQA
youplus

OVB in Ungarn

»Unser Teamgeist und der Zusammenhalt haben uns zum Marktführer in Ungarn gemacht. Wir sind sehr stolz auf unsere Mitarbeitenden in der OVB Zentrale und unsere Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler im ganzen Land, die den Spirit von OVB repräsentieren.«

Ádám Papp, Geschäftsführer,
OVB Vermögensberatung Kft.

»Unser Geschäftsmodell hat in diesen schwierigen Zeiten seine Stärke unter Beweis gestellt. 2021 war das bislang beste Jahr in der Geschichte unseres Unternehmens – bezogen auf Umsatz und vermittelte Verträge.«

Gergely Jánosi, Geschäftsführer,
OVB Vermögensberatung Kft.

OVB Vermögensberatung Kft. mit Sitz in Budapest hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1992 kontinuierlich entwickelt und eine führende Position im Markt für Finanzvermittlung in Ungarn erarbeitet. Ihren überwiegend privaten Kunden bietet sie eine breite Palette von Finanzprodukten für die Bereiche Altersvorsorge, Sach- und Unfallversicherung, Krankenversicherung, Kfz-Versicherung, Bausparen sowie Bankkredite. Die starke Stellung von OVB in Ungarn beruht unter anderem darauf, dass die Gesellschaft in verschiedenen Kategorien über marktführende Produkte verfügt, die sie exklusiv vertreibt. Zur Unterstützung ihrer Vermittlungstätigkeit unterhält OVB Vermögensberatung Kft. landesweit 49 Vertriebsbüros.

Mit einem Altersdurchschnitt unter 30 Jahren ist das Vertriebsteam der OVB in Ungarn besonders dynamisch, innovativ und wachstumsorientiert. Bereits vor der Pandemie erfolgte der Vertragsabschluss überwiegend virtuell. Im Laufe der Pandemie weitete sich der Anteil der digitalen Geschäftsaktivitäten auf aktuell 98 Prozent weiter aus. Im Ergebnis konnte die Effizienz

Ausgewählte Produktpartner der OVB Ungarn

Allianz
BUDAPEST BANK
CIB BANK
ERSTE Bank
Fundamenta Lakáskassza
GENERALI
Groupama Biztosító
MAPFRE ASISTENCIA Your life. Our world
MetLife
otpbank
PREMIUM Egészségpénztár
Raiffeisen BANK
SIGNAL IDUNA
TAKARÉKBANK
UniCredit Bank
UNION VIENNA INSURANCE GROUP
UNIQA

des gesamten Vertriebs signifikant gesteigert werden, wodurch das Geschäftsvolumen der OVB Ungarn erheblich zunahm. 2021 war im Hinblick auf die Zahl der vermittelten Verträge, die Erträge aus Vermittlungen und das operative Ergebnis das bislang erfolgreichste Geschäftsjahr in der nunmehr dreißigjährigen Geschichte des Unternehmens.

Der Markt für die Vermittlung von Finanzprodukten ist in Ungarn sehr stark reguliert. Federführend ist dabei die Ungarische Zentralbank Magyar Nemzeti Bank (MNB). Das Thema Verbraucherschutz besitzt für die Zentralbank einen hohen Stellenwert. Für OVB ist Ungarn ein wichtiger Markt. Mit rund 10 Millionen Einwohnern gehört das Land zu den mittelgroßen Staaten in Europa. Die Versicherungsdichte ist noch niedriger als in vielen anderen mitteleuropäischen Staaten, doch bei guten Aussichten für das Wirtschaftswachstum und damit verbunden der Einkommensentwicklung der privaten Haushalte ist eine zunehmende Nachfrage nach Finanzprodukten zu erwarten. Dies bietet weiteres Entwicklungspotenzial für die OVB Ungarn.

Eckdaten des Marktes

2,5 %
Versicherungsprämien in % des BIP 2020

2,2 %
Reales Wirtschaftswachstum p. a. 2022 – 2032

12.787
Pro-Kopf-Einkommen 2021 in Euro

347
Versicherungsprämien pro Kopf, 2020 in Euro

16.159
Netto-Geldvermögen pro Kopf, 2020 in Euro

Interview mit CEO Mario Freis

Mario Freis kennt die OVB wie kein Zweiter: 1995 trat er nach dem Abitur in die OVB Gruppe ein. Bis 1998 absolvierte er eine Ausbildung zum Versicherungskaufmann bei der OVB Deutschland in Köln. Ein anschließendes, berufsbegleitendes Studium schloss Herr Freis als Geprüfter Versicherungsfachwirt (IHK) ab. Nach mehreren beruflichen Stationen innerhalb der OVB war Mario Freis seit 2001 in verschiedenen Managementfunktionen als Geschäftsführer, Mitglied des Vorstands sowie in Aufsichtsgremien mit der Führung und Kontrolle der heute insgesamt 15 Vertriebsgesellschaften betraut. Freis gehört seit Januar 2010 dem Vorstand der OVB Holding AG an. Zunächst zuständig für Vertrieb und das Produktmanagement der Auslandsgesellschaften, übernahm er Mitte 2014 europaweit die Gesamtverantwortung für Vertrieb, Ausbildung und das Produktmanagement. 2016 wurde er zum Vorstandsvorsitzenden berufen.

Mario Freis hat maßgeblich zum Auf- und Ausbau der europäischen Landesgesellschaften und damit zur Umsatzsteigerung und Stabilität in der Geschäftsentwicklung der Gruppe beigetragen. Die Vorbereitung und erfolgreiche Expansion in die meisten der bisher 14 Auslandsmärkte wurde maßgeblich von ihm verantwortet.

Herr Freis, Sie sind seit nun fast 27 Jahren für die OVB tätig. Was hat sich in dieser Zeit bei OVB verändert?

Mario Freis: Es ist sicher einfacher zu beantworten, was sich nicht verändert hat. Unverändert ist unser Anspruch, unseren Kunden eine wirklich umfassende, themenübergreifende Finanzberatung zu bieten – an den Zielen und Wünschen der Kunden ausgerichtet, langfristig orientiert, individuell und flexibel. Allfinanz ist die Basis unseres Geschäftsmodells. Unverändert ist auch unsere Unternehmenskultur: Unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und beruflichem Hintergrund bietet OVB leistungsorientierten und engagierten Menschen die Chance auf eine berufliche Karriere. Dabei steht das Team im Vordergrund – die Leistung, die man gemeinsam erbringt, ebenso wie die Führung von Teams nach dem Motto: »Alleine kann man viel erreichen. Im Team alles.«

Noch einmal gefragt: Was unterscheidet die OVB der 2020er Jahre von der OVB der 1970er Jahre?

Mario Freis: Unser Unternehmen hat sich wie auch die gesamte Branche deutlich weiterentwickelt. OVB ist nicht mehr das Unternehmen, das es 1970 war. Wir sind auch nicht mehr das Unternehmen, das wir noch 2019 waren. Das haben uns vor allem die vergangenen zwei Jahre der Pandemie vor Augen geführt. Die Welt ist einerseits globaler und digitaler geworden. Andererseits ist sie für jeden Einzelnen mit höheren Risiken behaftet als noch vor 50 Jahren. Zunehmende Regulierung nimmt Einfluss auf unser Geschäftsmodell. Zugleich setzt die demografische Entwicklung die staatlichen Sicherungssysteme unter erheblichen Druck. Die Menschen in Europa erkennen mehr und mehr, dass private Vorsorge und Absicherung dringend notwendig sind. OVB ist mittlerweile europaweit ein führender Anbieter in diesem Segment.

Alle unsere Geschäftskennzahlen zeigen steil nach oben – die Zahl der Kundinnen und Kunden, die Zahl unserer Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler, der Umsatz und das operative Ergebnis. Die OVB ist heute internationaler, agiler, effizienter und dynamischer denn je.

Was heißt das bezogen auf das Geschäftsjahr 2021 konkret?

Mario Freis: Im vergangenen Jahr haben wir erstmals die Marke von 4 Millionen betreuten Kunden in den 15 europäischen Ländern überschritten. Die Zahl der für OVB tätigen, selbstständigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler stieg um fast 7 Prozent auf über 5.600. Unser Umsatz legte um 18,5 Prozent auf 321 Mio. Euro zu – auch das ist ein neuer historischer Bestwert. Das operative Ergebnis nahm um 46 Prozent zu, unter dem Strich haben wir mit 15,7 Mio. Euro 50 Prozent mehr verdient als im Jahr zuvor. 2021 war für OVB trotz eines anspruchsvollen Umfelds ein herausragendes Geschäftsjahr.

Was war ausschlaggebend für diese erfolgreiche Geschäftsentwicklung?

Mario Freis: Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer sehr beeindruckenden Teamleistung. Hinter diesen Erfolgen stehen ganz besondere Menschen, die in sehr herausfordernden Zeiten einen außergewöhnlichen Einsatz gezeigt haben. Mein Respekt, meine Anerkennung und ein großes Dankeschön gebühren den Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittlern. OVB hat herausragende

»OVB gelingt es sehr gut, junge Menschen für unser Geschäftsmodell zu begeistern. Wir bieten unternehmerische Freiheit, hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine hohe Flexibilität und damit eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie. «

Führungskräfte im Vertrieb, die auch 2021 bewiesen haben, durch schwieriges Gewässer navigieren zu können. In gleichem Maße danke ich auch den Geschäftsführern und Vorständen der OVB Landesgesellschaften und den Mitarbeitenden der International IT der Holding und den nationalen IT-Verantwortlichen, den Mitarbeitenden in der Holding und in den Hauptverwaltungen der OVB Europa, die im Homeoffice, teilweise aber trotz strengster Pandemie-Auflagen tagtäglich in ihren Büros, dafür Sorge getragen haben, dass der Betrieb aufrecht erhalten blieb und der Service keinen nennenswerten Einschränkungen unterlag.

Waren die durch die Pandemie verursachten Kontaktbeschränkungen nicht eher hinderlich für die Geschäftstätigkeit?

Mario Freis: Ehrlich gesagt war und bleibt das auch ein wenig meine Sorge. Die Umstellung auf die persönliche Onlineberatung und hybride Vertriebsaktivitäten haben wir schon 2020 erfolgreich gemeistert, ebenso die Umstellung der unterstützenden Prozesse. Das ist OVB europaweit sehr gut gelungen. Die Reichweite und Vertriebsstärke unserer Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler haben sich spürbar erhöht. Schade allerdings ist, dass sich persönliche Treffen und die regionalen und internationalen Veranstaltungen, die auch zu unserer Unternehmenskultur gehören, nicht wie geplant durchführen ließen. Der persönliche und internationale Austausch ist für unser Teamwork sehr wichtig. Ich bin mir sicher, dass wir das nachholen werden.

Was waren die Schwerpunkte der Produktnachfrage im Geschäftsjahr 2021? Erwarten Sie hier zukünftig Veränderungen?

Mario Freis: Aufgrund der Niedrigzinsphase in den vergangenen Jahren entfallen auf sachwertorientierte Produkte wie fondsgebundene Vorsorgeprodukte und Investmentfonds rund 40 Prozent des Neugeschäfts. Auch die Absicherung biometrischer Risiken wie beispielsweise die Berufsunfähigkeit, schwere Krankheiten oder Unfall und Tod gewinnt an Gewicht. Ob und in welchem Umfang die Zinsen im Euroraum in den nächsten Jahren wieder steigen werden – was sich in den USA schon abzeichnet – bleibt abzuwarten. Sicher ist dagegen der Trend, dass nachhaltigkeitsorientierte Produkte verstärkt nachgefragt werden.

Wir werden das Angebot an nachhaltigen Finanzprodukten sukzessive ausbauen. Ab August 2022 sind wir verpflichtet, unsere Kunden bei der Vermittlung von Kapitalanlagen und Versicherungsanlageprodukten nach ihren Präferenzen beim Thema Nachhaltigkeit zu befragen und diese Angaben in der Beratung zu berücksichtigen. Die Branche und OVB werden damit den bestmöglichen Beitrag zur Förderung der Nachhaltigkeit leisten. Wir setzen verstärkt auf Nachhaltigkeit, nicht nur weil dies regulatorisch von uns gefordert wird, sondern weil es auch unserer Überzeugung entspricht.

In fast allen europäischen Ländern nimmt der Anteil der älteren Menschen in der Bevölkerung zu. Was heißt das für OVB?

Mario Freis: Das heißt erst einmal, dass wir eine wachsende interessante Zielgruppe der Best Ager hinzugewinnen, was zusätzliches Geschäftspotenzial bietet. Das heißt aber auch, dass Altersvorsorge eines der beherrschenden Themen in der gesellschaftlichen Diskussion der nächsten Jahre sein wird, um sinkenden gesetzlichen Rentenniveaus entgegenzuwirken. Dazu bedarf es der individuellen Altersvorsorge bereits in jungen Jahren. Wir stellen uns darauf ein, dass die Konkurrenz bei der Gewinnung jüngerer Kundinnen und Kunden zunehmen wird. Auch der Wettbewerb bei der Anwerbung junger Talente kann sich verschärfen. OVB gelingt es sehr gut, junge Menschen für unser Geschäftsmodell zu begeistern. Wir bieten unternehmerische Freiheit, hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine hohe Flexibilität und damit eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dies dokumentiert z. B. der Frauenanteil im Vertrieb, der sich – je nach Landesgesellschaft und Karrierestufe – im Jahr 2021 auf bis zu mehr als 50 Prozent belief.

Ihre Strategieperiode »OVB Evolution 2022« ist auf der Zielgeraden. Was haben Sie erreicht und was kommt danach?

Mario Freis: Unsere Strategie ist aufgegangen. Das belegt die Geschäftsentwicklung der vergangenen fünf Jahre. Wir haben in jeder der vier Strategie-Dimension konkrete Maßnahmen umgesetzt und OVB vorangebracht. Wir haben unsere Potenziale deutlich besser genutzt, die digitale Transformation nach vorne getrieben, das Unternehmen modernisiert und die weitere internationale Expansion forciert. Im letzten Jahr der aktuellen Strategieperiode befinden wir uns im Endspurt. Wichtige Maßnahmen liegen noch vor uns. Nach der Strategie ist aber auch vor der Strategie. Aktuell befragen wir unsere Stakeholder – Kundschaft, Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler und alle Mitarbeitenden –und beziehen sie so in den Strategieprozess mit ein. »Gemeinsam Zukunft gestalten« ist nicht von ungefähr das Motto unseres Geschäftsberichts 2021. Wir werden eine Strategie entwickeln, die uns weiter verbessert und uns unterstützt, unsere derzeitige Wachstumsdynamik beizubehalten.

»Die erfolgreiche Übertragung des bewährten OVB Geschäftsmodells auf weitere Ländermärkte gehört zur Kernkompetenz der OVB. Unsere breite internationale Aufstellung hebt uns deutlich von unseren Wettbewerbern ab.«

Wachstum bedeutet für Sie also auch den Eintritt in neue Ländermärkte?

Mario Freis: Ja, das ist so. Die erfolgreiche Übertragung des bewährten OVB Geschäftsmodells auf weitere Ländermärkte gehört zur Kernkompetenz der OVB. Unsere breite internationale Aufstellung hebt uns deutlich von unseren Wettbewerbern ab. Zuletzt gelang uns dies im Jahr 2019 sehr erfolgreich mit der Expansion in den belgischen Markt. 2021 erzielten wir 80 Prozent unseres Umsatzes außerhalb Deutschlands.

Als nächsten Schritt planen wir noch in diesem Jahr den Markteintritt in Slowenien. Das Land ist zwar mit einer Bevölkerung von rund 2,1 Millionen recht klein, weist aber interessante Rahmenbedingungen auf, beispielsweise ein vergleichsweise hohes Pro-Kopf-Einkommen und gute Wachstumsaussichten. Weitere »weiße Flecken« auf der OVB Landkarte sind bislang noch Luxemburg, die baltischen Staaten und Portugal. Wir prüfen intensiv die Geschäftspotenziale dieser Länder.

Derzeit ist die Ukraine von militärischen Auseinandersetzungen betroffen. OVB ist in diesem Land geschäftlich aktiv. Wie gehen Sie damit um?

Mario Freis: Wir verfolgen die aktuelle Entwicklung in der Ukraine mit großer Besorgnis. Wir sind seit 2007 dort präsent, fühlen uns also seit mehr als 15 Jahren dem Land und seinen Menschen verbunden. Rund 15.000 Kunden und ihre Familien vertrauen seither OVB. Mehrere hundert Kolleginnen und Kollegen arbeiten dort für OVB. Kolleginnen und Kollegen, die uns in diesen Jahren zu Freunden geworden sind. Wir stehen in regelmäßigem Austausch mit den Führungskräften und dem Management unserer ukrainischen Landesgesellschaft. Die OVB Holding und die weiteren 14 OVB Landesgesellschaften haben zusammen ein Hilfsprogramm initiiert. Das Motto: YO(U)nited we help »OVB'ler helfen OVB'lern«. Europaweit sind alle OVBlerinnen und OVBler in diesen Stunden und Tagen in Gedanken bei unseren Freunden in der Ukraine und tragen die ukrainischen Nationalfarben in ihren Herzen!

Zum Schluss: Welche Erwartungen haben Sie für das laufende Geschäftsjahr 2022?

Mario Freis: Wir gehen grundsätzlich davon aus, in allen regionalen Segmenten ein Umsatzwachstum zu erreichen. Angesichts weiterhin bestehender Unsicherheiten haben wir die Zielbandbreite für die Erträge aus Vermittlungen auf 315 bis 330 Mio. Euro und für das operative Ergebnis auf 22 bis 25 Mio. Euro gesteckt.

Vielen Dank für das Gespräch.

Markteintritt in Slowenien im Fokus

Slowenien ist seit 2004 Mitglied der EU und im Jahr 2007 der Eurozone beigetreten. Mit einer Bevölkerung von rund 2,1 Millionen Einwohnern handelt es sich um einen vergleichsweise kleinen Markt. Das Land hat in den vergangenen Jahren jedoch eine sehr positive wirtschaftliche Entwicklung durchlaufen. Das Pro-Kopf-Einkommen der Bevölkerung liegt mit annähernd 20.000 Euro über dem Niveau der anderen ehemaligen jugoslawischen Teilrepubliken. Das Netto-Geldvermögen pro Kopf übersteigt die Werte der meisten benachbarten Staaten Mitteleuropas. Moderne Finanz- und Versicherungsprodukte sind weit verbreitet. Auch in den nächsten Jahren erwartet Slowenien ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Also beste Voraussetzungen für dynamische Unternehmerpersönlichkeiten in unseren Reihen.

Eckdaten des Marktes

5,0 %
Versicherungsprämien
in % des BIP 2020

2,7 %
Reales Wirtschaftswachstum
p.a. 2022 – 2032

19.702
Pro-Kopf-Einkommen 2021
in Euro

1.251
Versicherungsprämien
pro Kopf, 2020 in Euro

23.011
Netto-Geldvermögen
pro Kopf, 2020 in Euro

Slowenien liegt geografisch eingebettet zwischen den vier »OVB Ländern« Österreich, Ungarn, Kroatien und Italien. Im Laufe des Jahres 2022 wird OVB daher ihre Geschäftstätigkeiten nach Slowenien ausweiten. Es ist geplant, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der OVB Holding AG in der Rechtsform einer slowenischen GmbH (d.o.o.) zu gründen. Sitz der Hauptverwaltung soll die Hauptstadt Ljubljana sein. Der Schwerpunkt der Tätigkeit wird in der Vermittlung von Lebensversicherungen, Krankenversicherungen, Unfall- und Sachversicherungen sowie Finanzierungen liegen. Zahlreiche Partnerunternehmen, die mit OVB bereits in anderen Ländern als Produktpartner zusammenarbeiten, sind auf dem slowenischen Markt schon präsent und erwarten aufgrund des wachsenden Interesses der Bevölkerung an der privaten Altersvorsorge weiterhin deutliche Zuwachsraten. Noch 2022 wird OVB die operative Geschäftstätigkeit in Slowenien aufnehmen.

OVB am Kapitalmarkt

Börsennotiz als Qualitätsmerkmal

Die Aktie der OVB Holding AG ist seit dem 21. Juli 2006 im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Der Prime Standard stellt das Handelssegment mit den europaweit höchsten Transparenzanforderungen dar. Auch angesichts eines Streubesitz-Anteils, der sich derzeit nur auf 3 Prozent des Grundkapitals beläuft, halten wir bewusst an der Börsennotiz der OVB Aktie fest. Die Veröffentlichung von Jahres- und Quartalsabschlüssen gemäß internationalen Rechnungslegungsstandards und die detaillierten Erläuterungen zur Corporate Governance im Unternehmen stellen für uns ein Qualitätsmerkmal dar und bringen OVB auf Augenhöhe mit den größten deutschen und internationalen Konzernen.

Aktienkurs mit Aufwärtstrend

Nach einem Jahr starker Kursschwankungen, die 2020 durch das Auftreten der COVID-19-Pandemie verursacht waren, verzeichnete der deutsche Aktienmarkt 2021 eine positive Entwicklung und erreichte eine sehr gute Performance von 15,8 Prozent. Der deutsche Leitindex Dax schloss das Jahr 2021 mit 15.885 Punkten.

Die Aktie der OVB Holding AG beendete das Jahr 2020 mit einem Kurs von 18,00 Euro. Der Kursverlauf im Jahr 2021 war durch eine volatile, im Trend aber deutlich positive Entwicklung geprägt. In der Spitze erreichte die Notierung der OVB Aktie im Umfeld der Hauptversammlung am 8. Juni einen Wert von 27,00 Euro. Danach ermäßigte sich der Kurs wieder und schloss das Jahr – nach heftigen Schwankungen – mit einer Notierung von 25,00 Euro. Damit erzielten Aktionäre der OVB Holding AG im Jahr 2021 einen Kursgewinn von 38,9 Prozent und eine Performance einschließlich Dividende von 44,4 Prozent bezogen auf den Jahresschlusskurs 2020. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich allerdings nur zu 3,0 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses stark einschränkt.

- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. 31,67 %
- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. 21,27 %
- Basler Beteiligungsholding GmbH 32,57 %
- Generali CEE Holding AG 11,48 %
- Streubesitz 3,0 %

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 31.12.2021

Erneut virtuelle Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG zum Geschäftsjahr 2020 fand am 9. Juni 2021 statt – aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie erneut als virtuelle Veranstaltung. Es waren 97 Prozent des eingetragenen Grundkapitals vertreten. Die Beschlussvorschläge der Verwaltung wurden jeweils nahezu einstimmig von den Aktionären angenommen, so auch die Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Dividende von 0,75 Euro je Aktie zuzüglich eines Jubiläumsbonus von 0,25 Euro je Aktie. Die Dividendenrendite bezogen auf den Kurs der Aktie zum Jahresultimo 2020 belief sich damit auf 5,6 Prozent.

Stabile Finanzlage

Weder die OVB Holding AG noch eine der Konzerngesellschaften haben Fremdkapitalinstrumente begeben oder planen dies. Die Eigenkapitalquote der OVB Holding AG beläuft sich zum Jahresende 2021 auf äußerst solide 35,4 Prozent und ist Ausdruck der finanziellen Stärke des Unternehmens, die Raum für weiteres Wachstum und strategische Initiativen bietet. Die langfristigen Schulden der Gesellschaft sind mit 12,8 Mio. Euro von untergeordneter Bedeutung. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten dienen ausschließlich der Abwicklung des Geschäftsbetriebs, die Liquidität ist traditionell hoch. OVB erwirtschaftet Jahr für Jahr zuverlässig Überschüsse für die Aktionäre.

Aktive Kommunikation

Als börsennotiertes Unternehmen informiert die OVB die verschiedenen Interessengruppen am Kapitalmarkt kontinuierlich sowohl über die laufende Geschäftsentwicklung als auch über die langfristigen Perspektiven des Konzerns. Für die offene und verlässliche Kommunikation mit Analysten, institutionellen Investoren, Privatanlegern und der Finanzpresse ist der direkt beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelte Bereich Investor Relations zuständig. Ziel ist es, das Verständnis für das Geschäftsmodell der OVB zu vertiefen und dadurch das Vertrauen des Kapitalmarkts in das Unternehmen zu stärken. Im Jahr 2021 hat die OVB Gespräche mit institutionellen Investoren und Finanzanalysten unter dem Eindruck der COVID-19-Pandemie ausschließlich über Video- oder Telefonkonferenzen durchgeführt. Zusätzliche Transparenz wird über das Internet geschaffen: Sämtliche Finanzberichte und Unternehmenspräsentationen stehen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung unter

www.ovb.eu/investor-relations/finanzpublikationen-und-finanzkalender

bzw.

www.ovb.eu/english/investor-relations/financialpublications-and-financial-calendar

WKN / ISIN Code	628656 / DE0006286560	
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	O4B / O4BG.DE / O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	18,00 Euro	(30.12.2020)
Höchstkurs	27,00 Euro	(08.06.2021)
Tiefstkurs	17,60 Euro	(23.02.2021)
Letzter	25,00 Euro	(30.12.2021)
Marktkapitalisierung	356 Mio. Euro	(30.12.2021)

Zusammengefasster Lagebericht 2021 der OVB Holding AG

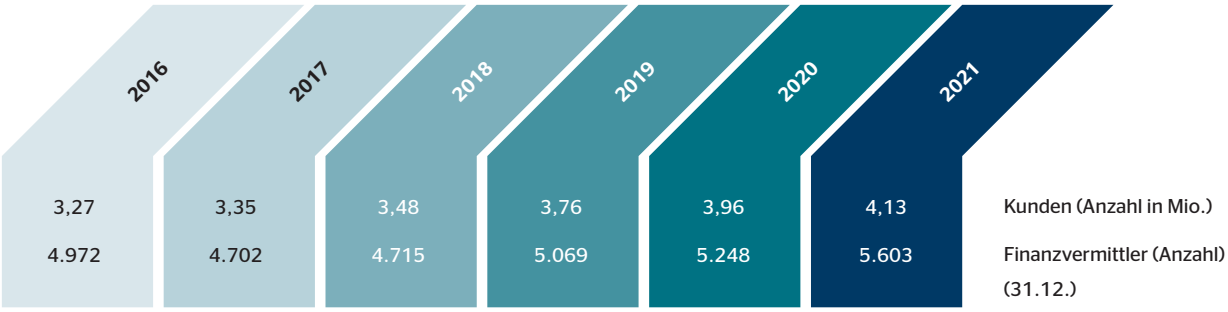
Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des OVB Konzerns

OVB steht für eine langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Hauptzielkundengruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktgebern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zu Altersvorsorge und Vermögensauf- und -ausbau.

OVB ist derzeit in 15 Ländern Europas als Vermittler von Finanzprodukten aktiv. Zum Ende des Berichtsjahres betreuten 5.603 hauptberufliche OVB Finanzvermittler 4,13 Millionen Kunden. Die breite europäische Aufstellung stabilisiert den OVB Geschäftsverlauf und eröffnet Wachstumspotenziale. Die 15 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe von Ländern über eine führende Marktposition. Die Zahl der alten Menschen in Europa steigt, die der jungen Menschen sinkt. Die staatlichen sozialen Sicherungssysteme sind zunehmend überlastet. Daher sieht OVB noch erhebliche Potenziale für die von ihr angebotenen Dienstleistungen.

OVB Kunden und Finanzvermittler



Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet ein umfassendes und bewährtes Konzept: Grundlage der Beratung ist die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation des Kunden. Insbesondere erfragt der Finanzvermittler die Wünsche und Ziele des Kunden und entwickelt daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten eine individuell passende Lösung, die auf Langfristigkeit ausgerichtet, bezahlbar und ausreichend flexibel ist. OVB begleitet ihre Kunden über viele Jahre. Um die Finanzplanung unserer Kunden immer wieder an die jeweils aktuellen Lebensumstände anzupassen, finden regelmäßige Servicegespräche statt. So entstehen für die Kunden bedarfsgerechte, auf die jeweilige Lebensphase zugeschnittene Absicherungs- und Vorsorgekonzepte. Die anhaltende COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen bei den persönlichen Beratungsgesprächen haben den Ausbau der notwendigen technischen Voraussetzungen für eine digital unterstützte Beratung beschleunigt. Dank gezielter Investitionen stehen in allen OVB Landesgesellschaften komplette Lösungen für eine Videoberatung und einen digitalen Online-Geschäftsabschluss zur Verfügung.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittlerinnen und Vermittler, die Bedarfsanalyse der Kunden und die daraus abgeleiteten Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen besitzt einen hohen Stellenwert. OVB richtet sich jeweils frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen aus.

Im Berichtsjahr waren im OVB Konzern durchschnittlich 679 Angestellte (Vorjahr: 650 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften beschäftigt, die den Konzern steuern und verwalten.

Steuerungssystem

Konzernstruktur
Die OVB Holding AG steht als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns. Sie legt die strategischen Ziele fest und sichert die aufeinander abgestimmte Geschäftspolitik ab. Die operative Geschäftstätigkeit ist in regionale Segmente unterteilt. In aktuell 15 Ländern Europas sind operative Landesgesellschaften tätig, deren selbstständige Handelsvertreter Kunden in Fragen der Absicherung und Vorsorge beraten und betreuen. Zur Unterstützung dieser Kernaktivitäten sind drei Servicegesellschaften für EDV-Dienstleistungen zuständig.

Die OVB Holding AG ist an diesen Gesellschaften mit Ausnahme der beiden EDV-Dienstleister Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH und Nord-Soft Datenservice GmbH (je 50,4 Prozent) zu jeweils 100 Prozent beteiligt.

Zwischen der OVB Holding AG und der deutschen Tochtergesellschaft OVB Vermögensberatung AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Organigramm des OVB Konzerns

OVB Holding AG

Vertriebsgesellschaften Mittel- und Osteuropa	Vertriebsgesellschaften Deutschland	Vertriebsgesellschaften Süd- und Westeuropa	Servicegesellschaften
OVB Tschechien	OVB Deutschland	OVB Österreich	Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH
OVB Slowakei	Advesto Deutschland	OVB Schweiz	Nord-Soft Datenservice GmbH
OVB Polen	Eurenta Deutschland	OVB Gruppe Griechenland	OVB Informatikai*
OVB Ungarn		OVB Frankreich	
OVB Gruppe Kroatien		OVB Italien	
OVB Gruppe Rumänien		OVB Spanien	
OVB Ukraine		Willemot NV / Belgien	

*mittelbare Beteiligung

Leitung und Überwachung des Konzerns

Vorstand
Der Vorstand der OVB Holding AG führt die Geschäfte des Konzerns in gemeinschaftlicher Verantwortung. Zum 31. Dezember 2021 bestand der Vorstand aus drei Mitgliedern.

Neben dem Ressort des Vorstandsvorsitzenden, der auch das Ressort »Vertrieb« verantwortet, gliederten sich die Aufgaben des Vorstands in die Ressorts »Finanzen« und »Operations«.

Geschäftsverteilung Vorstandsressorts zum 31. Dezember 2021

Vorstandsvorsitz (CEO) Vertrieb **Mario Freis**	Finanzen (CFO) **Frank Burow**	Operations (COO) **Thomas Hücker**
Konzernentwicklung Konzernsteuerung Vertrieb Ausbildung Produktmanagement Marketing Kommunikation Interne Revision Investor Relations Nachhaltigkeit	Konzernrechnungslegung Risikomanagement Controlling Recht Steuern Compliance Datenschutz Geldwäsche	Konzern-IT IT-Sicherheit Prozessmanagement Personal

Aufsichtsrat

Name	Funktion
Michael Johnigk	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Dr. Thomas A. Lange	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Markus Jost	Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses
Wilfried Kempchen	Mitglied des Aufsichtsrats
Harald Steirer	Mitglied des Aufsichtsrats
Julia Wiens	Mitglied des Aufsichtsrats (seit 9. Juni 2021)

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und überwacht und berät diesen bei der Leitung des Unternehmens. Einzelheiten zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zur Corporate Governance bei der OVB Holding AG werden im Bericht des Aufsichtsrats dargestellt. Weitere Informationen zur Corporate Governance finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f HGB im Internet unter https://www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance.

Unternehmenssteuerung
Die Steuerung innerhalb des OVB Konzerns gliedert sich in einen strategischen und einen operativen Teil. Im Bereich des strategischen Controllings verknüpft eine Mehrjahresplanung mit einem Zeithorizont von fünf Jahren die Unternehmensstrategie mit konkreten quantitativen Zielsetzungen.

Ein länderübergreifender Know-how-Austausch unterstützt die effektive und vernetzte Steuerung der 15 Landesgesellschaften. Gremien der OVB Holding AG stimmen mit den jeweiligen OVB Landesgesellschaften kontinuierlich Marktbearbeitungs- und Marketingaktivitäten sowie die Zusammensetzung des Partner- und Produktportfolios ab.

Das operative Controlling unterstützt die Steuerung des laufenden Geschäfts. Wesentliche Ziel- und Steuerungsgrößen der Gesellschaft sind der Umsatz (Erträge aus Vermittlungen) und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Neben diesen monetären Kennzahlen dienen auch nichtfinanzielle Indikatoren wie die Anzahl der Finanzvermittler und die Zahl der Kunden als Anhaltspunkte für den operativen Geschäftserfolg. Weitere Kennzahlen werden von dem Unternehmen zwar kontinuierlich beobachtet, aber nicht als Ziel- oder Steuerungsgrößen herangezogen. Das Controlling analysiert monatlich die Entwicklung des Umsatzes, der Aufwendungen für Vermittlungen sowie weiterer wesentlicher Aufwandspositionen. Die Ergebnisse fließen in die Investitions- und Finanzplanung des Unternehmens ein.

Zielvorgaben des Vorstands bilden die Eckwerte der strategischen Mehrjahresplanung und der operativen Jahresplanung in Bezug auf Umsatz, Kosten und Ergebnis. Die dezentralen Planungen einzelner Landesgesellschaften und Kostenstellenverantwortlicher erfahren auf zentraler Ebene im Gegenstromverfahren einen Abgleich mit der Konzernstrategie. Daneben werden insbesondere auch die innerhalb des Konzerns geplanten Aufwendungen und Erträge auf zentraler Ebene überprüft.

Für jede Einheit und auch den Konzern insgesamt werden die Planungsparameter mit den zugrunde liegenden Maßnahmen und Annahmen abgestimmt und transparent gemacht. Ausgangspunkt sind die aktuellen Vertriebs- und Finanzdaten bis zum Ende des dritten Quartals vor der Planungsperiode.

Die zu Planungsbeginn vorhandenen Ausgangsdaten (Basisdaten) werden in einem ersten Schritt um wesentliche Ereignisse bereinigt, die für die Planungsperiode voraussichtlich an Relevanz gewinnen beziehungsweise keine Relevanz mehr besitzen. Dann werden die geplanten Maßnahmen in Form von Kosten und Erlösen in die Basisdaten eingearbeitet.

OVB erstellt monatliche Plan/Ist-Abweichungsanalysen, analysiert kontinuierlich wesentliche Finanz- und Vertriebsdaten und kann so unmittelbar auf Planabweichungen reagieren. Innerhalb des OVB Konzerns wird die mittel- und langfristige Finanzierung des operativen Geschäfts durch die vorhandene Liquidität sichergestellt. Die OVB Holding AG als Konzernmutter beobachtet kontinuierlich den Liquiditätsbedarf der 15 Landesgesellschaften und stellt bei Bedarf Liquidität zur Verfügung.

Ziele und Strategien

Vor dem Hintergrund absehbarer Veränderungen im Umfeld, auf den Märkten und bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit hat OVB die mittelfristige Strategie »OVB Evolution 2022« entwickelt und setzt sie seit 2017 konsequent um. Sie richtet sich an einer langfristigen Vision als Fixpunkt aus, definiert strategische Ziele und umfasst vier elementare Bausteine, denen jeweils strategische Maßnahmen zugeordnet sind.

OVB hat strategische Ziele definiert, die den nachhaltigen Ausbau der Vertriebsorganisation, die Ausweitung der Kundenbasis, die Erhöhung des Geschäftsvolumens mit den einzelnen Kunden, die Steigerung der Kundenzufriedenheit, den Ausbau des Online Marketings, weitere Effizienzsteigerungen im Innendienst, die Digitalisierung der Prozesse und der Vertriebsunterstützung sowie die Expansion in weitere europäische Ländermärkte umfassen. Zur Erreichung dieser Ziele dienen gemäß »OVB Evolution 2022« vier elementare Bausteine:

- Potenzialausschöpfung
- Digitalisierung
- Modernisierung
- Expansion

Im Bereich »Potenzialausschöpfung« kommt beispielsweise der Weiterentwicklung des europaweiten Aus- und Weiterbildungssystems eine große Bedeutung zu. OVB modernisiert das europaweite Aus- und Weiterbildungssystem und entwickelt es kontinuierlich weiter – nicht nur aufgrund regulatorischer Anforderungen, sondern auch vor dem Hintergrund eigener Qualitätsstandards. Ebenfalls nutzt OVB systematisch das Geschäftspotenzial ihrer 4,13 Millionen Bestandskunden. Es besteht erhebliches Potenzial für Cross- und Upselling-Aktivitäten in ganz Europa. Vor allem in den Ländermärkten des Segments Mittel- und Osteuropa steigen die verfügbaren Mittel und der Vorsorgebedarf aufgrund überdurchschnittlicher Einkommenszuwächse. Bei der »Digitalisierung« hat OVB vor allem ihre Geschäftsprozesse, den modernen Vermittlerarbeitsplatz (OVB EASY) sowie

erweiterte Interaktionsmöglichkeiten zwischen Kunden, Finanzvermittlern und OVB im Fokus. Eine zeitgemäße Zielgruppenansprache steht bei der »Modernisierung« im Vordergrund. Der Auf- und Ausbau von Social Media-Aktivitäten im Rahmen unserer Social Media-Strategie schafft zusätzliche Chancen für die Mitarbeiter- und Kundengewinnung. Bei der »Expansion« geht es in erster Linie um die Übertragung des bewährten OVB Geschäftsmodells auf weitere attraktive Ländermärkte.

In den 15 Ländern Europas, in denen OVB bislang tätig ist, leben mehr als 426 Millionen Menschen. Aufgrund der zwingend notwendigen eigenverantwortlichen Vorsorge der Bevölkerung und des daraus ableitbaren Bedarfs an persönlicher Beratung sieht OVB für ihre Geschäftstätigkeit gute Perspektiven. OVB setzt bei der Gewinnung neuer Finanzvermittler darauf, leistungsbereite Menschen für die verantwortungsvolle Dienstleistung der Allfinanzberatung zu gewinnen und zu qualifizieren, um den wachsenden Beratungsbedarf der Menschen in Europa zu erfüllen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
OVB ist in 15 Ländern Europas tätig, die in drei regionale Segmente aufgeteilt sind. Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn; hier erzielte der Konzern im vergangenen Jahr rund 49 Prozent seines Umsatzes. Auf das Segment Deutschland entfielen im vergangenen Geschäftsjahr 20 Prozent des Umsatzes des OVB Konzerns. Die Ländermärkte Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2021 rund 31 Prozent zu den Erträgen aus Vermittlungen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an.

Rund vier Fünftel der Erträge aus Vermittlungen generierte OVB im Berichtsjahr also außerhalb Deutschlands. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs 2021 die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa zu betrachten. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und die Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte.

Nachdem die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie 2020 eine scharfe Rezession der Weltwirtschaft verursacht hatten, folgte 2021 in den meisten Ländern eine kräftige wirtschaftliche Erholung. Das Abflauen des Infektionsgeschehens vor allem im Frühjahr und Sommer 2021 ermöglichte weitreichende Lockerungen der Restriktionen für das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben. Ende 2021 verbreitete sich dann weltweit die Omikron-Variante des COVID-19-Virus. Die Auswirkungen der Pandemie werden also auch 2022 Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung nehmen, Aussagen zum Konjunkturverlauf sind daher mit großen Unsicherheiten behaftet.

Der Euroraum verzeichnete 2021 einen wirtschaftlichen Aufschwung. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2022 stieg die Wirtschaftsleistung in dieser Währungszone um 5,2 Prozent. Nach dem Einbruch um 6,4 Prozent 2020 ist damit das Vorkrisenniveau aber noch nicht wieder erreicht. Gebremst wurde das Wirtschaftswachstum durch Störungen in den internationalen Lieferketten und einen starken Anstieg der Preise für Rohöl, Energie, Rohstoffe und wichtige Vorprodukte sowie für Lebensmittel. Für 2022 und 2023 prognostiziert der IWF für den Euroraum eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums auf 3,9 Prozent und 2,5 Prozent. Zugleich hält der Inflationsdruck auf breiter Front an. Dies veranlasst einige Notenbanken, ihre bislang sehr lockere Geldpolitik schrittweise zu straffen, was die Konjunktur zusätzlich belasten könnte. Staatliche und privatwirtschaftliche Stützungsmaßnahmen wie beispielsweise finanzielle Überbrückungshilfen oder die Aussetzung von Versicherungsprämienzahlungen für Kunden laufen teilweise aus. In Summe stellt sich die Einkommenssituation der privaten Haushalte in Europa weiterhin vielfach unsicher dar. Dies kann ihren Spielraum für die private finanzielle Vorsorge und Absicherung verringern und zu steigenden Stornierungen im Vertragsbestand führen.

Wirtschaftsentwicklung in Mittel- und Osteuropa
Die sieben Ländermärkte des Segments Mittel- und Osteuropa durchliefen 2021 einen wirtschaftlichen Aufschwung, der allerdings von Land zu Land recht unterschiedlich ausgeprägt war. Bestimmende Faktoren waren hier unter anderem – wie auch schon in der Rezession 2020 – die Abhängigkeit vom Tourismus und der Grad der Einbindung in die internationale Arbeitsteilung. Im Jahr 2022 dürften sich diese Effekte wieder etwas nivellieren und die Region könnte auf einen gemeinsamen Pfad des Wirtschaftswachstums um rund 4 Prozent einschwenken. Dabei dürfte sich allerdings das Inflationstempo, das schon 2021 angezogen hat, weiter beschleunigen.

Wirtschaftsentwicklung in Mittel- und Osteuropa
Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in %

	2020	2021e	2022f	2023f
Kroatien	-8,1	9,2	4,4	4,1
Polen	-2,7	5,5	4,3	4,0
Rumänien	-3,7	6,2	4,7	4,5
Slowakei	-4,4	3,0	4,4	6,0
Tschechien	-5,8	2,6	4,1	3,7
Ukraine	-3,8	3,0	3,7	3,2
Ungarn	-5,2	6,5	4,5	3,5

e = estimate (Schätzung); f = forecast (Prognose)
Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Januar 2022

Wirtschaftsentwicklung in Deutschland
Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie fielen in Deutschland 2020 weniger einschneidend aus als in anderen europäischen Ländern, dafür war die wirtschaftliche Erholung im Berichtsjahr weniger ausgeprägt. Mit einem Wirtschaftswachstum von 2,7 Prozent wurde das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht. Während die privaten Konsumausgaben stagnierten, legten die Konsumausgaben des Staates, die Investitionen und die Exporte deutlich zu. Für 2022 erwartet der IWF ein beschleunigtes Wirtschaftswachstum in Deutschland um 3,8 Prozent. Der Arbeitsmarkt zeigte sich 2021 in einem schwierigen Umfeld robust. Dagegen erhöhten sich die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt um 3,1 Prozent, allein im Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat um 5,3 Prozent. Solche hohen Preissteigerungsraten waren zuletzt vor fast 30 Jahren zu verzeichnen.

Wirtschaftsentwicklung in Süd- und Westeuropa
Einige Länder in Süd- und Westeuropa waren 2020 sehr früh und sehr hart von der Ausbreitung der Pandemie betroffen, namentlich Italien und Spanien. Als Gegenreaktion auf diesen wirtschaftlichen Einbruch 2020 verlief der Aufschwung in diesen Ländern 2021 besonders kräftig. Dennoch war die wirtschaftliche Erholung nicht stark genug, um die Einkommenseinbußen des Krisenjahres 2020 wettzumachen. Die Fortdauer der COVID-19-Pandemie stellt vor allem die Länder am Mittelmeer und in der Alpenregion mit einem bedeutenden Tourismussektor weiterhin vor große Herausforderungen. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte dürfte in den meisten Ländern des Segments Süd- und Westeuropa auch 2022 angespannt bleiben.

Branchensituation
Das gesamtwirtschaftliche Umfeld in Europa verbesserte sich 2021 deutlich gegenüber dem Krisenjahr 2020. Dennoch blieben Auswirkungen der COVID-19-Pandemie spürbar, vor allem ab Oktober 2021 mit Ausbreitung der Omikron-Variante des Virus. Auch der Absatz von Finanzprodukten wurde stark vom Verlauf der Pandemie beeinflusst. Beratung und Vertragsabschluss fanden weiterhin überwiegend digital statt.

Wirtschaftsentwicklung im Euroraum
Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in %

	2020	2021e	2022f	2023f
Euroraum	**-6,4**	**5,2**	**3,9**	**2,5**
Deutschland	-4,6	2,7	3,8	2,5
Frankreich	-8,0	6,7	3,5	1,8
Italien	-8,9	6,2	3,8	2,2
Spanien	-10,8	4,9	5,8	3,8

e = estimate (Schätzung); f = forecast (Prognose)
Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2022

Die finanzielle Situation vieler privater Haushalte in Europa bleibt angespannt. Hinzu traten vielfältige Risiken und Unsicherheiten, angefangen bei eventuellen Auswirkungen der Pandemie auf die persönliche Gesundheit und die von Familienangehörigen, über die Gefahr des Verlusts des Arbeitsplatzes bis hin zu einer international stark steigenden Inflation. Vor allem die Verteuerung wesentlicher Lebensmittel, von Energie, Heiz- und Treibstoff belastet die Budgets der privaten Haushalte. Die beschleunigte Geldentwertung kann darüber hinaus die Zentralbanken zu einer Anhebung der Leitzinsen veranlassen, was verschuldete Privathaushalte, die für ihre Verbindlichkeiten keine Zinsbindung vereinbart haben, über einen Anstieg der Zinssätze für Kredite zusätzlich in Bedrängnis bringen könnte. Gegenläufig könnten private Haushalte, die über ein Anlage- und Altersvorsorgevermögen verfügen, nach einer langanhaltenden Niedrigzinsphase tendenziell wieder von einer Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus profitieren. Derzeit herrscht allerdings noch überwiegend ein Niedrigzinsumfeld, viele klassische Anlageprodukte weisen nur eine sehr geringe Rendite auf. Produkte mit Überschussberechtigung und klassischen Zinsgarantien werden von der Versicherungsbranche kaum noch angeboten.

Besonders die Altersvorsorge, die auf Immobilien und Aktien basiert, steht im Mittelpunkt des Anlegerinteresses. Nachgefragt werden Direktinvestitionen in Fonds und fondsgebundene Lebens- bzw. Rentenversicherungen. OVB bietet eine große Produktvielfalt, von chancenreichen Investments bis hin zu eher sicherheitsorientierten Kapitalanlagen. So können Berater der OVB jedem Anleger ein für seine persönliche Situation und Risikoneigung passendes Angebot zusammenstellen, das es ermöglicht, bei begrenzten Risiken attraktive Renditen zu erzielen. Zusätzlich sieht OVB in vielen Ländern ein erhebliches Wachstum bei Produkten, die biometrische Risiken wie Tod, Invalidität, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit abdecken. Darüber hinaus legt eine wachsende Zahl von Anlegern Wert auf nachhaltige Investitionen, die ökologische oder soziale Zielsetzungen mittelbar oder unmittelbar unterstützen. Auf steigendes Kundeninteresse stoßen beispielsweise Investitionen in die Nutzung erneuerbarer Energien, die den Klimaschutz fördern. OVB verfügt bereits über eine Reihe von Anlageprodukten verschiedener Anbieter, die diese Anforderungen erfüllen. Das Angebot von nachhaltigen Finanzprodukten wird sukzessive ausgebaut.

OVB ist der Überzeugung, dass der Bedarf an themenübergreifend kompetenter und umfassender persönlicher Beratung in allen Finanzfragen steigt: Das Produktangebot ist für private Haushalte kaum überschaubar, staatliche Förderungsmodalitäten sind nur schwer verständlich. Zudem müssen einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen, aber auch wegen sich verändernder Marktgegebenheiten regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden.

Damit bietet der Markt der privaten Absicherung und Vorsorge aus OVB Sicht weiterhin langfristiges Marktpotenzial und gute Wachstumschancen.

Geschäftsverlauf

Der OVB Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2021 Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 320,7 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 18,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 270,6 Mio. Euro. Nahezu alle Ländermärkte entwickelten sich positiv.

Die Zahl der betreuten Kunden nahm von 3,96 Millionen Kunden Ende 2020 um 4,3 Prozent auf 4,13 Millionen Kunden zum Berichtsstichtag zu. Das OVB Vertriebsteam umfasste zum Berichtsstichtag 5.603 hauptberufliche Finanzvermittler (Vorjahr: 5.248 Finanzvermittler).

Die Struktur des Neugeschäfts im Hinblick auf die Art der vermittelten Finanzprodukte spiegelt die Beratungsschwerpunkte der Existenzsicherung, Absicherung von Sach- und Vermögenswerten, Altersvorsorge und Vermögensauf- und -ausbau wider. Fondsgebundene Vorsorgeprodukte dominierten 2021 die Nachfrage der Kunden in Europa. Ihr Anteil am Neugeschäft betrug 33,3 Prozent (Vorjahr: 33,5 Prozent). Der Anteil der sonstigen Vorsorgeprodukte am Neugeschäft – hierzu zählen klassische Lebens- und Rentenversicherungen und insbesondere Produkte zur Absicherung biometrischer Risiken – belief sich auf 21,8 Prozent (Vorjahr: 22,7 Prozent). Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen (mit einem Anteil von 14,1 Prozent, nach 14,3 Prozent), der Produktbereich Bausparen/Finanzierungen (mit einem Anteil von 12,3 Prozent, nach 12,3 Prozent) sowie staatlich geförderte Vorsorgeprodukte (10,1 Prozent des 2021 vermittelten Geschäfts, nach 9,6 Prozent im Vorjahr) runden neben Investmentfonds, Krankenversicherungen und Immobilien den Allfinanz-Beratungsansatz ab.

Segment Mittel- und Osteuropa
Das Segment Mittel- und Osteuropa besteht aus den sieben Ländermärkten Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn. Im Geschäftsjahr 2021 stiegen die Erträge aus Vermittlungen von 130,4 Mio. Euro im Vorjahr um 21,1 Prozent auf 157,9 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Im Zusammengefassten Lagebericht 2020 war ein leichtes Wachstum der Erträge aus Vermittlungen prognostiziert worden.

Für OVB waren in der Region zum Jahresende 2021 3.276 Finanzvermittler tätig, gegenüber 3.071 Finanzvermittlern ein Jahr zuvor. Sie betreuten insgesamt 2,82 Millionen Kunden (Vorjahr: 2,70 Millionen Kunden). Die Struktur des Neugeschäfts dokumentiert den Allfinanzansatz der OVB: Die Produktnachfrage konzentrierte sich 2021 mit 31,9 Prozent des Neugeschäfts (Vorjahr: 33,4 Prozent) weiterhin vor allem auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte. Weitere wichtige Produktbereiche waren sonstige Vorsorgeprodukte mit 30,4 Prozent (Vorjahr: 31,7 Prozent), Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen mit 14,9 Prozent (Vorjahr: 14,0 Prozent) sowie Produkte aus dem Bereich Bausparen/Finanzierungen mit 14,0 Prozent (Vorjahr: 12,4 Prozent).

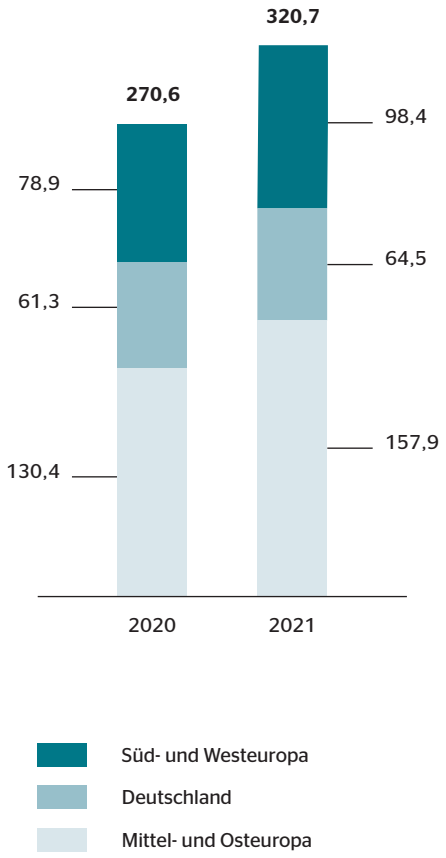
Segment Deutschland
Die Erträge aus Vermittlungen im Segment Deutschland überstiegen mit 64,5 Mio. Euro den Vorjahreswert von 61,3 Mio. Euro um 5,1 Prozent. Im Zusammengefassten Lagebericht 2020 war eine stabile Entwicklung der Erträge aus Vermittlungen prognostiziert worden. Die Zahl der Finanzvermittler blieb mit 1.240 Vermittlern (Vorjahr: 1.242 Vermittler) nahezu stabil. Sie betreuten 613.386 Kunden (Vorjahr: 609.432 Kunden). Die Produktnachfrage war breit gestreut: 27,5 Prozent des Neugeschäfts entfielen auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte (Vorjahr: 29,0 Prozent). Der Anteil der Produkte im Bereich Bausparen/Finanzierungen sank auf 15,8 Prozent (Vorjahr: 17,8 Prozent). 14,0 Prozent entfielen auf staatlich geförderte Vorsorgeprodukte (Vorjahr: 11,8 Prozent), 13,9 Prozent auf sonstige Vorsorgeprodukte. Auf Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen entfielen 12,8 Prozent (Vorjahr: 14,0 Prozent).

Segment Süd- und Westeuropa
Das Segment Süd- und Westeuropa umfasst mit Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, der Schweiz und Spanien sieben Ländermärkte. Mit 98,4 Mio. Euro nach 78,9 Mio. Euro im Vorjahr konnten die Erträge aus Vermittlungen um 24,7 Prozent gesteigert werden. Im Zusammengefassten Lagebericht 2020 war ein leichter Anstieg der Erträge aus Vermittlungen prognostiziert worden. Im Segment sind 1.087 Finanzvermittler und damit 16,3 Prozent mehr als zum Vorjahresstichtag (Vorjahr: 935 Finanzvermittler) für die OVB tätig. Sie betreuten 700.606 Kunden gegenüber 652.934 Kunden ein Jahr zuvor. Mit einem Anteil von 39,8 Prozent (Vorjahr: 37,2 Prozent) dominierten fondsgebundene Vorsorgeprodukte das Neugeschäft, gefolgt von staatlich geförderten Vorsorgeprodukten mit 26,9 Prozent (Vorjahr: 25,9 Prozent) und Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen mit einem Anteil von 13,2 Prozent (Vorjahr: 15,1 Prozent).

Zusammensetzung des Neugeschäfts 2021 (2020)

- Fondsgebundene Vorsorgeprodukte 33,3 % (33,5 %)
- Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte 10,1 % (9,6 %)
- Bausparen/Finanzierungen 12,3 % (12,3 %)
- Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen 14,1 % (14,3 %)
- Krankenversicherungen 2,0 % (2,3 %)
- Investmentfonds 6,3 % (5,1 %)
- Sonstige Vorsorgeprodukte 21,8 % (22,7 %)
- Immobilien 0,1 % (0,2 %)

Erträge aus Vermittlungen nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns

Ertragslage
Der OVB Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2021 Erträge aus Vermittlungen von 320,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 270,6 Mio. Euro. Im Zusammengefassten Lagebericht 2020 war vor dem Hintergrund der Pandemie nur ein leichter Anstieg prognostiziert worden. Das dynamische Wachstum der Erträge aus Vermittlungen um 18,5 Prozent im Geschäftsjahr 2021 liegt über den ursprünglichen Erwartungen. Der Umsatz von 320,7 Mio. Euro markiert einen historischen Höchstwert für OVB.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich 2021 um 7,9 Prozent auf 11,0 Mio. Euro; der Vorjahreswert hatte sich auf 10,2 Mio. Euro belaufen. Ursache des Anstiegs waren vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Aufwendungen für Vermittlungen nahmen von 181,5 Mio. Euro im Vorjahr um 18,8 Prozent auf 215,5 Mio. Euro im Berichtsjahr zu. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns stieg von 39,3 Mio. Euro um 7,7 Prozent auf 42,3 Mio. Euro. Die Abschreibungen nahmen von 6,9 Mio. Euro im Vorjahr um 11,3 Prozent auf 7,7 Mio. Euro im Berichtsjahr zu. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weiteten sich von 38,1 Mio. Euro um 16,3 Prozent auf 44,4 Mio. Euro aus. Wesentliche Posten waren hier ein Anstieg der Rückstellungen für rechtliche Risiken und der IT-Beratungskosten. Gegenläufig wirkte entfallener Aufwand für zentrale Veranstaltungen.

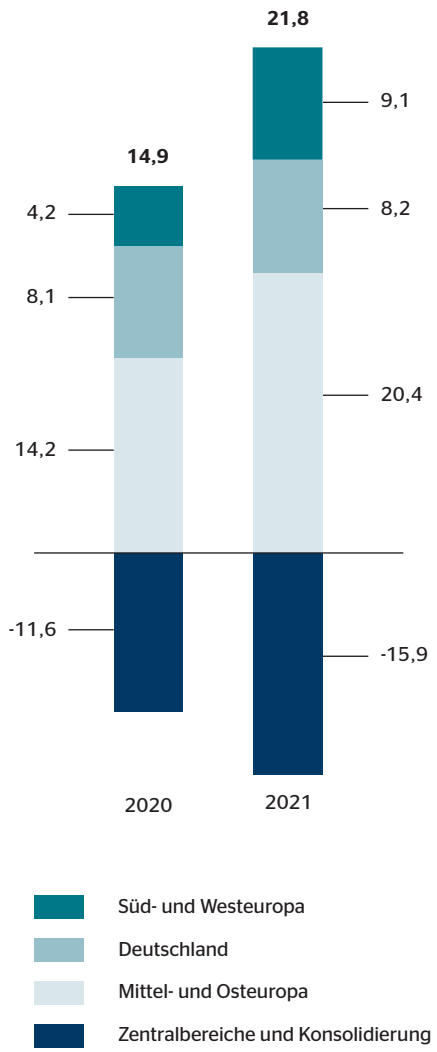
Der OVB Konzern erwirtschaftete 2021 ein operatives Ergebnis (EBIT) von 21,8 Mio. Euro, das 46,2 Prozent über dem Vorjahreswert von 14,9 Mio. Euro liegt. Das EBIT des Segments Mittel- und Osteuropa erhöhte sich dabei dynamisch von 14,2 Mio. Euro um 43,4 Prozent auf 20,4 Mio. Euro. Zu dem Ergebnisanstieg trugen nahezu alle Ländermärkte bei. Im Segment Deutschland nahm das operative Ergebnis von 8,1 Mio. Euro um 1,2 Prozent auf 8,2 Mio. Euro zu. Das EBIT des Segments Süd- und Westeuropa erreichte mit einem Anstieg um 117,1 Prozent mehr als eine Verdoppelung – von 4,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 9,1 Mio. Euro im Berichtsjahr. Das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche einschließlich Konsolidierungseffekte stieg von 11,6 Mio. Euro auf 15,9 Mio. Euro. Die EBIT-Marge des OVB Konzerns weitete sich von 5,5 Prozent im Vorjahr auf 6,8 Prozent im Jahr 2021 aus.

Das Finanzergebnis wies 2021 einen Überschuss von 0,4 Mio. Euro aus, gegenüber einem Fehlbetrag von 0,2 Mio. Euro im Vorjahr. Dabei stiegen die Finanzerträge im Wesentlichen durch Zuschreibungen auf Wertpapiere und Ausleihungen, die Finanzaufwendungen sanken vor allem durch den Entfall im Vorjahr notwendiger Abschreibungen auf Wertpapiere. Die Ertragsteuern erhöhten sich von 4,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 6,5 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter verbleibt für das Geschäftsjahr 2021 ein Konzernergebnis von 15,7 Mio. Euro. Im Vorjahr belief sich das Konzernergebnis auf 10,5 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie – jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien – erhöhte sich von 0,74 Euro auf 1,10 Euro.

Das Gesamtergebnis des OVB Konzerns erreichte im Berichtsjahr 15,9 Mio. Euro, nach 10,1 Mio. Euro im

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Vorjahr. Diese Entwicklung resultiert ganz überwiegend aus der Verbesserung des Konzernergebnisses.

Finanzlage
Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des OVB Konzerns erhöhte sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr von 30,1 Mio. Euro um 3,7 Mio. Euro auf 33,7 Mio. Euro. Die Erhöhung des Cashflows ist vornehmlich auf das verbesserte Konzernergebnis vor Ertragsteuern (+ 7,5 Mio. Euro) und eine Zunahme der Rückstellungen um 15,8 Mio. Euro (+ 6,3 Mio. Euro) zurückzuführen. Gegenläufig stiegen die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva und die gezahlten Ertragsteuern; zudem ergaben sich geringfügige unrealisierte Währungsgewinne gegenüber Verlusten in dieser Position im Vorjahr.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich 2021 ein Mittelabfluss von 14,4 Mio. Euro, gegenüber einem Zufluss von 0,3 Mio. Euro im Vorjahr. Bestimmender Faktor für diese Entwicklung waren von 5,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 22,5 Mio. Euro im Berichtsjahr erhöhte Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen. Zudem sanken die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens. Gegenläufig nahmen die Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen zu.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies im Berichtsjahr mit -17,3 Mio. Euro einen gegenüber dem Vorjahr (- 13,5 Mio. Euro) erhöhten Mittelabfluss auf. Wesentliche Ursache ist – neben der Ausschüttung der ordentlichen Dividende von jeweils 0,75 Euro je Aktie – die Zahlung eines Jubiläumsbonus von 0,25 Euro je Aktie aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens des Unternehmens. Der einmalige Jubiläumsbonus führte zu einem Mittelabfluss von - 3,6 Mio. Euro. Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand der Gesellschaft von 71,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2020 um 2,7 Mio. Euro auf 74,6 Mio. Euro zum 31. Dezember 2021.

Vermögenslage
Die Bilanzsumme des Konzerns weitete sich von 233,5 Mio. Euro zum Jahresultimo 2020 um 24,3 Mio. Euro auf 257,8 Mio. Euro zum Bilanzstichtag des Berichtsjahrs aus.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte geringfügig von 36,5 Mio. Euro auf 37,1 Mio. Euro. Während sich die Nutzungsrechte an Leasingobjekten durch Zeitablauf etwas verringerten, nahmen die aktiven latenten Steuern, die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte zu. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen im Vergleich der Bilanzstichtage von 197,0 Mio. Euro auf 220,7 Mio. Euro. Der absolut größte Zuwachs ergab sich bei Wertpapieren und übrigen Kapitalanlagen – von 45,9 Mio. Euro um 8,4 Mio. Euro auf 54,3 Mio. Euro. Die übrigen Positionen erhöhten sich vor allem im Zuge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit.

Das Eigenkapital der OVB Holding AG belief sich zum Jahresultimo 2021 auf 91,4 Mio. Euro, kaum verändert zum Stand am 31. Dezember 2020 von 90,0 Mio. Euro.

Dabei stieg vor allem der Bilanzgewinn. Aufgrund der Ausweitung der Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote der Gesellschaft von 38,6 Prozent auf 35,4 Prozent.

Die langfristigen Schulden verringerten sich von 13,7 Mio. Euro auf 12,8 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der langfristigen Leasingverbindlichkeiten. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen weiterhin nicht. Die kurzfristigen Schulden, die in erster Linie der Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs dienen, nahmen deutlich von 129,8 Mio. Euro auf 153,7 Mio. Euro zu. Von dem Anstieg um 23,9 Mio. Euro entfielen 15,2 Mio. Euro auf die anderen Rückstellungen und 6,6 Mio. Euro auf andere Verbindlichkeiten. Bei den anderen Rückstellungen erhöhten sich vor allem die Rückstellungen für Stornorisiken und die Rückstellungen für Vertragsverbindlichkeiten aus nachlaufenden Provisionen. Bei den anderen Verbindlichkeiten nahmen im Wesentlichen die Stornoreserveeinbehalte Außendienst zu.

Vergleich der prognostizierten und der tatsächlichen Entwicklung

Im Zusammengefassten Lagebericht 2020 der OVB Holding AG hatte der Vorstand am 23. März 2021 für das Geschäftsjahr 2021 einen leichten Anstieg der Erträge aus Vermittlungen und ein gegenüber 2020 stabiles operatives Ergebnis prognostiziert – jeweils unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie. Unter dem Eindruck des sehr positiven Geschäftsverlaufs in den ersten drei Monaten 2021 passte der Vorstand im Konzernzwischenbericht zum ersten Quartal 2021 seine Erwartungen dahingehend an, dass er nun von einem deutlichen Anstieg der Erträge aus Vermittlungen und des operativen Ergebnisses (EBIT) ausging. Im Konzernzwischenbericht zum ersten Halbjahr 2021 folgte eine Präzisierung: Der Vorstand prognostizierte für das Gesamtjahr 2021 Erträge aus Vermittlungen von 300 bis 310 Mio. Euro und ein operatives Ergebnis zwischen 19 und 22 Mio. Euro. Nach neun Monaten bestätigte der Vorstand diese positive Erwartung. Die von der OVB Holding AG erzielten Erträge aus Vermittlungen stiegen im Geschäftsjahr 2021 um 18,5 Prozent auf 320,7 Mio. Euro. Das operative Ergebnis (EBIT) nahm um 46,2 Prozent auf 21,8 Mio. Euro zu. Damit wurde die Umsatzprognose übertroffen, das operative Ergebnis (EBIT) liegt am oberen Ende der Prognosebandbreite.

Unterjährig hat der Vorstand keine Umsatz- und Ergebnisprognosen für einzelne Segmente abgegeben. Die im Zusammengefassten Konzernlagebericht 2020 gemachte Prognose zur Entwicklung des Segments Mittel- und Osteuropa wurde hinsichtlich der Erträge aus Vermittlungen und des operativen Ergebnisses deutlich übertroffen. Gleiches gilt für die Segmente Deutschland sowie Süd- und Westeuropa. Diese positive Entwicklung insgesamt resultierte vor allem daraus, dass konzernweit die technologischen Voraussetzungen geschaffen wurden, um auch digital Geschäft generieren zu können und die Finanzvermittler so die Möglichkeit hatten, auch während Lockdown-Phasen ihre Kunden systematisch weiter zu beraten. Dabei schritt die damit verbundene Transformation im Vertrieb sehr rasch voran, sodass in den meisten Ländern der Vertrieb deutlich ausgebaut und die Effizienz gesteigert werden konnte.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der OVB Holding AG

Die OVB Holding AG steht als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns. Sie hält direkt und indirekt die Anteile an den zum OVB Konzern gehörenden Gesellschaften und nimmt unter anderem Aufgaben in den Bereichen Planung, Controlling, Kommunikation, Marketing, IT, Compliance und Risikomanagement für den Konzern wahr.

Der Jahresabschluss der OVB Holding AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Ertragslage der OVB Holding AG als Konzernholding wird im Wesentlichen durch die Erträge aus diesen Beteiligungen beeinflusst.

Die OVB Holding AG erzielte im Berichtsjahr Beteiligungserträge in Höhe von insgesamt 22,0 Mio. Euro (Vorjahr: 14,6 Mio. Euro). Der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags erhaltene Gewinn der deutschen Tochtergesellschaft OVB Vermögensberatung AG betrug im Berichtsjahr 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,1 Mio. Euro). Der Personalaufwand für die durchschnittlich 108 Angestellten der Holding (Vorjahr: 105 Angestellte) erhöhte sich im Berichtszeitraum von 11,1 Mio. Euro auf 11,2 Mio. Euro.

Das Ergebnis nach Steuern der OVB Holding AG und der Jahresüberschuss beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 13,8 Mio. Euro (Vorjahr: 10,6 Mio. Euro).

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG stieg von 92,0 Mio. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2020 auf 94,2 Mio. Euro zum Ende des Berichtsjahres.

Ertragslage

in TEUR	2021	2020
Umsatzerlöse	13.675	12.465
Erträge aus Beteiligungen (aus verbundenen Unternehmen)	22.014	14.579
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags erhaltene Gewinne	7.941	8.141
Jahresüberschuss	13.830	10.563

Das Vermögen der OVB Holding AG besteht im Wesentlichen aus Anteilen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die zum ganz überwiegenden Teil durch Eigenkapital refinanziert sind. Die Vermögensstruktur ist zum Vorjahr weitestgehend unverändert. Die Position Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhaltet im Wesentlichen Dividendenansprüche und Forderungen aus laufendem Verrechnungsverkehr.

Die Kapitalstruktur der OVB Holding AG ist geprägt durch eine solide Eigenkapitalausstattung: Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Jahresultimo 2021

Vermögens- und Finanzlage

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen	35.549	33.959
Umlaufvermögen	58.669	58.040
Eigenkapital	84.689	85.111
Rückstellungen	8.488	5.601
Verbindlichkeiten	1.041	1.287

84,7 Mio. Euro (Vorjahr: 85,1 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote des Unternehmens sank geringfügig von 92,6 Prozent auf 89,9 Prozent.

Liquidität und Dividende
Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 8,7 Mio. Euro (Vorjahr: 11,5 Mio. Euro). Der Rückgang der liquiden Mittel resultiert im Wesentlichen aus der Auszahlung eines einmaligen Jubiläumsbonus. Für das Geschäftsjahr 2020 ist im Jahr 2021 eine Dividende von 0,75 Euro je Aktie und ein einmaliger Jubiläumsbonus von 0,25 Euro je Aktie (Gesamtvolumen 14,2 Mio. Euro) ausgeschüttet worden.

Dividendenzahlungen erfolgen je nach Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat der OVB Holding AG werden der Hauptversammlung am 15. Juni 2022 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2021 eine gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent erhöhte Dividende von 0,90 Euro auszuschütten. Zum 31. Dezember 2021 waren insgesamt 14.251.314 Aktien dividendenberechtigt. Die Ausschüttungssumme der OVB Holding AG für das Geschäftsjahr 2021 wird bei entsprechendem Beschluss durch die Hauptversammlung 12,8 Mio. Euro betragen.

Vergleich der prognostizierten und der tatsächlichen Entwicklung
Unter der Voraussetzung stabiler Beteiligungserträge und eines leicht verbesserten Finanz- und operativen Ergebnisses der Zentralbereiche hatte der Vorstand der OVB Holding AG ein leicht verbessertes Ergebnis nach Steuern prognostiziert. Das Ergebnis nach Steuern ist um 30,9 Prozent von 10,6 Mio. Euro auf 13,8 Mio. Euro gestiegen. Zwar hat sich das Finanzergebnis aufgrund der positiven Entwicklung der Tochtergesellschaften der OVB Holding AG von 22,7 Mio. Euro auf 29,6 Mio. Euro verbessert. Gegenläufig hat sich das Betriebsergebnis von - 12,1 Mio. Euro auf - 15,7 Mio. Euro – im Wesentlichen aufgrund von geringeren Kostenweiterbelastungen an die Tochtergesellschaften – entwickelt.

Chancen- und Risikobericht

Chancenmanagement

Die Unternehmenskultur von OVB legt hohen Wert auf unternehmerisch geprägtes Denken und Handeln. Vor allem die selbstständigen hauptberuflichen Finanzvermittler von OVB verstehen sich als Unternehmer. Es gehört daher zu den selbstverständlichen Aufgaben aller hauptberuflichen Finanzvermittler und Mitarbeiter von OVB – unabhängig von ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich und -umfang – kontinuierlich geschäftliche Chancen zu suchen und wahrzunehmen. Die Landesgesellschaften des OVB Konzerns sind angehalten, Chancen auf operativer Ebene zu identifizieren und mit dem Ziel einer möglichst überplanmäßigen Ergebnisentwicklung zu realisieren. Diese Chancen können sich beispielsweise im Rahmen der Vermittlungstätigkeit oder aufgrund verbesserter Marktbedingungen ergeben. In der OVB Holding AG werden strategische Ziele bestimmt. Diese werden bewertet und Maßnahmen zu ihrer Ausschöpfung entwickelt. Im Weiteren identifizieren, analysieren und steuern die verschiedenen Fachbereiche und Schnittstellenverantwortlichen die im Zuge der Geschäftstätigkeit und des kontinuierlichen Austausches mit den Landesgesellschaften identifizierten wesentlichen Chancen und Risiken für die künftige Unternehmensentwicklung und berichten diese an den Vorstand der OVB Holding AG.

Es liegt zudem in der Verantwortung des Vorstands der OVB Holding AG, grundsätzlich strategische Chancen – vielfach im Zusammenwirken mit dem Aufsichtsrat – zu erörtern und entsprechende Initiativen zur Nutzung der Chancen zu ergreifen.

Grundsätze und Ziele des Risikomanagements

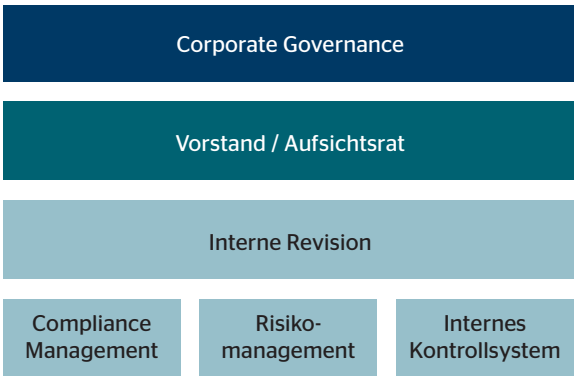
Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko heißt für OVB die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne.

Diese Gefahr kann durch interne oder externe Faktoren ausgelöst werden. Auftretende Risiken sollen so früh wie möglich erkannt werden, um schnell und angemessen darauf reagieren zu können.

Ziele des Risikomanagements sind die stetige Weiterentwicklung des bestehenden Risikofrühwarnsystems, die systematische Auseinandersetzung mit bestehenden und potenziellen Risiken, die Förderung des risikoorientierten Denkens und Handelns in der Gesamtorganisation und somit ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge. OVB achtet auf ein ausgeglichenes Chancen-Risiken-Verhältnis.

Mit Verabschiedung jüngster regulatorischer Vorgaben, wie dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) oder dem § 91 Abs. 3 AktG (Einrichtung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystem) kommt den Corporate Governance-Funktionen von OVB ein erweiterter Funktionsumfang zu.

Das Risikomanagementsystem stellt hierbei einen Teil der Corporate Governance-Funktionen von OVB dar, welche wie folgt aufgebaut sind:



Das Risikomanagement vereinbart hierbei die Gesamtheit der Grundsätze, Verfahren und vorgegebenen Maßnahmen, die einen strukturierten Umgang mit Risiken – im Sinne von positiven (Chancen) und negativen (Risiken) Zielabweichungen – sicherstellen.

Struktur und Prozess des Risikomanagements

Die Organisation des Risikomanagements, die verwendeten Methoden und die implementierten Prozesse sind im Handbuch zum Risikomanagement der OVB Holding AG schriftlich dokumentiert. Das Handbuch steht allen verantwortlichen Mitarbeitern zur Verfügung.

Grundsätzlich besteht das Risikomanagementsystem aus drei elementaren Bestandteilen:

- Risikofrüherkennungssystem
- Internes Überwachungssystem
- Controllingsystem

Die standardisierten Risikomanagementprozesse stellen sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die aktuelle Risikosituation des Konzerns informiert werden.

Die unternehmensstrategische Steuerung liegt beim Vorstand der OVB Holding AG. Dieser legt im Zusammenwirken mit dem Management der Tochtergesellschaften die europaweite Strategie der Geschäftstätigkeit und die daraus abgeleitete Risikostrategie fest.

Alle operativ tätigen Tochtergesellschaften sind verpflichtet, im Rahmen der vom Konzern definierten Vorgaben ein angemessenes Risikomanagementsystem einzurichten und dieses laufend zu überwachen. Hierbei werden Risikofrühwarnindikatoren definiert und kontinuierlich beobachtet.

Als einer der wichtigen Bestandteile des Risikomanagements ist das an aktuelle Entwicklungen angepasste Risikofrüherkennungssystem dafür verantwortlich, die identifizierten Einzelrisiken in Risikokategorien zusammenzufassen und jedem Risiko einen Risikoverantwortlichen zuzuordnen.

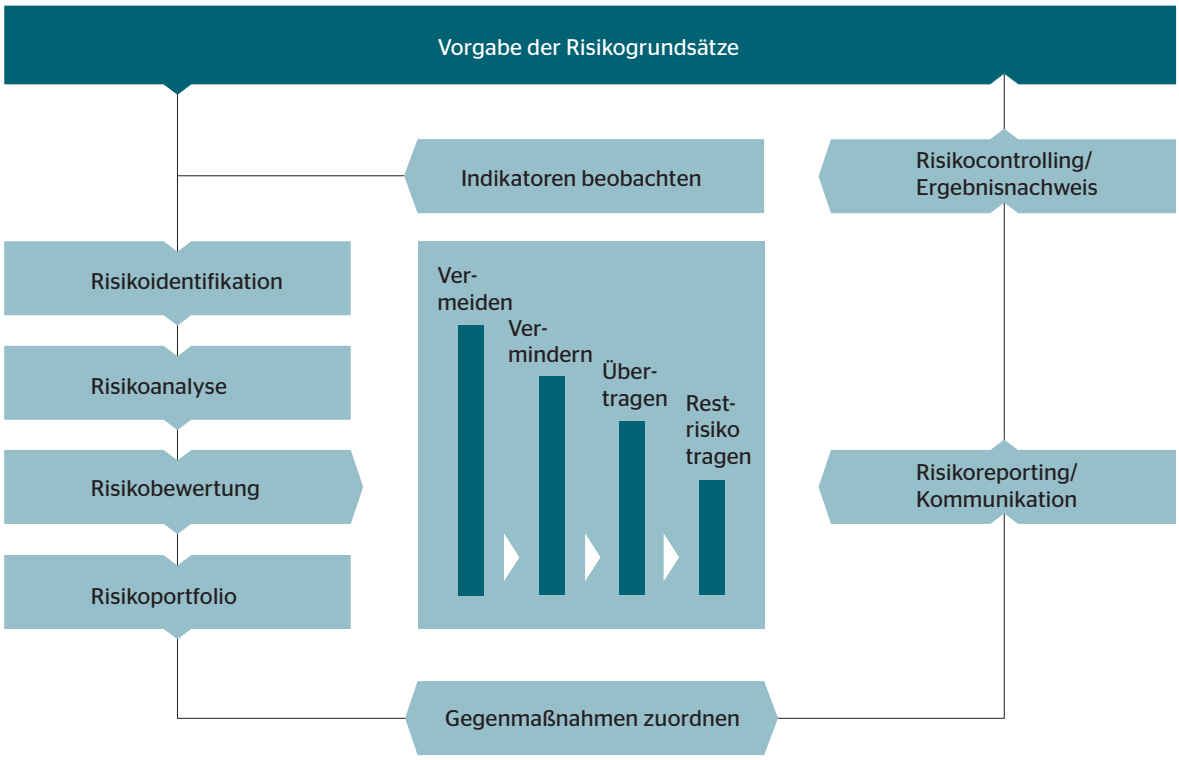
Wesentliche Risiken werden durch die einzelnen Risikoverantwortlichen der Funktionsbereiche beziehungsweise durch die dezentralen Risikomanager der operativen Gesellschaften identifiziert und im Zuge der jährlichen Risikoinventur quantifiziert. Bei der Risikoinventur werden risikomitigierende Maßnahmen berücksichtigt, dokumentiert und dem zentralen Risikomanager gemeldet.

Neben dem unmittelbaren Austausch des zentralen Risikomanagers mit dem Vorstand erfolgen standardisierte Risikoberichte an Vorstand und Aufsichtsrat, in denen die aktuelle Risikosituation von OVB aufgezeigt wird. Im Rahmen des Risikoreportings werden Schwellenwerte und Meldewege definiert. Risikoanalysen werden zunächst auf Ebene der Konzerngesellschaften und der einzelnen Verantwortungsbereiche durchgeführt. Das regelmäßige Reporting der verschiedenen Fachbereiche der OVB Holding AG und der Tochtergesellschaften wird vom zentralen Risikoverantwortlichen der Holding zu einer konzernübergreifenden, laufenden, bei Bedarf sofortigen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat verdichtet.

Kernstück des Konzernrisikoberichts ist das »Konzern-Risiko-Cockpit«, in dem die wesentlichen Risiken der Landesgesellschaften aufgezeigt und zum Konzernrisiko aggregiert werden.

Konzernweite Konsultationen und regelmäßige Abstimmungen mit den Führungskräften des Außendienstes ergänzen dieses Früherkennungssystem. Über Ad-hoc-Risikomeldungen wird der zentrale Risikoverantwortliche der Holding darüber hinaus bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt unterrichtet.

OVB Risikomanagementprozess



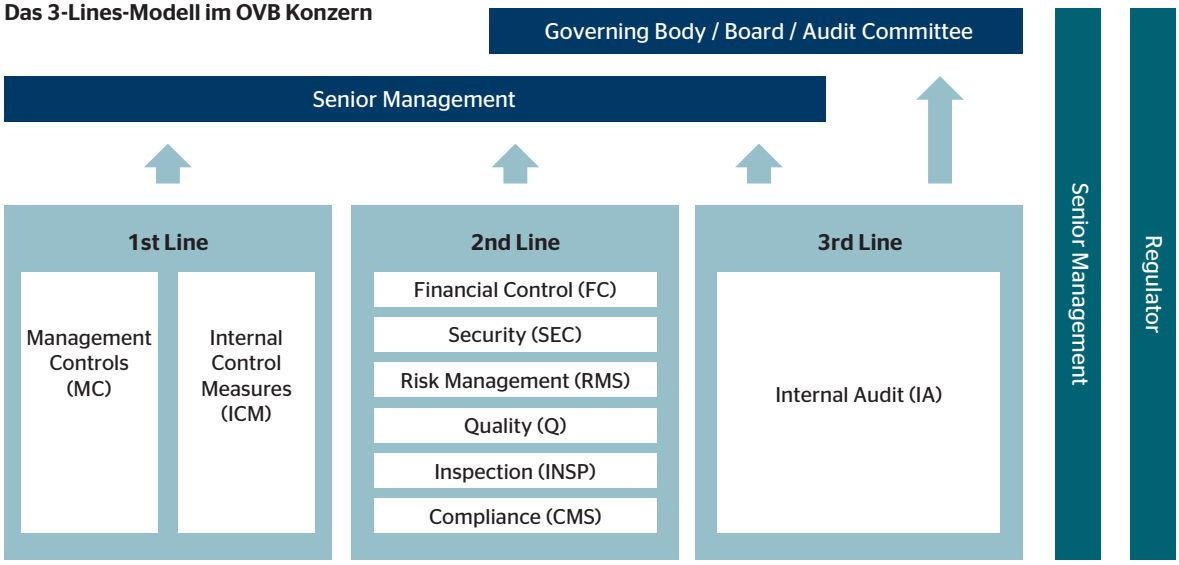
Im Rahmen der Unternehmensplanung schätzt OVB die potenziellen Risiken im Vorfeld wesentlicher Geschäftsentscheidungen ein, während das Berichtswesen eine angemessene Überwachung solcher Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit ermöglicht.

Ein effizienter Controllingprozess unterstützt die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken.

Weitere Elemente des Risikomanagementsystems sind die Interne Revision und das Compliance Management, die konzernweit Überwachungs- und Kontrollaufgaben wahrnehmen.

Die OVB nutzt als Modell zur Organisation des Risiko- bzw. Compliancemanagements das »Three Lines Model«. Der gestaffelte Einsatz von Kontrollorganen führt dabei zu einer effektiven Verringerung von Risiken, indem sie durch die Aufspannung von Kontrollen auf drei nacheinander folgenden Ebenen reduziert werden. Zuletzt verbleibt lediglich noch ein kalkulierbares Rest-Risiko für das Unternehmen.

Das 3-Lines-Modell im OVB Konzern



In Abhängigkeit von Größe und den verfügbaren Kapazitäten werden Kontrollen der ersten und zweiten Linie auf Ebene der Landesgesellschaften durchgeführt. Die Geschäftsleitungen der Landesgesellschaften sind für die Einhaltung der örtlichen Vorschriften und Verordnungen verantwortlich. Zur Sicherstellung der Wirksamkeit sind geeignete Kontrollhandlungen (z. B. Vier-Augen-Prinzip) verankert. Funktionen der ersten Linie haben als »Risiko-Eigentümer« die Verantwortung für die Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Reduktion von Risiken.

Die zweite Linie dient der Steuerung und Überwachung der Kontrollfunktionen auf erster Linie.

Oberstes Ziel des Compliance Managements ist es, Risiken aus der Nichteinhaltung von geltendem Recht, internen Standards und Prozessen durch präventive Maßnahmen zu verhindern beziehungsweise zu minimieren.

Hierzu gehören die Festlegung von Methoden und Verfahren für das Compliance- und Risikomanagement sowie die Vorgaben durch Leit- und Richtlinien, des Weiteren die Überwachung der Risiken, die Einhaltung von Compliance relevanten Vorgaben und Gesetzen sowie das Reporting an den Vorstand. Auf der zweiten Verteidigungslinie werden zentrale Tätigkeiten durch die Risikomanagement- und Compliance-Funktion ausgeübt. Bei der OVB gilt es auf der zweiten Ebene durch kontinuierliche Vorgaben, Kontrollen und Wirksamkeitsprüfungen zusätzliche Transparenz und Sicherheit zu erlangen, um somit noch verbleibende Risiken effektiv steuern zu können. Neben der Wahrnehmung der Funktionen durch die lokalen Geschäftsbereiche unterstützen Fachbereiche der OVB Holding AG hierbei und führen ebenfalls Kontrollen der zweiten Linie aus.

Die dritte Verteidigungslinie stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die Interne Revision (Internal Audit) dar. Die Interne Revision prüft risikoorientiert die erste und zweite Verteidigungslinie und unterstützt in dieser Funktion den Vorstand, um hinreichende Sicherheit bieten zu können, dass die Risiken wirksam erkannt, bewertet und gesteuert werden.

Dem »Three Lines Model« folgend, sollte Risiken bereits auf den ersten beiden Verteidigungslinien adäquat begegnet werden können.

Auch bei Berichterstattung und Wertung der Prüfungsergebnisse handelt die Revision weisungsungebunden. Basierend auf ihrem jährlichen Prüfungsplan führt die Interne Revision regelmäßig in der Holding sowie den in- und ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns risikoorientierte Prüfungen durch und kontrolliert die Behebung der getroffenen Prüfungsfeststellungen. Sie überwacht die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen, bewertet das Risikomanagement, die Kontroll- sowie Führungs- und Überwachungssysteme sowie rechnungslegungsrelevante Prozesse und gibt Hinweise zu ihrer stetigen Verbesserung.

Weiterentwicklung des Risikomanagements

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist eine wichtige Voraussetzung für die Möglichkeit der zeitnahen Reaktion auf sich ändernde Rahmenbedingungen, die direkt oder indirekt Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OVB Holding AG haben können.

Ein fortlaufender Erfahrungsaustausch mit den dezentralen Risikomanagern stellt sicher, dass neue Erkenntnisse in das Risikomanagement einfließen und dadurch eine Weiterentwicklung gewährleistet wird.

Darüber hinaus sind Weiterbildungsmaßnahmen ein wesentliches Element, um das Wissen der Prozessbeteiligten stetig zu aktualisieren.

Zudem wird das Risikomanagement der OVB Holding AG jährlich durch die Interne Revision überprüft. Die Revisionsprüfungen tragen zur Überwachung des Risikomanagementsystems bei und liefern Erkenntnisse, mit denen die Qualität erhöht und die Weiterentwicklung des Risikomanagements weiter vorangeführt wird. Neben der Risikoinventur wurden alle Maßnahmen zur Früherkennung, Begrenzung und Bewältigung von Risiken im Jahresverlauf 2021 im Rahmen der jährlichen Überprüfung vor dem Hintergrund interner und externer Entwicklungen analysiert, angepasst und ergänzt.

Um die erkannten Risiken und eingeleiteten Maßnahmen und Regeln im Konzern besser zu steuern, wurde im Jahr 2020 ein Corporate Governance Committee ins Leben gerufen. Das Gremium besteht aus Vertretern des Risikomanagements, der Compliance, des Group & Financial Accountings und der Internen Revision, welche sich zumindest quartalsweise über die wesentlichen bestehenden Risiken im Konzern austauschen.

Im Weiteren erfolgte im Berichtsjahr aufgrund neuer regulatorischer Anforderungen aus dem Finanzmarktintegrationsstärkungsgesetz (FISG) eine Überarbeitung, welche im Kern die Bewertung und Auswertung der Risiken betraf. Hierbei wird neben den jährlich vorgenommenen Risikoinventuren eine erweiterte Identifikation bestandsgefährdender Entwicklungen auf Basis des etablierten ganzheitlichen Risikoinventars des Konzerns vorgenommen. Die Risikotragfähigkeit des OVB Konzerns wurde dabei weiter quantifiziert und nun mehr fortgeschrieben. Der Fokus liegt nun auf der Schaffung einer Relation zwischen den Erwartungswerten der Einzelrisiken und deren möglichen Korrelationen mit der Risikotragfähigkeit. Dabei werden sowohl Einzelrisiken als auch das Eintreten von Risikoszenarien betrachtet. Die Steuerung der Risiken erfolgt über entsprechende Maßnahmen, durch welche hohe Bruttorisiken auf tragfähige Nettorisiken reduziert werden.

Durch die vorgenommenen Anpassungen wurde das Risikoprofil des OVB Konzerns weiter geschärft, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitiger erkennen zu können. Entsprechend den Anforderungen nach § 91 Abs. 2 AktG erfolgt schon seit Jahren eine Konkretisierung der Systemdokumentation zu den Maßnahmen im Risikohandbuch und dem darin angeführten Risikokatalog.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisionssystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des Risikomanagements wie Letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei bilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems:

- klare Führungs- und Unternehmensstruktur: Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden über die OVB Holding AG zentral gesteuert. Gleichzeitig verfügen die einzelnen Unternehmen des Konzerns über ein hohes Maß an Selbstständigkeit

- Vorgabe einer ordnungsgemäßen Funktionstrennung und Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Grundprinzipien
- klare Trennung sowie Zuordnung der Verantwortungsbereiche im Hinblick auf die am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Local Accounting, Tax, Group Accounting, Group Controlling
- Schutz gegen unbefugte Zugriffe bei allen im Rechnungswesen genutzten Systemen
- Einsatz von Standardsoftware im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme
- adäquates Richtlinienwesen (z. B. Konzernhandbuch, Zahlungsrichtlinien, Projektmanagementrichtlinie, Einkaufsrichtlinien, Code of Conduct usw.), das laufende Aktualisierungen erfährt
- aufgaben- und anforderungsgerechte Ausstattung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche
- klar definierte Arbeitsprozesse sowie die Dokumentation und Nachverfolgung der buchungspflichtigen Sachverhalte zum Zwecke einer vollständigen und sachlich geprüften Erfassung in der Buchhaltung
- Gewährleistung, dass Buchungsbelege auf rechnerische und sachliche Richtigkeit geprüft werden. Zahlungsläufe erfolgen nach dem Vier-Augen-Prinzip
- eingerichtete Überwachungsgremien (z. B. die Interne Revision und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats) dienen der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung
- regelmäßige risikoorientierte Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse durch die prozessunabhängige Interne Revision

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess – als Teil des Risikomanagementsystems – stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie nachgelagerte Kontroll- und Überprüfungsmechanismen stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher.

Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen sowie verlässliche und relevante Informationen als Grundlage für unternehmerische Entscheidungen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Chancen und Risiken im Einzelnen

Nachfolgend werden Chancen und Risiken beschrieben, die erhebliche vor- oder nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von OVB haben können. Die Reihenfolge der beschriebenen Risiken orientiert sich an ihrer Wesentlichkeit für den OVB Konzern, die sich aus der im Jahr 2021 durchgeführten Risikoinventur ergibt. Zusätzliche quantitative Angaben in Verbindung mit den Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 finden sich im Konzernanhang im Abschnitt 4.5 »Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements«.

Branchenbezogene und regulatorische Chancen und Risiken
Branchentypische Chancen und Risiken für OVB ergeben sich insbesondere im Zusammenhang mit Veränderungen der Märkte für Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Geldanlage und Finanzierungen. Dabei beeinflussen steuer- und sozialpolitische Rahmenbedingungen, Entwicklungen am Kapitalmarkt und vielfältige regulatorische Neuerungen das Geschäft von OVB. Gleichzeitig versteht OVB derartige Anpassungen der Rahmenbedingungen auch als Chance, die Qualität seiner Dienstleistungen weiter zu verbessern. Frühzeitig wurden die Herausforderungen aus der Richtlinie (EU) 2016/97 (IDD = Versicherungsvertriebs-Richtlinie) und der MiFID-II-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (2014/65/EU) identifiziert und umgesetzt.

Die Regelungen der Europäischen Union geben ein einheitliches Anforderungsniveau für die Vermittlung von Versicherungs- und Finanzprodukten in der EU vor. Zielsetzung ist neben einer Förderung der Marktintegration eine Stärkung des Verbraucherschutzes. Neben den schon implementierten EU-Richtlinien stehen für die kommenden Jahre vor allem in Hinblick auf den Klimaschutz weitere Richtlinien an, die auch von OVB zu adaptieren sind. Einzelne Regelungen wie die SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation – EU 2019/2088), die sogenannte Offenlegungsverordnung, und die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088, die sogenannte »EU-Taxonomieverordnung«, sind bereits in den Jahresabschlüssen 2021 zu berücksichtigen.

Für OVB besonders relevant sind die darauffolgenden Umsetzungen der nationalen Gesetzgeber in den Mitgliedsstaaten in den Themenbereichen Wohlverhaltensregeln, Transparenzvorschriften und Anforderungen an die berufliche Weiterbildung. Auch wenn es in Einzelfällen zu lokal unterschiedlichen Vorgaben kommen kann, stellen die konzernweiten, technisch unterstützten Lösungen eine angemessene Umsetzung sicher. Standardisierte Prozesse unterstützen den Vermittler in seiner täglichen Arbeit und geben Raum für eine umfassende

und zielgerichtete Beratung. Nicht nur für Zwecke der Einhaltung der regulatorischen Anforderungen verfügt OVB über ein konzernweites Compliance-Management-System, welches laufend darauf hinwirkt, dass sämtliche regulatorischen Anforderungen angemessen eingehalten werden. OVB versteht diese Anforderungen auch als Chance, sich stetig weiter zu verbessern.

Da die europäischen Richtlinien Evaluierungsaufträge normieren, kann grundsätzlich eine weitergehende Regulierung des Finanzdienstleistungsmarktes nicht ausgeschlossen werden. So entsprechen eine Ausweitung des Anlegerschutzes durch zusätzliche Transparenz-, Kundeninformations- und Beratungsdokumentationsanforderungen dem Erwartungshorizont. Einen neuen Aspekt auch für die klassische Provisionsberatung stellen nicht zuletzt die Pflichten zur Offenlegung von Kosten und Provisionen dar.

In diesem Umfeld beobachtet und analysiert OVB kontinuierlich politische Entscheidungsprozesse auf nationaler und europäischer Ebene, um frühzeitig Auswirkungen auf ihr Geschäftsmodell sowie auf die strategische Positionierung in den Ländermärkten beurteilen zu können.

OVB geht aufgrund seiner breiten europäischen Aufstellung und langjährigen Erfahrung seiner Mitarbeiter und seiner hohen Finanzkraft davon aus, steigende regulatorische Anforderungen besser und effizienter erfüllen zu können als kleinere Akteure am Markt.

Compliancerisiken
Wie bereits erläutert, steigen im Geschäftsumfeld von OVB aufgrund regulatorischer Vorgaben auf nationaler und internationaler Ebene die Compliancerisiken. Allein die in jüngster Vergangenheit in Kraft getretenen Gesetze und Regulierungen, wie die Insurance Distribution Directive (IDD) und die Markets in Financial Instruments Directive (MiFID, bzw. MiFID II), aber auch die Novellierungen des Geldwäschegesetzes und die Datenschutzgrundverordnung bewirken u.a. eine stärkere Überwachung und engere Führung der selbstständigen hauptberuflichen Finanzvermittler. Gleichzeitig steigt die Anzahl der Prüfungen der europäischen Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA in den Mitgliedsländern. Zudem sind die Ausbildungs- und Lizenzierungsbedingungen über die Jahre stetig gestiegen, was ebenfalls Schulungs-, Führungs- und Überwachungsaktivitäten bei OVB auslöst. Die engere Zusammenarbeit zwischen OVB und ihren hauptberuflichen Finanzvermittlern aufgrund der Regulatorik schränkt eventuell die Freiheit und Selbstständigkeit der hauptberuflichen Finanzvermittler ein, so dass sich hieraus wiederum steuer- und sozialversicherungsrechtliche Risiken einer »Scheinselbstständigkeit« ergeben könnten. Die steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Kriterien einer Einordnung als selbstständiger bzw. unselbstständiger Vermittler sind auch innerhalb der Europäischen Union nicht einheitlich geregelt und bedürfen einer landesspezifischen Beurteilung. OVB begegnet diesen Risiken mit ständiger Überwachung durch die internen Funktionen der Corporate Governance sowie auch durch Unterstützung externer Spezialisten. Ohne, dass OVB aktuell nennenswerte Rechtsstreite hierzu führt, könnten sich aus heutiger Sicht in einer Landesgesellschaft rückwirkende Zahlungen von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von bis zu 5,8 Mio. Euro ergeben. Das Management geht aufgrund vorliegender rechtlicher Stellungnahmen davon aus, dass eine Inanspruchnahme von OVB nicht wahrscheinlich ist.

IT-Risiken und -chancen
IT-Risiken, wie die Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit von IT oder die Bereitstellung einer leistungsfähigen, bedarfsgerechten IT-Infrastruktur, werden verstärkt über die OVB Holding AG zentral gesteuert. Notwendige Investitionen in die Zielarchitektur müssen weiterhin vorgenommen werden, um die Geschäftstätigkeit weiterzuentwickeln. Die fristgerechte Umsetzung komplexer IT-Projekte auf Plankostenniveau stellt eine Herausforderung dar.

Die IT-Infrastruktur ist durch die sukzessive Einführung eines gemeinsamen europäischen Rechenzentrums für alle OVB Landesgesellschaften weitgehend standardisiert. Virtualisierung, redundante Backup-Systeme, Datenbank-Cluster und eine definierte Notfallplanung sichern den Datenbestand und gewährleisten die Verfügbarkeit. Im Berichtszeitraum wurde zusätzlich eine Second Site, also ein redundant ausgelegter zweiter Standort, für das OVB EU-Rechenzentrum in Betrieb genommen.

Die IT-Systeme sind durch spezielle Zugangs- und Berechtigungskonzepte sowie eine wirksame und laufend aktualisierte Antivirensoftware geschützt. Auf der Applikationsebene setzt OVB Standardsoftware namhafter Anbieter ein. Diese wird durch konzernspezifische Eigenentwicklungen, die einer kontinuierlichen Qualitätskontrolle unterliegen, ergänzt. OVB hat mit der europaweiten Implementierung des Administrations- und Verwaltungssystems »my OVB« eine Homogenisierung dieser Kernfunktionalität in allen Gesellschaften abgeschlossen. Weiterhin treibt OVB den europaweiten Einsatz der CRM-Software »OVB Easy« voran. Der Qualitätskontrolle der OVB Holding AG kommt hierbei eine große Rolle zu, da sie gewährleistet, dass IT-Software erst dann eingesetzt wird, wenn sämtliche internen Kontrollen positiv sind.

Die Risiken aus Cyberangriffen haben sich in den vergangenen Jahren generell deutlich erhöht. Medien zufolge steigt nicht nur die Anzahl der Angriffe auf Unternehmen, sondern auch deren »Qualität«. OVB muss auch zukünftig mit professionellen Cyberangriffen rechnen, bei denen versucht wird, Daten und Prozesse von OVB auszuspionieren, um einen Vermögens- und Imagescha-

den auszulösen. Um dem entgegenzuwirken, hat OVB einen Chief Information Security Officer bestellt, der sich den stetig neuen Herausforderungen zum Schutz der Daten von OVB widmet. Zudem wendet OVB präventive Schutzmaßnahmen mittels Hard- und Software an, um sich vor den steigenden Risiken bestmöglich zu schützen. Zusätzlich hat OVB bereits im Jahr 2019 eine Cyber-Versicherung abgeschlossen, die bei entsprechenden Risikoeintritten die finanziellen Auswirkungen mitigiert.

Die IT-Unterstützung hat in der aktuellen Situation der COVID-19-Pandemie einen wichtigen Beitrag für die Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit und der Vertriebsaktivitäten der OVB geleistet. OVB hat frühzeitig die standortunabhängige Durchführung von administrations- und vertriebsbezogenen Geschäftsprozessen in allen Landesgesellschaften sichergestellt.

Dadurch war OVB in der Lage, die beratungs- und verkaufsbezogenen Aktivitäten ohne die sonst übliche Präsenz beim Kunden umfassend auszuüben und auch sämtliche Administrationsprozesse – größtenteils aus dem Homeoffice – zu gewährleisten. Dieser IT-Support – überwiegend in Form von Video Conferencing und breitflächiger Zurverfügungstellung digitaler Unterschriften – funktioniert seit Umsetzung stabil und ohne Einschränkungen und wird vom Außen- und Innendienst intensiv genutzt. Diese Form der IT-Unterstützung wird situationsbedingt fortgesetzt und steht im Einklang mit unseren strategischen IT-Kernprojekten.

Die Bedeutung der IT für die Betriebs- und Vertriebsfähigkeit ist gewachsen. Damit haben auch die IT-Risiken zugenommen. Durch die Auswahl marktführender Standard-Software, ein intensives Monitoring der Funktionsfähigkeit sowie des First- und Second-Level-Supports für den Vertrieb und den Innendienst unternimmt OVB weitreichende Anstrengungen, um diese Risiken zu mitigieren.

Gleichzeitig birgt der Einsatz der oben beschriebenen Mittel auch IT-Chancen. OVB generiert hierdurch ein steigendes Maß an Digitalisierung und damit an Effizienz in den Geschäftsabläufen. Im Weiteren bieten sich hierdurch Chancen durch eine Flexibilisierung der Arbeitsplätze und somit auch einer gesteigerten Attraktivität für das bestehende Personal, neue Mitarbeiter und Kunden.

Chancen und Risiken aus der Entwicklung unternehmensspezifischer Wertfaktoren

Unternehmensspezifische Wertfaktoren des geschäftlichen Erfolgs der Gesellschaften des OVB Konzerns sind der Ausbau der Vermittlerbasis, die Ausweitung der Kundenzahl sowie die Struktur und Qualität des Beratungs- und Vermittlungsgeschäfts.

OVB ist in allen nationalen Märkten, in denen sie tätig ist, vornehmlich auf die Beratung und Betreuung von privaten Haushalten mit mittlerem und höherem Einkommen fokussiert. Die Gewinnung neuer Kunden und die Sicherung einer langfristigen Kundenbeziehung sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren.

Die Einkommen und die Konsumnachfrage der privaten Haushalte in Europa liegen 2021, nach dem pandemiebedingtem Rückgang 2020, mittlerweile wieder auf Vor-Pandemie-Niveau. Die starke Volatilität zwischen den einzelnen Quartalen 2021 lässt jedoch noch keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Generell sieht OVB jedoch aufgrund der nach wie vor bestehenden Notwendigkeit zur Eigenvorsorge und insbesondere auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in allen Ländern, in denen OVB Konzerngesellschaften tätig sind, Bedarf für die OVB Dienstleistung und damit ausreichend Potenzial für Neugeschäft.

Der kontinuierliche Ausbau der Vermittlerorganisation sowie die nachhaltige Bindung einer ausreichenden Zahl engagierter und kompetenter Finanzvermittler sind weitere Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg von OVB und das zukünftige Wachstum. Die Entwicklung der Vermittlerbasis, sowohl die Akquisition neuer Vermittler wie auch die Gesamtanzahl von Vermittlern, ist Gegenstand des periodischen Berichtswesens.

Positive oder negative Entwicklungen werden vom Management laufend auf ihre Auswirkungen analysiert.

Eine mögliche Fluktuation von Vermittlern in einer sich konsolidierenden Branche birgt zugleich Chancen wie auch Risiken in sich.

OVB sieht sich aufgrund der langjährigen Erfahrung sowohl in der Lage, einer möglichen Beraterfluktuation entgegenzuwirken, als auch neue Finanzvermittler an sich zu binden.

Zu diesen Maßnahmen gehören zum Beispiel eine transparente Vertragsgestaltung, ein wettbewerbsfähiges Provisionsmodell für den Außendienst sowie internationale Karrieremöglichkeiten.

Zugleich legen die Konzerngesellschaften großen Wert auf die Aus- und stetige Weiterbildung ihrer Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler.

Ein wesentliches Risiko im strukturierten Vertrieb ist das Strukturabbruchrisiko. Insofern sich gesamte Strukturen dafür entscheiden, dass sie nicht mehr für OVB tätig sind, besteht ein erhöhtes Risiko, dass auch hohe Umsatzanteile zukünftig nicht mehr generiert werden. Das Strukturabbruchrisiko erhöht sich insbesondere dann, wenn Finanzvermittler mit den Prozessen oder den

Provisionszahlungen unzufrieden sind. OVB beobachtet das Strukturabbruchrisiko innerhalb der Landesgesellschaften und wirkt den sich zeigenden Risiken gezielt entgegen.

OVB verfügt über eine breite Palette leistungsstarker Produktpartner.

Es werden Finanzprodukte von über 100 Versicherungen, Investmentgesellschaften, Bausparkassen oder Banken vermittelt. Auf dieser Grundlage ist es möglich, für den einzelnen Kunden bedarfsgerechte Produktangebote und -konzepte auszuwählen und zu realisieren.

Die mit der Produktauswahl verbundenen Risiken werden durch die Zusammenarbeit mit renommierten und international erfahrenen Produktanbietern auf Basis einer langfristig angelegten Partnerschaft und durch Einbeziehung externer Analysen begrenzt.

Durch eine umfassende Marktbeobachtung identifiziert OVB Kundenbedürfnisse und Markttrends, die in Zusammenarbeit mit den Produktpartnern mit wettbewerbsfähigen, auf die Kundenwünsche zugeschnittenen Produkten bedient werden. Im ständigen Dialog mit den Partnern stellt OVB die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit des Produktportfolios europaweit sicher.

Risiken aus einer rückläufigen Attraktivität der Produkte begegnet OVB durch fortlaufende Beobachtung der Kundenresonanz, und tritt diesen durch gezielte Maßnahmen auf Level der Landesgesellschaften und der entsprechenden Fachbereiche der OVB Holding AG in Zusammenarbeit mit den Produktpartnern entgegen.

Die enge Zusammenarbeit über alle Level hinweg sowie die fortlaufende Beobachtung des Marktes generiert auch hier Chancen. So kann OVB schnell auf Marktentwicklungen reagieren und den Finanzvermittlern gezielt passende Produkte anbieten.

Im Austausch mit Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittlern werden deren Erfahrungen und Vorschläge zur Verbesserung und zum Ausbau des Produktportfolios und der damit verbundenen Serviceleistungen durch eingerichtete Gremien verwertet. Eine Verringerung des Absatzes einzelner Produkte kann OVB zumindest teilweise durch den Absatz anderer Produkte kompensieren.

Wesentlicher Baustein der OVB Unternehmensstrategie stellt die Premium-Select-Strategie dar. Eine besonders enge Zusammenarbeit mit leistungsstarken Produktpartnern bietet OVB die Chance, über Wettbewerbsvorteile Marktanteile zu gewinnen.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken
Das OVB Geschäftsumfeld wird durch Veränderungen in den ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst. OVB beobachtet die politischen, regulatorischen, ökonomischen und konjunkturellen Entwicklungen in den Märkten, in denen sie sich bewegt, nutzt externe Marktanalysen sowie das Know-how externer Experten und Analysten, um die strategische und operative Ausrichtung vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen zu überprüfen. Dies gilt auch für Chancen und Risiken, die mit der Erschließung neuer Märkte verbunden sind.

Weitere Expansionspläne macht OVB davon abhängig, dass in dem jeweiligen Land geordnete politische und rechtliche Verhältnisse herrschen und die wirtschaftliche Lage erwarten lässt, dass OVB in einer den Marktverhältnissen angemessenen Frist die geschäftlichen Aktivitäten profitabel vorantreiben kann.

Angesichts der besonderen Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung wirken die breite regionale Aufstellung des OVB Konzerns innerhalb Europas, die Marktrisiken und -rückgänge einzelner Länder mit den Chancen anderer Märkte kompensieren kann, sowie eine breite Kundenbasis tendenziell risikomindernd. Dementsprechend hat sich in den vergangenen Jahren auch die Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung des Konzerns von einzelnen Ländermärkten verringert.

Zugleich eröffnet die internationale Ausrichtung von OVB Chancen, an besonders günstigen Entwicklungen in einzelnen Märkten zu partizipieren. Auch eine Verteilung der Geschäftstätigkeit auf verschiedenste Produkte, die der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten sowie der Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau dienen und an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst sind, wirkt den Risiken, zumindest in Teilbereichen, entgegen.

Die aktuelle geopolitische Lage in der Ukraine stellt zum heutigen Zeitpunkt ein mögliches Risiko dar, weshalb die Ampel »Marktrisiken« bei der OVB Ukraine »gelb« ausgelöst wurde. Sollte sich die Lage an den ostukrainischen Grenzen nicht entspannen oder gar verschlimmern, wird dies Auswirkungen auf die Bevölkerung und dadurch auf die lokale Geschäftsentwicklung von OVB haben. Dies betrifft sowohl Kunden, Finanzberater, Partner und Innendienstmitarbeiter. Die direkten Auswirkungen einer militärischen Eskalation in der Ukraine auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns wären allerdings nicht wesentlich.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weltweit im Jahr

2020 stark belastet. Auch 2021 beeinflusst der Verlauf der Pandemie die internationale Wirtschaftsentwicklung in hohem Maße. Direkt ist OVB von sozialen Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Infektionen betroffen, was neben der persönlichen Kundenberatung auch den Austausch mit dem Vertrieb erschwert. Allerdings ist es OVB bereits 2020 erfolgreich gelungen, virtuelle Instrumente zur Kundenberatung und -betreuung sowie für Geschäftsabschlüsse aufzubauen und konzernweit intensiv zu nutzen. Indirekt besteht für OVB das Risiko, dass ein anhaltender gesamtwirtschaftlicher Einbruch aufgrund der Pandemie die finanzielle Situation der Hauptzielkundengruppe der privaten Haushalte spürbar verschlechtert – beispielsweise durch Verlust des Arbeitsplatzes – und kaum noch Spielraum für die private Risikoabsicherung und Altersvorsorge verbleibt. Andererseits war bereits 2020 und auch im Berichtsjahr 2021 festzustellen, dass das Interesse der privaten Haushalte vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie an finanziellen Vorsorgemaßnahmen deutlich gestiegen ist.

Die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit und den damit einhergehenden geringeren Einkommen einzelner Haushalte können sich zukünftig negativ auf den Vertrags- und Kundenbestand auswirken. Dem entgegen besteht aus Sicht von OVB in steigenden Arbeitslosenzahlen eine Chance, neue Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler für OVB zu gewinnen und das Neugeschäft auszuweiten.

Risiken bei Recruiting und Personalführung
Im Bereich Vertrieb werden die bestehenden Rekrutierungsmaßnahmen ständig vorangetrieben. Zudem wird die Führungskompetenz des Außendienstes durch ein europaweites Aus- und Weiterbildungssystem gestärkt. Auch die Personalentwicklung gilt es im Innen- und Außendienst kontinuierlich im Auge zu behalten, um sowohl den Fluktuations- als auch den Fehlentwicklungsrisiken in der Personalstruktur sowie den Personalkosten entgegenwirken zu können.

Ältere Landesgesellschaften weisen zum Teil einen hohen Personalkostenanteil und ein gestiegenes Durchschnittsalter auf. Das Humankapital ist ein wichtiges Asset der OVB, um auch zukünftig erfolgreich am Markt agieren zu können. Die Pflege und Entwicklung sowie die Aus- und Weiterbildung des Personals im Innen- und Außendienst ist Grundvoraussetzung für das Wachstum von OVB. Mit zunehmendem Outsourcing erhöhen sich die Risiken der Abhängigkeiten. Bei OVB bestehen in Schlüsselpositionen teilweise Abhängigkeiten von externen wie auch von einzelnen internen Mitarbeitern innerhalb des Konzerns.

Chancen und Risiken der Unternehmensreputation
Reputationsrisiken sind jene Risiken, die aus einem Ansehensverlust der gesamten Branche, von OVB selbst oder einer oder mehrerer operativer Einheiten, zum Beispiel bei Kunden, Geschäftspartnern oder in der Öffentlichkeit, erwachsen. Die Beratung zu Finanzprodukten und ihre Vermittlung werden in der Öffentlichkeit von Fall zu Fall kritisch hinterfragt.

OVB ist insbesondere der Gefahr ausgesetzt, dass zum Beispiel wegen der Geltendmachung von Haftungsansprüchen aufgrund einer fehlerhaften oder vermeintlich fehlerhaften Beratung durch Finanzvermittler oder über vertriebene Produkte und durch die öffentliche Berichterstattung darüber das öffentliche Vertrauen in das Unternehmen negativ beeinflusst wird.

Darüber hinaus kann menschliches Fehlverhalten selbst bei strikten internen Anweisungen und Vorgaben nicht völlig ausgeschlossen werden. OVB verfolgt und analysiert derartige Einzelfälle auch mit dem Ziel, einen eventuellen Imageschaden durch präventive Maßnahmen gar nicht erst entstehen zu lassen.

Die Ausbildungsstandards entsprechen zumindest den gesetzlichen Anforderungen und werden laufend weiterentwickelt sowie an sich verändernde gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst. Eine Dokumentation der Beratungsgespräche sowie strenge Auswahlkriterien für die Aufnahme neuer Produktgeber und Produkte unterstützen diese Zielsetzung.

Reputationsschäden hemmen die Rekrutierung und die Umsatzentwicklung von OVB. Neben den eigenen Qualitätssicherungsmaßnahmen werden Maßnahmen zur Imageverbesserung vorangetrieben.

Auch die Weiterentwicklung des Auftretens im Internet muss OVB ständig im Fokus haben, um sich bietende Chancen zu nutzen und konkurrenzfähig zu bleiben.

Neben der kontinuierlichen Pflege der eigenen Domains müssen auch Unterstützungsleistungen für den Auftritt der Finanzvermittler geleistet werden. Hier sind, neben den eigenen Domains, auch die Chancen und Risiken der sozialen Netzwerke und Video- und Foto-Posting-Portale wie z. B. YouTube und Instagram zu nennen. Die OVB Holding AG nimmt sich in der Maßnahme »Social Media Strategie« der noch ausbaufähigen Präsenz von OVB in den neuen Medien an und unterstützt die Landesgesellschaften und Finanzvermittler bei den entsprechenden Auftritten im Internet.

Von der Öffentlichkeit als negativ wahrgenommener Content wirkt unmittelbar auf Kunden und die Rekrutierung neuer Mitarbeiter. Die Prävention von negativem Content wird geschult und umgesetzt. Social-Media-Richtlinien regeln das Verhalten der OVB Mitarbeiter und Finanzvermittler in dieser Hinsicht compliancekonform. Die Einhaltung dieser Regeln obliegt der Überwachung durch die Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften sowie der OVB Holding AG.

Spiegelbildlich besteht für OVB die Chance, durch beständig kompetentes, verantwortungsbewusstes Handeln das Ansehen des Unternehmens in der breiten Öffentlichkeit und bei potenziellen Kunden weiter zu verbessern. Diesem Ziel dient auch die Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens.

Beratungs- und Haftungsrisiken
Die Vermittlung von Finanzprodukten findet im Anschluss an eine vorangegangene Beratung und Geeignetheitsprüfung des Kunden statt. Diese Beratung und Geeignetheitsprüfung dient dazu, dem jeweiligen Kunden das auf sein individuelles Versorgungs- und Anlageprofil zugeschnittene Finanzprodukt zu vermitteln.

Eine kontinuierliche Sensibilisierung und Weiterbildung der Vermittler mit Blick auf eine bedarfsgerechte Beratung sowie die notwendige Dokumentation und Protokollierung der Kundengespräche sollen dazu beitragen, potenzielle Beratungsrisiken zu minimieren.

Mit der Einführung der Finanzvermittlerverordnung (FinVermV) in Deutschland sowie weiterer regulatorischer Anforderungen in Europa sind die Bedingungen für die Vermittlung von Finanzanlagen strenger geworden. Somit werden auch alle Kundenberatungsgespräche und Vermittlungsgespräche entsprechend der gesetzlichen Verpflichtungen aufgezeichnet.

Alle relevanten Regulierungsbestrebungen auf nationaler und europäischer Ebene verfolgt OVB intensiv, um rechtzeitig mögliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell erkennen und erforderliche Anpassungen einleiten zu können.

Finanzwirtschaftliche Risiken
Ausfallrisiken können sich aus Forderungen gegenüber Geschäftspartnern sowie aus der Gewährung von Provisionsvorschüssen und Provisionsrückbelastungen gegenüber dem Außendienst ergeben. In Einzelfällen werden, zur Überbrückung des Zeitraums bis zum Zahlungseingang durch die Produktgeber, erwirtschaftete aber noch nicht vereinnahmte Provisionen an den Außendienst gezahlt. Risiken aus Forderungsausfällen begegnet OVB durch ein risikoorientiertes Forderungsmanagement und eine sorgfältige Auswahl der Geschäfts- und Produktpartner.

Auf Forderungen, die aus heutiger Sicht – auch mit Blick auf die COVID-19-Pandemie – risikobehaftet sind, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Diese berücksichtigen zeitnahe Informationen über die Bonität der Schuldner, zu erwartende Provisionseinnahmen sowie die Altersstruktur der Forderungen. Die Ausfallquote der Forderungen für das Berichtsjahr beträgt 0,09 Prozent (Vorjahr: 0,11 Prozent).

Für *Stornorisiken* sorgt OVB durch entsprechende Stornoreserveeinbehalte bei den Vermittlern und Stornorückstellungen vor, deren Höhe sich an dem im Haftungszeitraum zugeflossenen Provisionsaufkommen sowie den nach den Erfahrungen der Vergangenheit zu erwartenden Provisionsrückforderungen bemisst. Aufgrund sinkender Haushaltseinkommen in Folge der COVID-19-Pandemie ist mit zunehmenden Risiken aus Vertragsstornierungen zu rechnen.

Emittentenrisiken bei der Anlage liquider Mittel werden durch strenge Bonitätsanforderungen sowie Kapitalanlagemanagement begrenzt. OVB unterhält Geschäftsbeziehungen zu mehreren Banken, die unterschiedlichen Bankensystemen angehören. OVB beobachtet die Bonität dieser Banken genau und berücksichtigt, sofern verfügbar, die Einschätzung namhafter Ratingagenturen.

Marktrisiken sind Gefahren eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter eintreten kann. Zu den Marktpreisrisiken zählen Zinsrisiken, Währungsrisiken und Aktienkursrisiken. Im Bestand befindliche Aktien, Anleihen und Fonds können durch Marktpreisschwankungen vorrangig einem Kursrisiko ausgesetzt sein.

OVB variiert Anlagevolumina und Emittenten, um diesem Risiko zu begegnen. Über eine ständige Überwachung und Bewertung des Portfolios werden mögliche Ergebnisauswirkungen starker Kursschwankungen frühzeitig identifiziert. Die Begrenzung von Risiken kann auch eine kurzfristige, vollständige Liquidation von Positionen umfassen. Insgesamt besitzen sachwertorientierte Kapitalanlagen bei den Konzerngesellschaften eine untergeordnete Bedeutung. Wenn das für Kapitalanlagen relevante Marktzinsniveau während des gesamten Jahres 2021 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 687 höher (niedriger) ausgefallen.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der internationalen Ausrichtung von OVB. OVB beobachtet daher kontinuierlich die Entwicklung an den Devisenmärkten und prüft dabei insbesondere die Notwendigkeit zusätzlicher Absicherungsmaßnahmen.

Liquiditätsrisiken sind bei OVB gering, da das operative Geschäft aus dem laufenden Cashflow finanziert und die Steuerung und die Anlage überschüssiger Liquidität durch Liquiditätsberichte unterstützt werden. Diese Berichte ermöglichen einen regelmäßigen Einblick in die finanzielle Entwicklung und den daraus abgeleiteten Liquiditätsbedarf der Tochterunternehmen und der Holding.

Mit diesen Maßnahmen diversifiziert OVB zugleich die Risiken der Inanspruchnahme aus für die Konzerngesellschaften abgegebenen Garantien oder Patronatserklärungen.

Betriebliche Risiken
OVB greift zur Abwicklung der Geschäftsabläufe auf interne Mitarbeiter und externe Dienstleister sowie auf technische und bauliche Einrichtungen zurück.

Für die Arbeitsabläufe zur Abwicklung und Abrechnung der Geschäftsvorfälle sind verbindliche Regeln definiert. Mitarbeiter, die mit vertraulichen Daten operieren, verpflichten sich zur Einhaltung verbindlicher Vorschriften und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den entsprechenden Daten.

Der Schutz der Selbstbestimmung über eigene Personendaten und der Privatsphäre ist OVB ein wichtiges Anliegen.

Deshalb werden personenbezogene Daten ausschließlich im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften des Datenschutzes und der Datensicherheit erhoben, verarbeitet und genutzt.

Neben der Umsetzung der Anforderungen aus der DSGVO mittels Umsetzungsprojekten in allen relevanten Landesgesellschaften investiert OVB fortlaufend in die Sicherheit ihrer Systeme.

Schließlich ermöglicht die zunehmende Digitalisierung nicht nur neue, innovative Anwendungen, sondern es entstehen zugleich auch neue Bedrohungen, wie zum Beispiel durch Hackerangriffe. Das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften begrenzt OVB durch eine Trennung in Management- und Kontrollfunktionen. Durch einen angemessenen Versicherungsschutz sichert sich OVB gegen Schadensfälle und ein mögliches Haftungsrisiko ab.

Im Zusammenhang mit der Ausweitung von Video Conferencing für Vertriebs- und Innendienstaufgaben ergeben sich zu beachtende datenschutzrechtliche Vorkehrungen und Auflagen. Diesem Aspekt wurde durch entsprechende Präventions- und Schutzmaßnahmen Rechnung getragen, deren Gewährleistung und Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess ist.

Rechtliche Risiken
Die Steuerung der Rechtsrisiken wird durch den Rechtsbereich der OVB koordiniert. Im Vorfeld von Unternehmensentscheidungen und bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen sichert sich OVB durch eine umfassende Beratung sowohl durch interne Fachleute als auch durch externe Rechtsanwälte ab. Zu den Aufgaben des Rechtsbereichs gehört auch die Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten. Dazu werden quartalsweise aus den Landesgesellschaften aktuelle Informationen zu laufenden Rechtsstreitigkeiten an den Rechtsbereich übermittelt. Risiken aus möglichen Fehlern in der Kundenberatung sowie aus der Vermittlung von Finanz- und Versicherungsprodukten begegnet OVB durch laufende Begleitung und Bewertung durch den Rechtsbereich. Im Weiteren reduziert OVB das Haftungsrisiko teilweise über ausreichend bemessenen Versicherungsschutz für Vermögensschäden, der regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst wird.

Die derzeit anhängigen Verfahren stellen nach unserer Prüfung unter Einbeziehung externer Rechtsanwälte gegenwärtig im Wesentlichen keine Risiken dar, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von OVB haben können. Für klagerechtliche Fälle wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Steuerliche Risiken
Aus sich verändernden steuerlichen Rahmenbedingungen bei den einzelnen Landesgesellschaften sowie für Beratungsleistungen können sich für OVB steuerliche Risiken ergeben.

OVB beobachtet sich abzeichnende Entwicklungen im Steuerrecht in allen Ländern, in denen sie tätig ist, insbesondere auch mögliche regulatorische Eingriffe in die steuerliche Behandlung des Vertriebsmodells, fortlaufend und analysiert sie hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf den Konzern.

Steuerliche Anforderungen an das Unternehmen überwachen interne und externe Fachleute in Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den von den Finanzverwaltungen dazu ergangenen Anweisungen. Für zu erwartende Nachzahlungen werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen
Nachhaltigkeitsrisiken finden sich in allen Teilbereichen des Unternehmens. Sie ergeben sich aus der gesellschaftlichen Verantwortung von OVB und den zunehmenden Regulierungsanforderungen der Europäischen Union.

Im Zuge der jährlich durchgeführten Risikoinventur fragt die OVB Holding AG den Umgang mit diesen Risiken bei den Landesgesellschaften ab, bewertet und konsolidiert dies im Anschluss auf Konzernlevel und gibt gegebenenfalls Maßnahmenempfehlungen vor.

Zusätzlich sieht OVB in den dynamischen Rahmenbedingungen Chancen, welche künftig durch eine Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der neuen mittelfristigen Unternehmensstrategie und den Aufbau einer Nachhaltigkeitsstruktur gesondert wahrgenommen werden sollen.

Schätzrisiken
Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von Rückstellungen und die Realisierbarkeit von Forderungen, die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte, die rechtlichen Risiken, Abschreibungen, die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie die Unwägbarkeiten der Unternehmensplanung, welche sich hinsichtlich eines Ansatzes latenter Steuern auf den Verlustvortrag dem Grunde und der Höhe nach auswirken. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis berücksichtigt.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Die OVB Geschäftsentwicklung ist im Wesentlichen von Risiken der branchenspezifischen Regulatorik, Risiken der Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von IT-Systemen sowie Risiken der Entwicklung unternehmensspezifischer Wertfaktoren beeinflusst.

Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen wesentlich dazu bei, dass die Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden.

Durch die anhaltende Beeinträchtigung des öffentlichen Lebens durch das Coronavirus und dessen Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage, die Marktbedingungen und die Wachstumsperspektiven innerhalb Europas könnte die Fähigkeit der OVB, ihre finanziellen Ziele zu erreichen, beeinträchtigt werden. Die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von OVB sind dabei abhängig von der weiteren pandemischen Entwicklung, der Dauer, den Marktauswirkungen und dem Umgang der einzelnen Landesregierungen mit der Pandemie.

Chancen, die sich im Jahr 2021 durch das geänderte Geschäftsumfeld ergeben haben, hat OVB kontinuierlich analysiert und ergriffen.

Für die wesentlichen derzeit erkennbaren Risiken hat OVB Risikovorsorge getroffen. Wesentliche Risiken, die den Bestand gefährden, liegen aus heutiger Sicht nicht vor. Grundlegende Änderungen dieser Risikoeinschätzung werden derzeit nicht erwartet.

Aufgrund der soliden Eigenkapitalausstattung und vorhandenen Liquidität ergibt sich aktuell eine hohe Risikotragfähigkeit im OVB Konzern. Auch das Zusammentreffen mehrerer Hauptrisiken würde – nach den vorliegenden Ergebnissen – noch nicht zu einer Bestandsgefährdung der OVB führen.

Das Risikomanagement- und -controlling-System wird ständig weiterentwickelt, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risikosteuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Die dargestellten Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen OVB ausgesetzt ist. Risiken, die OVB derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die OVB jetzt noch als unwesentlich einschätzt, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen und einen negativen Einfluss auf die im nachfolgenden Ausblick abgegebenen Prognosen haben.

Prognosebericht

Die in diesem Prognosebericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen der OVB zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts.

Die Aussagen stützen sich auf Annahmen, die sich auf zukünftige Entwicklungen beziehen, die in die Unternehmensplanung eingeflossen sind. Der Eintritt zukünftiger Ereignisse ist mit Unsicherheit behaftet, sodass auch die tatsächliche Entwicklung von den nachfolgend getätigten Aussagen abweichen kann.

Die OVB geht im Rahmen der nachfolgend dargestellten Prognosen davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2022 in den einzelnen Regionen wie im Kapitel »Gesamtwirtschaftliche und branchenbe-

zogene Rahmenbedingungen« dargestellt entwickeln. Das heißt, dass die Wirtschaft im Euroraum 2022 um 3,9 Prozent wachsen wird. Vor diesem Hintergrund prognostiziert OVB die Entwicklung 2022 wie folgt:

Entwicklung in Mittel- und Osteuropa
OVB geht im Segment Mittel- und Osteuropa für das Geschäftsjahr 2022 von einem leichten Anstieg der Erträge aus Vermittlungen und des operativen Ergebnisses aus.

Entwicklung in Deutschland
Im Segment Deutschland erwartet OVB für 2022 einen leichten Anstieg der Erträge aus Vermittlungen und eine stabile Entwicklung des operativen Ergebnisses.

Entwicklung in Süd- und Westeuropa
OVB geht im Segment Süd- und Westeuropa für das Geschäftsjahr 2022 von einem leichten Anstieg der Erträge aus Vermittlungen sowie einem leichten Anstieg des operativen Ergebnisses aus.

Entwicklung Zentralbereiche
Im Segment Zentralbereiche geht die OVB Holding AG für 2022 davon aus, dass der betriebliche Fehlbetrag stabil bleibt.

Entwicklung der OVB Holding AG
Unter der Voraussetzung höherer Beteiligungserträge geht der Vorstand von einer moderaten Steigerung des Ergebnisses nach Steuern aus.

Entwicklung Konzern
Eine wesentliche Stärke des OVB Konzerns ist die breite internationale Aufstellung über aktuell 15 europäische Länder hinweg. Insgesamt bleiben die Marktbedingungen herausfordernd. Trotz des hohen Bedarfs für eigenverantwortliche Absicherung und Vorsorge ist nicht auszuschließen, dass Kunden bei langfristigen Anlageentscheidungen zurückhaltender agieren. OVB wird den eingeschlagenen Wachstumskurs weiter verfolgen und dabei einen weiteren Ausbau der Zahl der Finanzvermittler und Kunden anstreben.

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Absicherung und Vorsorge bestehen unverändert fort. Vor dem Hintergrund absehbarer Veränderungen im Umfeld, in den Märkten und bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit hat sich OVB in ihrer Strategie »OVB Evolution 2022« auf die Potenzialausschöpfung, Digitalisierung, Modernisierung und Expansion fokussiert. An zentraler Stelle stehen die Ziele des nachhaltigen Ausbaus der Vertriebsorganisation sowie die Ausweitung der Kundenbasis.

Die Prognose für den Konzern 2022 basiert auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen der OVB zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts vorliegenden Informationen, die mit Unsicherheit behaftet sind. Daher kann die tatsächliche Entwicklung von der nachfolgenden Prognose abweichen. OVB geht grundsätzlich davon aus, in allen Segmenten auch 2022 Wachstum zu erzielen. Um den aktuell noch bestehenden Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, sieht OVB für das Geschäftsjahr 2022 im Konzern bei den Erträgen aus Vermittlungen eine Bandbreite von 315 bis 330 Mio. Euro. Das operative Ergebnis sollte dabei auf 22 bis 25 Mio. Euro steigen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Sie ist im Internet unter https://www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance zugänglich.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht 2021 gemäß § 162 AktG wird im Internet unter https://www.ovb.eu/investor-relations/corporategovernance fristgerecht zugänglich gemacht.

Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht

Der Vorstand hat den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht offengelegt. Er ist im Internet unter https://www.ovb.eu/investor-relations/finanzpublikationen-und-finanzkalender zugänglich.

Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 14.251.314,00 Euro und ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme.

Kapitalbeteiligungen, die 10,0 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Der OVB Holding AG sind folgende Beteiligungen mitgeteilt worden, die 10,0 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG überschreiten. Die nachfolgend genannten Aktionärsgruppen werden auch als Kernaktionäre bezeichnet.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hält unmittelbar Aktien in Höhe von rund 32,57 Prozent. Diese Beteiligung wird gemäß §§ 33 Abs. 1, 34 Abs. 1 Nr. 1 WpHG der Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg, der Basler Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, der Basler Sach Holding AG, Hamburg, der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, der Bâloise Delta Holding S.a.r.l., Bartingen, Luxemburg, und der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, zugerechnet. Insgesamt sind der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, nach §§ 33, 34 WpHG rund 96,98 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG zuzurechnen.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hält unmittelbar Aktien in Höhe von rund 31,67 Prozent. Da die Versicherungsgesellschaften der SIGNAL IDUNA Gruppe einen Gleichordnungskonzern gemäß § 18 Abs. 2 AktG darstellen, hält die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, mittelbar 52,94 Prozent. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hält unmittelbar Aktien in Höhe von rund 21,27 Prozent.

Die von der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. sowie der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. unmittelbar gehaltenen Aktien werden gemäß § 33 Abs. 1 i. V. m. § 34 Abs. 2 WpHG auch der SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, zugerechnet, sodass diese mittelbar Aktien in Höhe von rund 52,94 Prozent hält. Insgesamt werden der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, und der SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, jeweils nach §§ 33, 34 WpHG rund 96,98 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG zugerechnet.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hält unmittelbar Aktien in Höhe von rund 11,48 Prozent, die gemäß §§ 33 Abs. 1, 34 Abs. 1 Nr. 1 WpHG der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, zuzurechnen sind. Insgesamt sind der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, nach §§ 33, 34 WpHG rund 75,71 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG zuzurechnen.

Der Streubesitz gemäß der Definition der Deutsche Börse AG beläuft sich nach Kenntnis der OVB Holding AG auf rund 3,01 Prozent.

Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Zwischen den Kernaktionären Basler-Gruppe, SIGNAL IDUNA Gruppe und Generali CEE Holding B.V. besteht ein Rahmen- und Stimmbindungsvertrag, in dem sich die Vertragspartner verpflichten, ihre Stimmen in der Hauptversammlung bei Wahlen zum Aufsichtsrat so auszuüben, dass die jeweils seitens des Bâloise Konzerns, der SIGNAL IDUNA Gruppe und der Generali CEE Holding B.V. vorgeschlagenen Personen zu Aufsichtsratsmitgliedern gewählt werden. Zwei Kernaktionäre haben sich zudem vertraglich verpflichtet, ihre Aktien nur dann zu veräußern, wenn der Erwerber der Aktien in den betreffenden Vertrag eintritt.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Satzungsänderungen

Der nach § 7 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern bestehende Vorstand wird ausschließlich nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84 f. AktG) bestellt und abberufen. Für Bestellung und Abberufung ist allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder und bestellt die Mitglieder auf

höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Die Satzung kann durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden.

Die Änderungen werden nach § 181 Abs. 3 AktG mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die Hauptversammlung beschließt über Satzungsänderungen nach § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen sowie einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern nicht Bestimmungen des AktG zwingend eine höhere Mehrheit verlangen. Nach § 11 Abs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat zur Änderung der Satzung befugt, soweit diese nur deren Fassung betrifft.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf

Die OVB Holding AG verfügt derzeit weder über ein Bedingtes Kapital noch ein Genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung vom 10. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 9. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 300.000 Stück zu erwerben.

Auf die im Fall der Ausübung der Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Gesellschaft darf die Ermächtigung nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausnutzen.

Der Erwerb der Aktien kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Beim Erwerb über die Börse kann sich die Gesellschaft auch Dritter bedienen, wenn die Dritten die nachstehenden Beschränkungen einhalten.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der OVB Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems an der Frankfurter Wertpapierbörse) während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Abschluss des Verpflichtungsgeschäfts um nicht mehr als 5 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten.

Bei einem öffentlichen Kaufangebot darf der Kaufpreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der OVB Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems an der Frankfurter Wertpapierbörse) während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Tag der Veröffentlichung der Entscheidung zur Abgabe des öffentlichen Kaufangebots um nicht mehr als 10 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 10 Prozent unterschreiten. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots erhebliche Kursabweichungen vom gebotenen Kaufpreis oder den Grenzwerten der gebotenen Kaufpreisspanne, so kann das Angebot mit Zustimmung des Aufsichtsrats angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Betrag nach dem entsprechenden Kurs am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung der Anpassung; die 10-Prozent-Grenze für das Über- oder Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden.

Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann unter insoweit partiel-

lem Ausschluss eines eventuellen Rechts der Aktionäre zur Andienung ihrer Aktien vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung zurückerworben werden, wie folgt zu verwenden:

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Aktien der Gesellschaft, die zurückerworben werden, als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder anderen Wirtschaftsgütern verwenden.

Er kann die zurückerworbenen Aktien ferner für die Bedienung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Führungskräfte, die weiteren Mitarbeiter sowie die selbstständigen Handelsvertreter der OVB Holding AG und ihrer in- und ausländischen Tochtergesellschaften (im Sinne von §§ 15 ff. AktG) verwenden.

Der Vorstand kann die zurückerworbenen Aktien auch mit Zustimmung des Aufsichtsrats einziehen, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Die Einziehung kann dergestalt erfolgen, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital erhöht wird.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Einziehung können in einem Betrag oder in mehreren Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft ist insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder anderen Wirtschaftsgütern bzw. für die Bedienung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Führungskräfte, die weiteren Mitarbeiter sowie die selbstständigen Handelsvertreter der OVB Holding AG und ihrer in- und ausländischen Tochtergesellschaften (im Sinne von §§ 15 ff. AktG) verwendet werden.

Kontrollwechsel

Bei öffentlichen Angeboten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft gelten ausschließlich Gesetz und Satzung einschließlich der Bestimmungen des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Die Hauptversammlung hat den Vorstand nicht zur Vornahme von in ihre Zuständigkeit fallenden Handlungen ermächtigt, um den Erfolg von etwaigen Übernahmeangeboten zu verhindern.

Die Gesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Erklärung des Vorstands gemäss § 312 Abs. 3 AktG

Die Gesellschaft hat bei den nach § 312 AktG berichtspflichtigen Rechtsgeschäften oder Maßnahmen nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist bei getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt worden.

Konzernabschluss 2021

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
	A. Langfristige Vermögenswerte		
1	Immaterielle Vermögenswerte	13.838	13.156
2	Nutzungsrechte an Leasingobjekten	10.961	12.870
3	Sachanlagen	5.620	4.798
4	Finanzanlagen	506	449
5	Aktive latente Steuern	6.162	5.181
		37.087	**36.454**
	B. Kurzfristige Vermögenswerte		
6	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.949	37.038
7	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	49.184	41.568
8	Forderungen aus Ertragsteuern	698	550
9	Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	54.313	45.947
10	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	74.594	71.927
		220.738	**197.030**
	Summe der Vermögenswerte	**257.825**	**233.484**

Siehe Anhang Nr.

Passiva

	in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
	A. Eigenkapital		
11	Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
12	Kapitalrücklage	39.342	39.342
13	Eigene Anteile	0	0
14	Gewinnrücklagen	13.708	13.708
15	Sonstige Rücklagen	-221	-386
16	Anteile anderer Gesellschafter	279	537
17	Bilanzgewinn	24.012	22.548
		91.371	**90.000**
	B. Langfristige Schulden		
18	Rückstellungen	2.542	1.947
19	Andere Verbindlichkeiten	9.245	11.410
20	Passive latente Steuern	984	360
		12.771	**13.717**
	C. Kurzfristige Schulden		
21	Steuerrückstellungen	1.686	908
22	Andere Rückstellungen	70.468	55.298
23	Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.332	840
24	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.994	21.159
25	Andere Verbindlichkeiten	58.203	51.562
		153.683	**129.767**
	Summe Eigenkapital und Schulden	**257.825**	**233.484**

Siehe Anhang Nr.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	in TEUR	2021	2020
26	Erträge aus Vermittlungen	320.696	270.563
27	Sonstige betriebliche Erträge	10.959	10.158
	Gesamtertrag	**331.655**	**280.721**
28	Aufwendungen für Vermittlungen	-215.485	-181.460
29	Personalaufwand	-42.298	-39.278
30	Abschreibungen	-7.734	-6.948
31	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-44.372	-38.144
	Operatives Ergebnis (EBIT)	**21.766**	**14.891**
	Finanzerträge	925	711
	Finanzaufwendungen	-532	-921
32	**Finanzergebnis**	**393**	**-210**
	Konzernergebnis vor Ertragsteuern	**22.159**	**14.681**
33	Ertragsteuern	-6.463	-3.957
34	**Konzernergebnis**	**15.696**	**10.724**
35	Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	19	-239
36	**Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter**	**15.715**	**10.485**
37	Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	1,10	0,74

siehe Anhang Nr.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	2021	2020
Konzernergebnis	**15.696**	**10.724**
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen	172	-168
Latente Steuern wegen Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen	-11	18
Sonstiges Ergebnis, das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	**161**	**-150**
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	-49	17
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	0	3
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	53	-303
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	**4**	**-283**
Gesamtergebnis vor Anteil anderer Gesellschafter	**15.861**	**10.291**
Gesamtergebnis anderer Gesellschafter	19	-239
Gesamtergebnis	**15.880**	**10.052**

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR		2021	2020
	Konzernergebnis vor Ertragsteuern	22.159	14.681
+/-	Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.734	6.948
-	Finanzergebnis	-393	210
-/+	Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	-630	1.427
+/-	Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	731	1.391
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	88	-157
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	15.765	9.528
+/-	Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	63	201
+/-	Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-13.258	-7.513
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	7.254	6.548
-	Gezahlte Zinsen	-77	-78
-	Gezahlte Ertragsteuern	-5.697	-3.125
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		**33.739**	**30.061**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	188	1.108
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	383	7.250
+	Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	14.268	3.300
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.391	-2.343
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.553	-3.961
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-246	-240
-	Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-22.507	-5.265
+	Übrige Finanzerträge	256	229
+	Erhaltene Zinsen	215	219
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-14.387**	**297**
-	Gezahlte Dividenden	-14.490	-10.928
-	Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeit	-2.523	-2.266
-	Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeit	-299	-280
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**-17.312**	**-13.474**
Gesamtübersicht:			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		33.739	30.061
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-14.387	297
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-17.312	-13.474
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		**2.040**	**16.884**
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		627	-1.674
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres		71.927	56.717
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode		**74.594**	**71.927**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn-rücklagen	Neubewertungs-rücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2020	**14.251**	**39.342**	**2.576**	**11.132**	**47**	**-837**
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-49	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						172
Konzernergebnis						
Stand 31.12.2021	**14.251**	**39.342**	**2.576**	**11.132**	**-2**	**-665**

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn-rücklagen	Neubewertungs-rücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2019	**14.251**	**39.342**	**2.562**	**11.132**	**30**	**-669**
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					17	
Einstellung in andere Rücklagen			14			
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						-168
Konzernergebnis						
Stand 31.12.2020	**14.251**	**39.342**	**2.576**	**11.132**	**47**	**-837**

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt-ergebnis	Eigenkapital der Aktionäre der OVB Holding AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
184	**220**		**12.063**	**10.485**		**89.463**	**537**	**90.000**
			10.485	-10.485				
			-14.251			-14.251	-239	-14.490
		-49			-49	-49		-49
	53	53			53	53		53
-11		161			161	161		161
				15.715	15.715	15.715	-19	15.696
173	**273**	**165**	**8.297**	**15.715**	**15.880**	**91.092**	**279**	**91.371**

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt-ergebnis	Eigenkapital der Aktionäre der OVB Holding AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
163	**523**		**11.753**	**11.012**		**90.099**	**538**	**90.637**
			11.012	-11.012				
			-10.688			-10.688	-240	-10.928
3		20			20	20		20
			-14					
	-303	-303			-303	-303		-303
18		-150			-150	-150		-150
				10.485	10.485	10.485	239	10.724
184	**220**	**-433**	**12.063**	**10.485**	**10.052**	**89.463**	**537**	**90.000**

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Die OVB Holding AG (im Folgenden auch »OVB« oder »Gesellschaft« genannt) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Köln, Heumarkt 1, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Köln im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 34649 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist die Leitung von Unternehmen, die insbesondere in den Geschäftsfeldern der Beratung und Vermittlung von Kapitalanlagen, Bausparverträgen und Versicherungsverträgen sowie auf dem Gebiet der Beratung zu Immobilien und der Vermittlung von Immobilien jeder Art tätig sind.

Die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses der OVB Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 ist für den 23. März 2022 durch Beschluss des Vorstands mit Billigung des Aufsichtsrats geplant.

2. Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode

Die Berichtsperiode war durch die Corona-Pandemie geprägt.

Bedingt durch die Unsicherheiten aufgrund der Corona-Krise wurden die bereits zum 31. Dezember 2020 von der OVB getroffenen Vorsorgemaßnahmen unverändert fortgeführt. Aus diesem Grund ergeben sich für die OVB zum Bilanzstichtag weiterhin Auswirkungen der Corona-Pandemie auf einzelne Bilanzposten, insbesondere auf die Bewertung der Forderungen an Finanzvermittler, die Bewertung des Vertragsvermögenswerts nach IFRS 15 sowie die Einschätzung des zukünftigen Stornoverhaltens der Versicherungsnehmer und damit einhergehend die Bewertung der Rückstellungen für Stornorisiken sowie die Bewertung von Finanzinstrumenten. Die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie hatte im Geschäftsjahr 2021 die nachfolgenden Auswirkungen auf die genannten Bilanzpositionen.

Stornorisiken

An der zum 31. Dezember 2020 bereits vorgenommenen Management-Schätzung wird zum 31. Dezember 2021 weiter festgehalten. Aufgrund der Umsatzentwicklung erhöhten sich die Vorsorgemaßnahmen von EUR 3,9 Mio. auf EUR 5,6 Mio. Der Stand der Rückstellungen für Stornorisiken beträgt zum Bilanzstichtag EUR 24,5 Mio.

Vertragsvermögenswert

Der Vertragsvermögenswert sowie die Rückstellung aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15) werden zum 31. Dezember 2021 durch die fortgeführten Vorsorgemaßnahmen um netto EUR 0,7 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 0,5 Mio.) gemindert.

Forderungen an Finanzvermittler

Die erwarteten höheren Ausfallwahrscheinlichkeiten haben zum Bilanzstichtag einen erhöhenden Einfluss auf die Wertberichtigungen auf Forderungen an Finanzvermittler von EUR 0,4 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 0,4 Mio.).

3. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die OVB Holding AG hat als börsennotiertes Mutterunternehmen, das einen organisierten Markt i.S.d. § 2 (5) WpHG in Anspruch nimmt, gemäß § 315e HGB den Konzernabschluss auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2021 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie die Auslegungen des IFRS Interpretations Committee [vormals International Financial Reporting Interpretations Commitee (IFRIC)] und Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Daneben wurden die zusätzlichen handelsrechtlichen Anforderungen gemäß § 315e Abs. 1 HGB berücksichtigt.

Den in den Konzernabschluss der OVB Holding AG einbezogenen IFRS-Abschlüssen der Tochterunternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die IFRS-Abschlüsse sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft worden, soweit die Gesellschaften dauerhaft vermittelnd tätig sind bzw. wesentliche Funktionen im Konzern erfüllen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

Bestandteile des Konzernabschlusses sind neben der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und der Anhang einschließlich der Segmentberichterstattung.

3.1 Verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsstandards

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unter Berücksichtigung der nachfolgend angeführten erstmalig anzuwendenden und geänderten Standards den im Vorjahr angewandten Methoden.

Erstmalig angewandte und geänderte Standards

Im Berichtsjahr 2021 sind erstmals folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

- **IFRS 4 Versicherungsverträge (Änderungen)**
  Die Änderung an IFRS 4 betrifft die Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung des IFRS 9 auf den 1. Januar 2023 und ist ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

- **Zins-Benchmark-Reform Phase 2**
  Die Zins-Benchmark-Reform umfasst in einer zweiten Phase vom 27. August 2020 weitere Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16, welche die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting) betreffen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

- **IFRS 16 Leasingverhältnisse (Änderungen)**
  Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie hat das IASB im Mai 2020 eine Erleichterung für die Beurteilung von Mietkonzessionen als Leasingmodifikation herausgegeben. Bei Mietzahlungen, die aufgrund der Corona-Krise durch den Leasinggeber gestundet oder erlassen werden, kann der Leasingnehmer die Erleichterung in Anspruch nehmen, und die betreffenden Leasingverträge ohne Berücksichtigung der Modifikation bilanzieren. Diese Erleichterung war zeitlich begrenzt für Mietkonzessionen, deren Reduzierung Zahlungen betrifft, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig waren. Der Anwendungszeitraum wurde nun bis zum 30. Juni 2022 ausgedehnt sowie Vorgaben im Hinblick auf die Durchführung und Darstellung der Erleichterung definiert. Die Änderungen sind ab dem 1. April 2021 anwendbar. Die OVB hat bisher keine auf die Corona-Pandemie bezogenen Mietkonzessionen in Anspruch genommen, daher ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

In späteren Berichtsjahren sind folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

- **IAS 16 Sachanlagen (Änderungen)**
  Die Änderung bezieht sich auf den bisher möglichen Abzug der Erlöse aus dem Verkauf von produzierten Gütern von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage, bevor diese in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wurde. Die Erlöse sind nach Inkrafttreten der Änderung ab dem 1. Januar 2022 erfolgswirksam zu erfassen. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

- **IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen (Änderungen)**
  Die Änderung in IAS 37 betrifft die Zuordnung und Aufnahme von Kosten für die Erfüllung eines Vertrages. Die Ergänzung soll bei der Beurteilung helfen, ob belastende Verträge im Sinne des Standards im Unternehmen vorliegen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

- **IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (Änderungen)**
  Die Verweise im Standard werden auf das Rahmenkonzept 2018 angepasst sowie Ergänzungen zur Anwendung von IAS 37 und IFRIC 21 und der Nicht-Ansatz von Eventualforderungen bei Erwerb hinzugefügt. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

- **Improvements to IFRS**
  Das IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements-Process) einen Sammelband »Improvements to IFRS« (Zyklus 2018 – 2020) veröffentlicht, wodurch in insgesamt vier Standards kleinere Änderungen vorgenommen wurden. Die Änderungen betreffen den IAS 41, IFRS 1, IFRS 9 und IFRS 16 und sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

- **IFRS 17 Versicherungsverträge**
  Die Einführung des neuen Standards IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf Ansatz, Bewertung, Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge und ersetzt mit Inkrafttreten IFRS 4. Das Ziel ist die vergleichbarere bilanzielle Darstellung von Versicherungsverträgen für den Abschlussadressaten, damit dieser die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme des Unternehmens beurteilen kann. Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Die nachfolgenden Standards wurden veröffentlicht, dürfen aber erst in Folgeperioden, nach erfolgtem EU-Endorsement, angewendet werden:

- **IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderungen)**
  Für den Ausweis von Schulden enthält der Standard zukünftig eine Klarstellung bezüglich der Klassifizierung von Schulden in kurz- oder langfristig. Die Änderung ist ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

- **IAS 1 Darstellung des Abschlusses & IFRS-Leitliniendokument 2 (Änderungen)**
  Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 verpflichten zur Angabe von wesentlichen Informationen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und präzisieren die Identifizierung und Darstellung von wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethodeninformationen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

- **IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Änderungen)**
  Die Änderungen an IAS 8 betreffen die Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen als monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Veränderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen aufgrund neuer Informationen oder Entwicklungen sowie deren Auswirkungen stellen keine Korrektur eines Fehlers aus früheren Perioden dar. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

- **IAS 12 Ertragsteuern (Änderungen)**
  Hinsichtlich latenter Steuern auf Transaktionen von bspw. Leasingverhältnissen und Stilllegungspflichten wurde vom IASB eine Klarstellung veröffentlicht, die sich auf die Erstansatzausnahme bezieht. Die wesentliche Änderung betrifft eine zusätzliche Ausnahme aus der sogenannten »initial recognition exemption«. Zukünftig gilt für Transaktionen, deren erstmaliger Ansatz zu abzugsfähigen und zu versteuernden temporären Differenzen in gleicher Höhe führt, dass aktive und passive latente Steuern zu bilden sind. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

- **IFRS 17 Versicherungsverträge (Änderungen)**
  Zur besseren Darstellung der Vergleichsinformationen bei der gleichzeitigen Einführung von IFRS 9 und IFRS 17 wurden Änderungen an den Übergangsvorschriften von IFRS 17 veröffentlicht. Mit der Definition eines Wahlrechts sollen irreführende Informationen durch die unterschiedlichen Vorschriften der beiden Standards hinsichtlich der Darstellung der Vergleichsperiode vermieden werden. Dies ermöglicht Versicherungsunternehmen die Vergleichsinformationen von finanziellen Vermögenswerten so darzustellen, als wären die Vorschriften des IFRS 9 bereits zuvor angewandt worden. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

3.2 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr umfasst die OVB Holding AG und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften. Eine Beherrschung liegt vor, wenn OVB die Entscheidungsmacht über die Gesellschaft besitzt (mehr als 50 Prozent der Stimmrechte) und einen Anspruch auf die variablen Rückflüsse der betroffenen Gesellschaft hat und ihre Entscheidungsmacht dazu nutzen kann, die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen (Einfluss auf Finanz- bzw. Ausschüttungspolitik).

Der Konzernabschluss beinhaltet alle Vermögenswerte und (Eventual-)Verbindlichkeiten sowie alle Aufwendungen und Erträge der OVB Holding AG und der von ihr beherrschten Tochtergesellschaften nach Eliminierung der konzerninternen Transaktionen durch die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Zwischenergebniseliminierung.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem die OVB Holding AG die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen wendet die OVB Holding AG die Erwerbsmethode an.

In den Konzernabschluss der OVB Holding AG sind folgende Tochterunternehmen einbezogen worden:

Konsolidierte Unternehmen	Anteilsbesitz in Prozent 2021	Eigenkapital in TEUR 31.12.2021	Jahresergebnis in TEUR 31.12.2021
Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst	50,40	892	315
Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst	50,40	24	-1
OVB Informatikai Kft., Budapest	100	26	-7
OVB Vermögensberatung AG, Köln*	100	18.941	0
Advesto GmbH, Köln	100	0	-2
Eurenta Holding GmbH Europäische Vermögensberatung, Köln	100	-1.423	-97
OVB Allfinanz a.s., Prag	100	5.677	4.722
OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava	100	4.947	3.417
OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z.o.o., Warschau	100	2.556	2.030
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest	100	3.539	3.267
TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew	100	263	53
S.C. OVB Allfinanz România Broker de Asigurare S.R.L., Cluj (Klausenburg)	100	1.960	1.497
OVB Imofinanz S.R.L., Cluj (Klausenburg)	100	10	7
OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb	100	518	89
OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb	100	795	307
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg	100	4.309	1.961
OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg	100	685	-452
OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona	100	2.136	301
OVB Allfinanz España, S.A., Madrid	100	3.675	4.305
OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen	100	250	-194
Eurenta Hellas Monoprosopi Eteria Periorismenis Efthynis Asfalistiki Praktores, Athen	100	120	-114
OVB Hellas Allfinanz Vermittlungs GmbH, Athen	100	5	-1
OVB Conseils en patrimoine France Sàrl, Straßburg	100	524	62
Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent	100	655	65
Verzekeringskantoor Louis Vanheule BVBA, Dendermonde	100	20	-4

*Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag

Der Kapitalanteil entspricht bei allen Tochterunternehmen dem Stimmrechtsanteil.

Das den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnende Eigenkapital und das Periodenergebnis werden in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung jeweils gesondert ausgewiesen. Die Vermögenswerte und Schulden von konsolidierten Unternehmen mit Anteilen anderer Gesellschafter stellen sich folgendermaßen dar:

	Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH		Nord-Soft Datenservice GmbH	
in TEUR	**31.12.2021**	**31.12.2020**	**31.12.2021**	**31.12.2020**
Langfristige Vermögenswerte	380	290	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	940	1.223	176	150
Langfristige Schulden	262	40	0	0
Kurzfristige Schulden	519	414	152	125

Die langfristigen Vermögenswerte der Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH beinhalten im Wesentlichen eine selbst genutzte Immobilie, die zum 31. Dezember 2021 einen Buchwert von TEUR 175 (31. Dezember 2020: TEUR 194) besitzt, sowie aktive latente Steuern von TEUR 128. Die Erträge mit Konzerndritten betragen im Berichtsjahr bei der Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH TEUR 777 (31. Dezember 2020: TEUR 1.231) und bei der Nord-Soft Datenservice GmbH TEUR 466 (31. Dezember 2020: TEUR 399).

3.3 Veränderung des Konsolidierungskreises

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn OVB durch eine Transaktion oder ein anderes Ereignis Beherrschung über ein oder mehrere Unternehmen erlangt. Bei sämtlichen Unternehmenszusammenschlüssen ist die Erwerbsmethode anzuwenden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d.h. der Summe aus übertragenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten und bedingten Gegenleistungen. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden, unabhängig von der Beteiligungshöhe von OVB, in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Der Wertansatz eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts wird durch den positiven Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten des Erwerbs abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Nettovermögenswerte bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

3.4 Fremdwährungsumrechnung

3.4.1 Fremdwährungsgeschäfte

Fremdwährungsgeschäfte werden grundsätzlich mit dem Stichtagskurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten in fremder Währung (z.B. flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) werden in der Folge mit dem jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet und sich ggf. ergebende Umrechnungsdifferenzen in der Berichtsperiode oder aus früheren Abschlüssen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet wurden, werden in der Folge weiterhin mit den historischen Kursen umgerechnet. Der historische Kurs ist der Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung.

3.4.2 Ausländische Einheiten

Die Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse in fremder Währung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 unter Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode vorgenommen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der einbezogenen ausländischen Gesellschaften, die alle in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig sind, werden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen und das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Die für den Konzernabschluss maßgeblichen Wechselkurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

EUR	Stichtagskurs 31. 12. 2021	Stichtagskurs 31. 12. 2020	Veränderung in %	Durchschnitts-kurs 2021	Durchschnitts-kurs 2020	Veränderung in %
CHF	0,965637	0,923839	4,52	0,924997	0,934162	-0,98
CZK	0,040200	0,038079	5,57	0,038973	0,037789	3,13
HUF	0,002707	0,002745	-1,38	0,002788	0,002847	-2,07
HRK	0,132865	0,132332	0,40	0,132634	0,132465	0,13
PLN	0,217761	0,218534	-0,35	0,218935	0,224962	-2,68
RON	0,201806	0,205230	-1,67	0,202975	0,206462	-1,69
UAH	0,031965	0,028534	12,02	0,030745	0,032364	-5,00

4. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.1 Anschaffungskostenprinzip und beizulegender Zeitwert

Im Allgemeinen bilden die fortgeführten Anschaffungskosten bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten die Wertobergrenze.

Abweichend davon erfolgt die Bilanzierung von Wertpapieren der Kategorien Fair Value through Profit & Loss (FVPL) und Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wird gem. IFRS 13 als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Bei Wertpapieren entspricht der beizulegende Zeitwert, sofern verfügbar, dem notierten Marktpreis in einem aktiven Markt (Stufe 1 gem. IFRS 13). Liegen keine derartig notierten Marktpreise in einem aktiven Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis einer sachgerechten Bewertungstechnik ermittelt (Stufe 2 gem. IFRS 13). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand von unternehmensinternen Schätzungen kommt im Berichtsjahr nicht zu Anwendung (Stufe 3 gem. IFRS 13). Nicht realisierte Gewinne oder Verluste von Wertpapieren der Kategorie FVOCI werden grundsätzlich direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solches Wertpapier abgeht, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Eine Ausnahme hiervon ist der Abgang von Wertpapieren, welche als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert sind. Ein kumulierter Gewinn oder Verlust wird nach IFRS 9.B5.7.1 innerhalb des Eigenkapitals umgegliedert.

4.2 Finanzinstrumente

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erst dann erfasst, wenn eine Gesellschaft des OVB Konzerns hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments zur Vertragspartei wird. Die Erfassung erfolgt somit am Erfüllungstag.

Die Einteilung in die Bewertungsklassen erfolgt nach der Bestimmung des Geschäftsmodells, im Rahmen dessen die vertraglichen Zahlungsströme vereinnahmt werden sowie nach Prüfung der Zahlungsstrombedingung mittels SPPI-Test (Solely-Payments-of-Principal-and-Interest). Die Finanzinstrumente des OVB Konzerns lassen sich wie folgt klassifizieren:

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)
Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Geschäftsmodell: Halten und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit im Rahmen der Folgebewertung zukünftige Wertminderungen antizipiert werden und diese nicht unwesentlich sind, werden diese im Wertansatz berücksichtigt. Bei un- bzw. unterverzinsten Finanzinstrumenten, die eine Laufzeit größer einem Jahr haben, erfolgt der Wertansatz mit dem Barwert. Nach erstmaliger Erfassung werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amorti-

sierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglich angesetzten Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)
Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (entweder Geschäftsmodell: nicht Halten oder Zahlungsstrombedingungen: schädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)
Schuldinstrumente (Geschäftsmodell: Halten und Verkaufen und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) und Eigenkapitalinstrumente (per Designation), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Abgang von Schuldinstrumenten sind die in der Neubewertungsrücklage enthaltenen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung der Neubewertungsrücklage, sondern eine neutrale Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals. Zinseinnahmen, Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne/-verluste der Schuldinstrumente werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

4.2.1 Wertminderungen und -aufholungen bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden bei der Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte/Vertragsvermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Dabei werden die Barwerte klassischer Ausfallszenarien mit der entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Zur Abzinsung wird der ursprüngliche Effektivzinssatz verwendet.

Stufentransfer
Bei erstmaliger Beurteilung der zukünftigen Kreditausfälle entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der nächsten zwölf Monate. Stellt sich zu einem späteren Bilanzstichtag ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos im Vergleich zur erstmaligen Beurteilung ein, entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der gesamten Restlaufzeit des Vermögenswertes.

Vereinfachte Vorgehensweise
Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente werden die erwarteten Kreditausfälle zusammen für eine Klasse von Vermögenswerten mit gleichen Kreditrisikomerkmalen auf kollektiver Basis ermittelt und gemäß IFRS 9.5.5.15 auf Laufzeitbasis als Risikovorsorgeposten angesetzt.

4.3 Umsatzrealisierung

OVB erfasst Umsatzerlöse grundsätzlich nach Erbringung der vereinbarten Dienstleistung für den Kunden (Erfüllung der Leistungsverpflichtung). Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der Zeitpunkt des tatsächlichen Zahlungszuflusses der Provision an OVB herangezogen. Für das Risiko etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner infolge von Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse. Angesichts eventueller Rückvergütungen bereits erhaltener Provisionen im Stornierungsfall, handelt es sich bei den Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 um variable Gegenleistungen, die der Höhe nach mit Unsicherheit behaftet sind.

Die auf nachlaufende Provisionen entfallenden Umsatzerlöse werden als Vertragsvermögenswert im Posten »Forderungen und sonstige Vermögenswerte« erfasst. Die Schätzung der nachlaufenden Provisionen erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrages und in Höhe, in der eine signifikante Stornierung der gebuchten Erlöse hochunwahrscheinlich ist. Korrespondierende Aufwendungen für Vermittlungen, die zukünftig an den Außendienst weitergegeben werden, sind in den Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen enthalten.

Als Umsatzerlöse erfasst OVB Abschlussprovision, Bestandpflegeprovisionen und Dynamikprovisionen.

Die OVB erhält Abschlussprovisionen für die erfolgreiche Vermittlung eines Versicherungsvertrages. Die Abrechnung erfolgt entweder diskontiert, teildiskontiert oder ratierlich. Bei den teildiskontierten und ratierlich zufließenden Abschlussprovisionen kommt es in den Sparten Fondsgebundene Vorsorgeprodukte, sonstige Vorsorgeprodukte, Sach- und Unfallversicherung und Rechtsschutz, Investmentfonds und Krankenversicherungen zu einer früheren zeitpunktbezogenen Erfassung der Umsatzerlöse für den Teil, der auf die erfolgreiche Vermittlung des Vertrages entfällt, jedoch erst in späteren Berichtsperioden abgerechnet wird. Dabei werden Annahmen hinsichtlich der voraussichtlichen Laufzeit getroffen, unter Berücksichtigung zukünftiger Vertragsstornierungen.

Bestandspflegeprovision erhält OVB aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers. Die Leistung wird demnach über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt, dass Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind.

Dynamikprovision erhält OVB für Beitragserhöhungen während der Vertragslaufzeit. Dynamikprovisionen werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Widerrufsfrist des Versicherungsnehmers bezogen auf die Beitragserhöhung abgelaufen ist.

4.4 Ermessensspielräume

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Schätzungen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse. Die Schätzungen berücksichtigen auch alle am Bilanzstichtag bekannten Ereignisse, die eine Auswirkung auf zukünftige Perioden haben, wenn die Ursache in der Vergangenheit liegt.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Bilanzstichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer Schätzrisiken bestehen, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von Rückstellungen und rechtlichen Risiken, die Realisierbarkeit der Forderungen und der latenten Steuern auf Verlustvorträge, die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, die Höhe der Abschreibungen bzw. die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und die Bewertung von Leasingverhältnissen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis berücksichtigt.

Im Rahmen der Bildung von Rückstellungen werden jährliche risikoadäquate Schätzungen der erwarteten Ausgabe, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, vorgenommen. Sind bei einer großen Zahl möglicher Ereignisse Eintrittswahrscheinlichkeiten bekannt, wird ein Erwartungswert gebildet. Ist eine Bandbreite bekannt und die Eintrittswahrscheinlichkeit für jeden Punkt innerhalb der Bandbreite gleich groß, wird der Mittelwert gebildet. In allen anderen Fällen wird als bestmögliche Schätzung der Wert mit der größten Wahrscheinlichkeit verwendet. Für die Bemessung der Stornorisikorückstellung werden Vergangenheitsdaten für Stornoquoten und Stornowahrscheinlichkeiten als Grundlage der Schätzung zukünftiger Vertragsstornierungen herangezogen. Das zukünftige Stornierungsverhalten kann von der Schätzung zum Bilanzstichtag abweichen. Ceteris Paribus führt eine Erhöhung der Stornoquote zu einem linearen Anstieg der Rückstellungen für Stornorisiken. Daneben werden die Haftungszeiträume für einzelne Produktgruppen sowie die aktuellen Vereinbarungen hinsichtlich der Haftungssätze berücksichtigt. Der Buchwert der Stornorisikorückstellung kann dem Posten 22 »Andere Rückstellungen« in den Erläuterungen zur Konzernbilanz entnommen werden.

Die Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden basierend auf einer individuellen Risikoeinschätzung unter Einbeziehung aller vorhandenen Informationen über die Bonität der Schuldner und die Altersstruktur der Forderungen ermittelt. Aufgrund der großen Anzahl der Einzelforderungen werden auch pauschalierte Einzelwertberichtigungen auf Basis einer homogenen Gruppierung der nicht signifikanten Forderungen, die ein einheitliches Chancen- und Risikoprofil aufweisen, nach wertbestimmenden Faktoren der jeweiligen Schuldner ermittelt. Der Buchwert der Forderungen kann den Posten 6 und 7 in den Erläuterungen zur Konzernbilanz entnommen werden.

Die jährlichen Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Basis von Mehrjahresplanungen vorgenommen, die grundsätzlich der im Planungsprozess inhärenten Unsicherheit unterliegen. Die Werthaltigkeitstests erfordern Schätzungen der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Zur Ermittlung dieser Nutzungswerte sind Schätzungen hinsichtlich der voraussichtlichen zukünftigen Cashflows erforderlich. Darüber hinaus werden notwendige Parameter zur Berechnung der Nutzungswerte festgelegt. Diese Parameter betreffen im Wesentlichen den risikolosen Zinssatz sowie einen Risikoaufschlag. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts kann dem Posten 1 in den Erläuterungen zur Konzernbilanz entnommen werden.

Bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 für Verträge mit unbestimmter Laufzeit werden sämtliche zum Bilanzstichtag vorliegenden Gegebenheiten berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen bieten, um die Nutzungsdauer zutreffend zu bestimmen.

Für die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge müssen die steuerpflichtigen Erträge der Folgejahre geschätzt werden. Grundlage hierfür sind die Mehrjahresplanungen der einzelnen Konzerneinheiten. Die zukünftig realisierbaren Ergebnisse können von den Planungen abweichen. Der Buchwert der aktiven latenten Steuer kann dem Posten 5 in den Erläuterungen zur Konzernbilanz entnommen werden.

Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei der Erläuterung der entsprechenden Position im Folgenden ausführlich dargelegt.

4.5 Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die Ziele des Kapitalmanagements leiten sich aus der Finanzstrategie von OVB ab. Hierzu gehören die Sicherstellung der Liquidität im Tagesgeschäft und die Gewährleistung des jederzeitigen Zugangs zum Kapitalmarkt. Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Kapitalmanagements sind die Dividendenpolitik, Eigenkapitalmaßnahmen, Bereitstellung von Liquidität für Akquisitionen und die Vermeidung verzinslicher Schulden. OVB verfolgt eine Unternehmenspolitik, die ihre Aktionäre angemessen am Geschäftserfolg beteiligt. Der Vorstand verfolgt das Ziel, auch zukünftig die Unternehmensgewinne an die Aktionäre auszuschütten. Es besteht weiterhin kein kurz- oder langfristiger Finanzierungsbedarf. Unsere finanzwirtschaftliche Steuerung orientiert sich an der in unserer Finanzstrategie festgelegten hohen Eigenfinanzierung. Die Kapitalstruktur der OVB Holding AG ist durch eine solide Eigenkapitalquote von 35,4 Prozent (31. Dezember 2020: 38,6 Prozent) geprägt. Der Konzern verfügt über verschiedene Finanzinstrumente, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Liquiditäts-, Währungs-, Kredit- und Zinsrisiken. Durch das von der Unternehmensleitung eingeführte Risikomanagementsystem werden die Risiken regelmäßig analysiert und zeitnah kommuniziert. Das Risikomanagementsystem stellt die Bruttorisiken, d.h. die Risiken, die sich ergeben, wenn keine unternehmensseitigen Maßnahmen getroffen werden, und die Nettorisiken, d.h. die verbleibenden Risiken, die sich ergeben, wenn geeignete Maßnahmen getroffen werden, dar. Der Risikobericht wird in festen Zeitintervallen, bei erhöhten Einzelrisiken unmittelbar an die Unternehmensleitung kommuniziert. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die in den folgenden Unterabschnitten zu den einzelnen Risikoarten dargestellt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster finanzieller Vermögenswerte nach den Bewertungsklassen gem. IFRS 9.

in TEUR		31.12.2021	31.12.2020
Finanzanlagen	AC	506	449
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	41.949	37.038
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		49.184	41.568
Forderungen	AC	19.508	18.889
Sonstige Vermögenswerte	–	4.102	2.968
Vertragsvermögenswert (IFRS 15)	–	25.574	19.711
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen		54.313	45.947
Wertpapiere	FVPL	39.866	24.456
Wertpapiere	FVOCI	5.761	6.320
Übrige Kapitalanlagen	AC	8.686	15.171
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	74.594	71.927

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) /
FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

Sämtliche Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entsprechen einem angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert.

Aggregiert nach den Bewertungsklassen gemäß IFRS 9 lassen sich die Buchwerte der Finanzinstrumente wie folgt darstellen:

in TEUR		Buchwert 2021	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Anschaffungs-kosten	Wert-veränderung erfolgsneutral	Wert-veränderung erfolgswirksam
Finanzielle Vermögenswerte	AC	145.243 (Vorjahr: 143.474)	145.243 (Vorjahr: 143.474)	-	-	-19.190 (Vorjahr: -21.169)
Finanzielle Vermögenswerte	FVPL	39.866 (Vorjahr: 24.456)	-	39.660 (Vorjahr: 24.763)	-	206 (Vorjahr: -307)
Finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	5.761 (Vorjahr: 6.320)	-	5.763 (Vorjahr: 6.273)	-2 (Vorjahr: 47)	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	AC	87.150 (Vorjahr: 82.304)	87.150 (Vorjahr: 82.304)	-	-	-

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) /
FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

Die gegenwärtigen finanziellen Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind der Kategorie »Finanzielle Verbindlichkeiten (AC)« zugeordnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (AC)« beinhaltet sämtliche finanziellen Forderungen des Unternehmens, die als Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen, die unter den übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen ausgewiesenen Festgeldbestände und flüssigen Mittel mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten, die kurzfristigen Ausleihungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Zur besseren Vergleichbarkeit mit den nachfolgenden Tabellen wurde der Buchwert der Kategorie netto, d.h. nach Berücksichtigung von Wertminderungen, ausgewiesen. Wertpapiere werden in Abhängigkeit ihrer Klassifizierung als Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente sowie der Zahlungsstrombedingung gem. IFRS 9 entweder als erfolgswirksam (FVPL) oder als erfolgsneutral (FVOCI) zu bewertende finanzielle Vermögenswerte eingeordnet.

Reklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten im Sinne von IFRS 7.12B erfolgten weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 416 (31. Dezember 2020: TEUR 749) wurden als Sicherheiten gestellt. Die Sicherheiten werden gegenüber einzelnen Produktpartnern zur Absicherung von Diskontrisiken gewährt. Die Höhe bestimmt sich gemäß des jeweiligen Geschäftsvolumens der vergangenen Perioden.

Das Nettoergebnis der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien setzt sich wie folgt zusammen:

			aus der Folgebewertung			Nettoergebnis
in TEUR		aus Zinsen und ähnlichen Erträgen	zum Fair Value	Wert-berichtigung/ Wertaufholung	aus Abgang	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte	AC	216 (Vorjahr: 227)	-	-553 (Vorjahr: -1.194)	-70 (Vorjahr: -88)	-407 (Vorjahr: -1.055)
Finanzielle Vermögenswerte	FVPL	133 (Vorjahr: 153)	183 (Vorjahr: -301)	-	53 (Vorjahr: 0)	369 (Vorjahr: -148)
Finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	5 (Vorjahr: 0)	-41 (Vorjahr: 17)	-	-	-36 (Vorjahr: 17)
Finanzielle Verbindlichkeiten	AC	-377 (Vorjahr: -357)	-	-	887 (Vorjahr: 662)	510 (Vorjahr: 305)
Summe		-23 (Vorjahr: 23)	142 (Vorjahr: 17)	-553 (Vorjahr: -1.495)	870 (Vorjahr: 574)	436 (Vorjahr: -881)

Die im Nettoergebnis enthaltenen Währungseffekte sind nicht wesentlich und werden daher nicht separat ausgewiesen. In dem Nettoergebnis enthalten sind TEUR -49 (31. Dezember 2020: TEUR 17), die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden.

Die vorgenannten Aufwendungen und Erträge des Nettoergebnisses erfasst OVB im Finanzergebnis, ausgenommen:

- den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten zugeordneten »Wertberichtigungen auf Forderungen«, die – da es sich im Wesentlichen um Forderungen gegenüber dem Außendienst handelt – unter den Vertriebsaufwendungen ausgewiesen sind,
- Erträge aus entfallenen Verpflichtungen, die den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeordnet sind sowie
- erfolgsneutrale Fair Value-Anpassungen von Finanzinstrumenten, die direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Das Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, setzt sich aus Aufwendungen für Wertberichtigungen sowie Erträgen aus Wertaufholungen zusammen.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte betrugen im Berichtsjahr TEUR 354 (31. Dezember 2020: TEUR 380). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten betrugen TEUR 377 (31. Dezember 2020: TEUR 357).

4.5.1 Kreditrisiken

In den Konzerngesellschaften bestehen Risiken hinsichtlich des Ausfalls von Forderungen gegenüber dem Außendienst. Diesen Risiken begegnet OVB durch den Einbehalt von Sicherheiten, ein aktives Forderungsmanagement bei den jeweiligen Konzerngesellschaften sowie eine sorgfältige Auswahl der Finanzvermittler. Das Kreditrisiko bei den Produktpartnern wird durch restriktive Auswahlverfahren minimiert.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Finanzanlagen entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente. Diese werden nach erstmaliger Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation eines etwaigen Disagios/Agios sowie abzüglich der Wertberichtigung für Wertminderungen.

In der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (AC)« entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert von TEUR 145.243 (31. Dezember 2020: TEUR 143.474), sowie gegebenenfalls die entstehenden Forderungen gegenüber Dritten bei Bürgschaftsinanspruchnahme (siehe IV. »Sonstige Angaben«). Die hierfür gehaltenen Sicherheiten betragen TEUR 2.335 (31. Dezember 2020: TEUR 2.966), so dass ein Risiko von TEUR 142.908 (31. Dezember 2020: TEUR 140.508) verbleibt. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Konditionen neu ausgehandelt.

In der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (FVPL)« entspricht das maximale Ausfallrisiko zum 31. Dezember 2021 dem Buchwert in Höhe von TEUR 39.866 (31. Dezember 2020: TEUR 24.456).

In der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)« entspricht das maximale Ausfallrisiko zum 31. Dezember 2021 dem Buchwert in Höhe von TEUR 5.761 (31. Dezember 2020: TEUR 6.320).

Zur Risikoüberwachung bezüglich der Forderungen gegen Finanzvermittler und Forderungen gegen Arbeitnehmer wird auf die Erläuterungen hinsichtlich der Wertberichtigungen auf Sonstige Forderungen verwiesen.

Forderungen, deren Konditionen im Berichtsjahr neu ausgehandelt wurden und die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären, bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Die am Abschlussstichtag einzeln wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte verteilen sich wie folgt:

in TEUR		Bruttobetrag	Wertberichtigung	Buchwert (netto)
Finanzielle Vermögenswerte	AC	24.065 (Vorjahr: 28.586)	-19.197 (Vorjahr: -21.370)	4.868 (Vorjahr: 7.216)
Finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	0 (Vorjahr: 0)	0 (Vorjahr: 0)	0 (Vorjahr: 0)

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen, sonstigen Vermögenswerten und Finanzanlagen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

4.5.2 Währungsrisiken

Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichende Währung bestehen.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten fast ausschließlich in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Wesentliche Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Wertpapiere bzw. gehaltene Fremdkapitalinstrumente, verzinsliche und unverzinsliche Verbindlichkeiten) werden ebenfalls fast ausschließlich in der funktionalen Währung gehalten. Unmittelbar nach Abschluss eines Geschäftsjahres schütten die Tochterunternehmen ihre Gewinne weitgehend an die Obergesellschaft aus.

Der Konzern erwirtschaftet 36 Prozent (31. Dezember 2020: 35 Prozent) seines Umsatzes in funktionalen Währungen, die nicht dem Euro entsprechen. Die Umrechnungsdifferenz aus der Änderung der Wechselkurse gegenüber dem Vorjahr betrug bezogen auf den Konzernumsatz TEUR 61 (31. Dezember 2020: TEUR 3.704) und bezogen auf das Konzernergebnis TEUR 11 (31. Dezember 2020: TEUR 350). Änderungen der Umrechnungsverhältnisse zum Euro können sich auf das Konzernergebnis und die Konzernbilanz auswirken. Um Währungsrisiken aus der Änderung von Umrechnungsverhältnissen zum Euro Rechnung zu tragen, werden Kursentwicklungen stetig überwacht und Fremdwährungsbestände kontinuierlich neu bewertet.

4.5.3 Zinsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken in Form von möglichen Zinsschwankungen. Gemäß IFRS 7 werden diese Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisbestandteile sowie ggf. auf das Eigenkapital dar. Bei der Sensitivitätsanalyse für festverzinsliche Wertpapiere werden Informationen zur Veränderung der Kurswerte bei entsprechenden Marktzinsveränderungen herangezogen (Basispoint-Value).

Die Gesellschaft verfügte zum Abschlussstichtag über variabel verzinste Vermögenswerte in Höhe von TEUR 68.908 (31. Dezember 2020: TEUR 49.412) sowie über variabel verzinste Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 251 (31. Dezember 2020: TEUR 213). Wenn das Marktzinsniveau während des gesamten Jahres 2021 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 687 (31. Dezember 2020: TEUR 492) höher (niedriger) gewesen.

4.5.4 Liquiditätsrisiken

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungsberichts. Dieser Bericht wird wöchentlich bzw. monatlich erstellt und berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z.B. Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit. Im Berichtszeitraum wurden zu keinem Zeitpunkt Liquiditätsengpässe festgestellt.

4.5.5 Steuerliche Risiken

Steuerrisiken können insbesondere aus Betriebsprüfungsrisiken sowie Risiken aus finanzgerichtlichen Verfahren resultieren. Die steuerlichen Risiken umfassen dabei insbesondere Lohn- und Umsatzsteuern für die Teilnahme von Innendienstmitarbeitern und Geschäftspartnern an Incentives und Veranstaltungen. Zudem bestehen latente ertragsteuerliche Risiken für die Anerkennung von grenzüberschreitender Leistungsverrechnung. Diese Risiken werden entsprechend den allgemeinen Passivierungsgrundsätzen abgebildet, wenn zum Bilanzstichtag mehr Gründe für eine Inanspruchnahme sprechen als dagegen.

5. Konzernaktiva

5.1 Anlagevermögen

Materielle und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens mit geringen Anschaffungskosten wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang erfasst.

5.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Zu den immateriellen Vermögenswerten gehören sowohl erworbene als auch selbst erstellte Software, erworbene Kundenportfolios, erworbene Markenrechte und Geschäfts- oder Firmenwerte.

Voraussetzungen für die Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte sind die folgenden Bedingungen:

- Ein immaterieller Vermögenswert muss identifizierbar sein, d.h. er ist separierbar, so dass er vom Unternehmen getrennt und verkauft, übertragen, lizenziert, vermietet oder getauscht werden kann;
- Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes kann technisch soweit realisiert werden, dass er genutzt oder verkauft werden kann.
- Es ist beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen und den Zugriff Dritter auf diesen Nutzen zu beschränken.
- Zuverlässige Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, so dass die Entwicklung abgeschlossen und der immaterielle Vermögenswert genutzt oder verkauft werden kann.
- Die Wahrscheinlichkeit, dass der selbst erstellte Vermögenswert einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird, ist gegeben.

Im OVB Konzern werden Software-Entwicklungskosten gemäß IAS 38.21 dann aktiviert, wenn durch die Herstellung der selbst entwickelten Software der Zufluss eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und die Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Zugangsbewertung von Software und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (außer Geschäfts- oder Firmenwert) erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

Ab den folgenden Bilanzstichtagen werden Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwert) zu Anschaffungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung nach IAS 36 geprüft.

Die Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden, soweit nicht besondere Umstände eine Abweichung erfordern, nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der nachfolgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern ermittelt:

	Voraussichtliche Nutzungsdauer
Software	3 – 10 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 – 10 Jahre
Erworbene Kundenportfolios	Unbestimmt
Geschäfts- oder Firmenwerte	Unbestimmt

Im Jahr 2010 wurde ein Administrations- und Verwaltungssystem in einzelnen Landesgesellschaften des OVB Konzerns eingeführt. Die Software wird stufenweise in Abhängigkeit von der Einführung in den jeweiligen Landesgesellschaften linear über jeweils zehn Jahre abgeschrieben. Der Einführungszeitraum der Gesamtsoftware erstreckt sich über sieben Jahre. Da die individualisierten Ländermodule zeitversetzt eingeführt werden und die Software ständig aktualisiert wird (Updates), wird sich für den Vermögenswert aufgrund des geplanten konzernweiten Einführungszeitraums eine Abschreibungsdauer von 17 Jahren ergeben.

Geleistete Anzahlungen auf Software sind mit dem Nennwert bewertet.

Aufgrund der Einführung des IFRS 3 wurden die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem Wert zum 31. Dezember 2004 festgesetzt und die planmäßige Abschreibung ab diesem Zeitpunkt ausgesetzt. Dieser festgesetzte Wert wird nunmehr als neuer Anschaffungswert angesehen. Anstelle einer planmäßigen linearen Abschreibung erfolgt mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest (sog. »impairment test«) nach IAS 36, in dessen Rahmen die Werthaltigkeit des Ansatzes nachgewiesen werden muss (»impairment-only-approach«). Im Rahmen der periodischen Werthaltigkeitsermittlung wird dieser für die entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Zusammenhang mit den Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten sind die den Geschäfts- oder Firmenwert begründenden Gesellschaften oder Teile dieser. Planmäßige Werthaltigkeitstests werden regelmäßig auf Basis einer aktuellen Mehrjahres-Planung durchgeführt. Im Rahmen der letzten Impairmenttests wurde der Nutzungswert als erzielbarer Betrag ermittelt. Für die Nutzungswertberechnung verwendet OVB ein DCF-Verfahren. Sofern Hinweise auf Wertminderungen vorliegen, werden unabhängig von dem verpflichtend einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest unterjährige Überprüfungen vorgenommen.

Eine Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte des Geschäftsjahres ist im Anlagenspiegel zu finden. Es bestanden keine Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen.

5.1.2 Sachanlagen

Die Zugangsbewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

An den folgenden Bilanzstichtagen werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen zuzüglich Wertaufholungen angesetzt.

Der bei einem Abgang eines Vermögenswertes entstandene Gewinn oder Verlust wird als Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bestimmt sich nach der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Alterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen. Bei darüber hinausgehenden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden unter Berücksichtigung nachfolgender wirtschaftlicher Nutzungsdauern linear ermittelt:

	Voraussichtliche Nutzungsdauer
Selbst genutzte Immobilien	25 – 50 Jahre
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	4 – 10 Jahre
EDV-Anlagen	3 – 5 Jahre
Mietereinbauten	5 – 13 Jahre

5.1.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienstmitarbeiter und selbstständige Finanzvermittler mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgegeben wurden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, ggf. abzüglich Wertminderungen.

5.1.4 Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten und die nicht als geringwertige einzustufen sind, werden nach IFRS 16 beim Leasingnehmer bilanziert. Das Nutzungsrecht wird über die Laufzeit abgeschrieben und die korrespondierende Verbindlichkeit mit Zinsanteil durch die monatlichen Leasingzahlungen entsprechend getilgt (siehe auch Abschnitt 2.1). Bei der OVB betreffen Leasingverhältnisse im Wesentlichen Immobilienmiet- und Fahrzeugleasingverträge.

Die Abschreibungen aus dem Nutzungsrecht werden in der Position 30 »Abschreibungen« erfolgswirksam erfasst.

Die Zinsen aus der Passivierung der Verbindlichkeit werden in der Position 32 »Finanzergebnis« gezeigt.

5.1.5 Wertminderung

Nicht finanzielle Vermögenswerte werden nach Maßgabe des Risikomanagements auf eine Wertminderung im Sinne von IAS 36 hin überprüft, wenn sog. objektivierte Hinweise bzw. »triggering events« vorliegen, die darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte (Werthaltigkeitstest). Solche Hinweise oder »triggering events« sind beispielsweise Marktwertänderungen, Veränderungen des Markt- und Unternehmensumfelds, Marktzinsänderungen und substanzielle Hinweise aus dem internen Berichtswesen des Unternehmens auf nachteilige Veränderungen der Einsatzmöglichkeiten oder geringere wirtschaftliche Ertragskraft des Vermögenswertes. Wird im Rahmen des Werthaltigkeitstests festgestellt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt unverzüglich eine erfolgswirksame Wertminderung. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Die Bilanzansätze von Geschäfts- oder Firmenwerten werden gemäß den unter Abschnitt 5.1.1 dargelegten Regelungen im Hinblick auf ihren künftigen wirtschaftlichen Nutzen geprüft. Der künftige wirtschaftliche Nutzen wird dabei durch den erzielbaren Betrag ermittelt. Eine erfolgswirksame Wertminderung wird erfasst, sofern der erzielbare Betrag niedriger ist als der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

5.2 Umlaufvermögen

5.2.1 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Die Wertberichtigungen werden basierend auf individueller Risikoeinschätzung sowie aufgrund von Erfahrungswerten ermittelt.

Entgeltlich erworbene Provisionsansprüche von Finanzvermittlern werden entsprechend ihres Charakters als nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der ersparten Provisionsaufwendungen bilanziert. Die Verminderung des Buchwerts um die ersparten Provisionsaufwendungen erhöht vollumfänglich die Aufwendungen für Vermittlungen.

5.2.2 Wertpapiere

Wertpapiere werden in Abhängigkeit des Geschäftsmodells, in dessen Rahmen diese gehalten werden, und der Zahlungsstrombedingung kategorisiert. Demnach können Wertpapiere als »Finanzielle Vermögenswerte« designiert werden, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), erfolgswirksam (FVPL) oder erfolgsneutral (FVOCI) zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet werden. Bei der erstmaligen Erfassung der finanziellen Vermögenswerte werden diese mit dem Fair Value zzgl. Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Wertpapiere der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (AC)« werden nach erstmaliger Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels Effektivzinsmethode folgebewertet. Agien und Disagien werden über die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte effektivzinskonstant verteilt.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei erfolgswirksam zu bewertenden Wertpapieren werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)« werden Änderungen des Marktwerts in der Neubewertungsrücklage innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen und erst erfolgswirksam umgebucht, wenn der Gewinn oder Verlust realisiert wird.

5.2.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Diese Bestände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Der Finanzmittelbestand in der Kapitalflussrechnung setzt sich aus dem Kassenguthaben sowie Guthaben bei Banken mit Laufzeiten unter drei Monaten abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten ggü. Banken zusammen.

6. Konzernpassiva

6.1 Langfristige Schulden

Langfristige Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten, die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag bezahlt werden müssen bzw. deren Bezahlung OVB um mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag aufschieben kann, sowie Verbindlichkeiten, die nicht im normalen Geschäftsablauf bezahlt werden.

6.1.1 Langfristige Rückstellungen

Pensionsrückstellungen
Der Konzern unterhält Pensionspläne für Mitarbeiter in den Ländern Schweiz und Belgien. Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Project Unit Credit Method) in Übereinstimmung mit IAS 19 ermittelt. Versicherungsmathematische Gutachten bilden die Grundlage für die Bewertung zukünftiger Verpflichtungen. In die Bewertung fließen die aktuelle Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten ein. Für die Schweiz werden zudem die Fluktuationswahrscheinlichkeiten in der Bewertung berücksichtigt. Der bei der Barwertberech-

nung für die Pensionsverpflichtungen verwendete Rechnungszinssatz orientiert sich am Zinssatz für langfristige erstrangige Industrieobligationen und beträgt für die Schweiz 0,25 Prozent (31. Dezember 2020: 0,15 Prozent) und für Belgien 0,98 Prozent (31. Dezember 2020: 0,48 Prozent).

Rückstellungen Arbeitnehmer
Rückstellungen für langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer sind insbesondere die Jubiläumsrückstellungen, die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme. Der für die Abzinsung verwendete Zinssatz orientiert sich am Zinssatz für langfristige erstrangige Industrieobligationen.

6.2 Kurzfristige Schulden

6.2.1 Steuerrückstellungen/Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerrückstellungen werden für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der einzelnen Gesellschaften auf der Grundlage der jeweiligen nationalen Besteuerung gebildet, wenn einzelne Sachverhalte zwischen der berichtenden Einheit und der Finanzbehörde in Abstimmung sind.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus laufenden und früheren Perioden, die veranlagt aber noch nicht gezahlt wurden, werden als Steuerverbindlichkeit ausgewiesen.

Latente Steuerverpflichtungen sind unter den passiven latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

6.2.2 Andere Rückstellungen

Stornorisiken
Rückstellungen für Stornorisiken werden bei diskontierten Provisionen für Ereignisse nach dem Bilanzstichtag gebildet, da die Provisionen bei Rückforderungen des Produktpartners aufgrund von stornierten Verträgen ganz oder teilweise zurückgezahlt werden müssen. Die Rückstellungsermittlung wird von der jeweiligen Tochtergesellschaft auf der Grundlage der landesspezifischen Faktoren (insbesondere Haftungszeitraum, historische Stornoquoten der Gesellschaft, Erwartungen über den zeitlichen Anfall der Storni) zu jedem Abschlussstichtag nach einem konzernweit einheitlich vorgegebenen Prozess vorgenommen. Eine Abzinsung erfolgt für den voraussichtlich langfristigen Anteil der Rückstellung. Der verwendete laufzeitadäquate Abzinsungssatz beträgt wie im Vorjahr 0,00 Prozent.

Nicht abgerechnete Verpflichtungen
Rückstellungen für nicht abgerechnete Verpflichtungen werden gebildet, wenn die Höhe der Verpflichtungen nur geschätzt werden kann, weil die abzurechnenden Mengen und/oder Preise nicht bekannt sind. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesem Posten um nicht abgerechnete Verpflichtungen gegenüber Finanzvermittlern. Sofern im Einzelfall nicht genauere Angaben gemacht werden können, werden die Rückstellungen mit dem durchschnittlich auf die Mitarbeiter entfallenden Provisionsanteil bewertet. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

Rechtsstreite
Rückstellungen für Rechtsstreite werden gebildet, wenn OVB am Bilanzstichtag als beklagte Partei Beteiligte eines anhängigen Gerichtsverfahrens ist. In der zu bildenden Rückstellung wird der wahrscheinliche Ausgang des Rechtsstreits risikoadäquat berücksichtigt. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der zu diesem Zeitpunkt besten Schätzung angepasst.

Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern
Kurzfristige Rückstellungen gegenüber Arbeitnehmern werden ausgewiesen, wenn Fälligkeitszeitpunkt und/oder Höhe der Verpflichtung gegenüber Arbeitnehmern unsicher sind. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

Jahresabschluss-/Prüfungskosten
Gemäß Handels- und Steuerrecht besteht für die Unternehmen des OVB Konzerns die Pflicht, einen Jahresabschluss nach landesrechtlichen Vorschriften sowie einen Konzernabschluss zu erstellen und – bei Vorliegen der entsprechenden Größenmerkmale – prüfen zu lassen. In dieser Position sind auch die erwarteten Kosten für die Prüfung des Konzernabschlusses 2021 enthalten.

Übrige Verpflichtungen
Übrige Verpflichtungen entstehen aus anderen ausstehenden Abrechnungen, insbesondere aus Lieferungen und Leistungen, sofern die Lieferung bis zum Bilanzstichtag erfolgt ist, aber noch keine Abrechnung vorliegt. Diese Rückstellungen werden in Höhe des erwarteten Erfüllungsbetrages angesetzt.

6.2.3 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Darlehen
Verzinsliche Bankdarlehen werden im Zugangszeitpunkt zum Auszahlungsbetrag bewertet. Dieser entspricht in der Regel dem valutierten Betrag. In der Folgezeit erfolgt eine Zuschreibung bis zum Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

7. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

7.1 Erträge/Aufwendungen

Hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird auf Abschnitt 4.3 verwiesen.

Die den Erträgen gegenüberstehenden Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

7.2 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen und -erträgen aus Einlagen bei Kreditinstituten, der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit sowie dem sonstigen Finanzergebnis aus der Entwicklung der gehaltenen Wertpapiere zusammen. Die Finanzaufwendungen und -erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

7.3 Ertragsteuern

Die Jahresergebnisse auf Basis der Abschlüsse der einzelnen Unternehmen bilden die Grundlage für den tatsächlichen Ertragsteueraufwand. Korrigiert werden die Jahresergebnisse um die steuerfreien und steuerlich nicht abzugsfähigen Posten. Bei der Berechnung finden die zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze Anwendung.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode) berechnet. Demnach werden Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich auf temporäre und quasi-temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den Steuerwerten der Einzelgesellschaften sowie auf Konsolidierungsvorgänge gebildet. Überdies sind aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden jedoch nur berücksichtigt, soweit die Realisierung hinreichend wahrscheinlich ist. Dabei wurden die geplanten mittelfristigen Ergebnisse der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen zukünftig erwarteten nationalen Ertragsteuersätze.

Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12.53 nicht vorgenommen. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten sind in der Konzernbilanz als langfristige Vermögenswerte (Verbindlichkeiten) ausgewiesen.

Hat die temporäre Differenz aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten keinen Einfluss auf das steuerliche Ergebnis, werden keine latenten Steuern gebildet, sofern die temporäre Differenz nicht im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb steht.

Die Erfassung findet grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung als Steuerertrag oder -aufwand statt. Eine Ausnahme bilden hierbei Sachverhalte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden. Die latenten Steuern auf diese Posten werden entsprechend erfasst.

Eine Saldierung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten gemäß IAS 12.74 erfolgt, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen Steuerverbindlichkeiten existiert und sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

8. Erläuterungen und Angaben zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgen. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment »Mittel- und Osteuropa« umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z.o.o., Warschau; S.C. OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Mittel- und Osteuropa« erwirtschaften die OVB Allfinanz a.s., Prag, mit TEUR 46.332 (31. Dezember 2020: TEUR 33.632) sowie die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 44.527 (31. Dezember 2020: TEUR 42.177).

Zum Segment »Deutschland« zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln mit TEUR 64.391 (31. Dezember 2020: TEUR 61.221) erwirtschaftet.

Im Segment »Süd- und Westeuropa« sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanzvermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg; Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen; Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent, und Verzekeringskantoor Louis Vanheule BVBA, Dendermonde. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Süd- und Westeuropa« erwirtschaftete die OVB Allfinanz España S.A., Madrid, mit TEUR 31.990 (31. Dezember 2020: TEUR 20.644) sowie die OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg, mit TEUR 29.327 (31. Dezember 2020: TEUR 29.563).

Im Segment »Zentralbereiche« werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest. In der Vergleichsperiode war darüber hinaus auch die OVB SW services s.r.o., Prag, enthalten, welche am 9. September 2020 liquidiert wurde. Die Gesellschaften des Segments »Zentralbereiche« vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt.

Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie mit den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein Gemeinkostenzuschlag erhoben.

Hinsichtlich der Informationen über wichtige Produktpartner wird auf die Ausführungen zu den Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen verwiesen.

Segmentberichterstattung 2021

der OVB Holding AG nach IFRS

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und West-europa	Zentral-bereiche	Konsoli-dierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	157.861	64.482	98.353	0	0	320.696
- Abschlussprovisionen	136.552	40.524	76.079	0	0	253.155
- Bestandspflegeprovisionen	13.895	19.221	16.898	0	0	50.014
- Dynamikprovisionen	1.066	3.960	1.920	0	0	6.946
- Übrige Erträge aus Vermittlungen	6.348	777	3.456	0	0	10.581
Sonstige betriebliche Erträge	2.476	2.784	3.258	2.491	-50	10.959
Erträge mit anderen Segmenten	0	931	0	13.675	-14.606	0
Summe Segmenterträge	**160.337**	**68.197**	**101.611**	**16.166**	**-14.656**	**331.655**
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-100.030	-38.538	-58.051	0	0	-196.619
- Sonstige Provisionen Außendienst	-9.152	-3.618	-6.096	0	0	-18.866
Personalaufwand	-10.197	-7.120	-12.189	-12.792	0	-42.298
Abschreibungen	-1.818	-1.015	-1.993	-2.908	0	-7.734
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.779	-9.738	-14.186	-16.316	14.647	-44.372
Summe Segmentaufwendungen	**-139.976**	**-60.029**	**-92.515**	**-32.016**	**14.647**	**-309.889**
Operatives Ergebnis (EBIT)	**20.361**	**8.168**	**9.096**	**-15.850**	**-9**	**21.766**
Zinserträge	139	97	22	27	-5	280
Zinsaufwendungen	-106	-167	-97	-11	5	-376
Sonstiges Finanzergebnis	0	148	140	201	0	489
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**20.394**	**8.246**	**9.161**	**-15.633**	**-9**	**22.159**
Ertragsteuern	-3.735	-93	-2.645	10	0	-6.463
Anteil anderer Gesellschafter	0	0	0	19	0	19
Segmentergebnis	**16.659**	**8.153**	**6.516**	**-15.604**	**-9**	**15.715**
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	1.434	245	1.002	4.263	0	6.944
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-377	267	-2.999	-228	0	-3.337
Wertminderungsaufwand	-594	-855	-829	-138	49	-2.367
Wertaufholung	431	773	516	135	0	1.855

Segmentberichterstattung 2020

der OVB Holding AG nach IFRS

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und West-europa	Zentral-bereiche	Konsoli-dierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	130.358	61.328	78.877	0	0	270.563
- Abschlussprovisionen	112.005	39.072	58.587	0	0	209.664
- Bestandspflegeprovisionen	12.773	18.824	15.778	0	0	47.375
- Dynamikprovisionen	1.150	4.075	1.640	0	0	6.865
- Übrige Erträge aus Vermittlungen	4.430	-643	2.872	0	0	6.659
Sonstige betriebliche Erträge	2.800	2.550	2.646	2.226	-64	10.158
Erträge mit anderen Segmenten	4	1.171	12	12.498	-13.685	0
Summe Segmenterträge	**133.162**	**65.049**	**81.535**	**14.724**	**-13.749**	**280.721**
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-82.727	-37.411	-46.403	0	0	-166.541
- Sonstige Provisionen Außendienst	-7.875	-2.522	-4.522	0	0	-14.919
Personalaufwand	-9.203	-6.423	-11.361	-12.291	0	-39.278
Abschreibungen	-1.637	-1.107	-1.976	-2.228	0	-6.948
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.521	-9.512	-13.084	-11.865	13.838	-38.144
Summe Segmentaufwendungen	**-118.963**	**-56.975**	**-77.346**	**-26.384**	**13.838**	**-265.830**
Operatives Ergebnis (EBIT)	**14.199**	**8.074**	**4.189**	**-11.660**	**89**	**14.891**
Zinserträge	133	108	25	31	-8	289
Zinsaufwendungen	-68	-175	-106	-18	9	-358
Sonstiges Finanzergebnis	0	-128	1	-14	0	-141
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**14.264**	**7.879**	**4.109**	**-11.661**	**90**	**14.681**
Ertragsteuern	-2.518	102	-1.277	-153	-111	-3.957
Anteil anderer Gesellschafter	0	0	0	-239	0	-239
Segmentergebnis	**11.746**	**7.981**	**2.832**	**-12.053**	**-21**	**10.485**
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	2.100	550	796	2.858	0	6.304
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-423	-1.196	-1.942	-14	0	-3.575
Wertminderungsaufwand	-855	-1.245	-938	-326	44	-3.320
Wertaufholung	433	768	182	42	0	1.425

II. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. Dezember 2021

				Immaterielle Vermögenswerte			
			Software	Geschäfts- und Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens-werte	Insgesamt	Nutzungs-rechte an Leasing-objekten
in TEUR	Erworbene Software von fremden Dritten	Selbst erstellte Software	Geleistete Anzahlungen auf Software				
Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten							
Stand 31.12.2020	36.482	3.903	696	11.698	9.437	62.216	17.425
Effekt aus Währungsumrechnung	105	20	16	0	14	155	94
Stand 01.01.2021	36.587	3.923	712	11.698	9.451	62.371	17.519
Zugang	3.774	0	308	0	471	4.553	519
Abgang	1.178	242	19	0	219	1.658	1.596
Umbuchung	347	0	-475	0	128	0	0
Stand 31.12.2021	**39.530**	**3.681**	**526**	**11.698**	**9.831**	**65.266**	**16.442**
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 31.12.2020	27.031	3.832	358	9.416	6.967	47.604	4.555
Effekt aus Währungsumrechnung	61	19	15	0	14	109	-2
Stand 01.01.2021	27.092	3.851	373	9.416	6.981	47.713	4.553
Zugang	3.180	3	0	0	494	3.677	2.491
Abgang	1.177	240	0	0	1	1.418	1.563
Umbuchung	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	**29.095**	**3.614**	**373**	**9.416**	**7.474**	**49.972**	**5.481**
Kumulierte Wertminderungen							
Stand 31.12.2020	0	67	0	962	427	1.456	0
Effekt aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0
Stand 01.01.2021	0	67	0	962	427	1.456	0
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	**0**	**67**	**0**	**962**	**427**	**1.456**	**0**
Buchwert 31.12.2021	**10.435**	**0**	**153**	**1.320**	**1.930**	**13.838**	**10.961**
Buchwert 31.12.2020	**9.451**	**4**	**338**	**1.320**	**2.043**	**13.156**	**12.870**

	Sachanlagen						Finanzanlagen		
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung				Insgesamt	Wertpapiere	Ausleihungen	Insgesamt
	Selbst genutzte Immobilien	Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	EDV-Anlagen	Mieteinbauten	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen im Bau				
	852	7.527	7.558	2.490	29	18.456	0	650	650
	0	66	29	5	0	100	0	0	0
	852	7.593	7.587	2.495	29	18.556	0	650	650
	3	744	1.317	0	327	2.391	0	246	246
	34	477	171	0	0	682	0	383	383
	0	82	328	-57	-353	0	0	0	0
	821	**7.942**	**9.061**	**2.438**	**3**	**20.265**	**0**	**513**	**513**
	225	5.625	5.612	2.195	0	13.657	0	0	0
	0	52	24	0	0	76	0	0	0
	225	5.677	5.636	2.195	0	13.733	0	0	0
	37	634	838	71	0	1.580	0	0	0
	34	467	168	0	0	669	0	0	0
	0	51	0	-51	0	0	0	0	0
	228	**5.895**	**6.306**	**2.215**	**0**	**14.644**	**0**	**0**	**0**
	0	1	0	0	0	1	0	201	201
	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	1	0	0	0	1	0	201	201
	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	115	115
	0	0	0	0	0	0	0	79	79
	0	**1**	**0**	**0**	**0**	**1**	**0**	**7**	**7**
	593	**2.046**	**2.755**	**223**	**3**	**5.620**	**0**	**506**	**506**
	627	**1.901**	**1.946**	**295**	**29**	**4.798**	**0**	**449**	**449**

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. Dezember 2020

				Immaterielle Vermögenswerte			
			Software	Geschäfts- und Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens-werte	Insgesamt	Nutzungs-rechte an Leasing-objekten
in TEUR	Erworbene Software von fremden Dritten	Selbst erstellte Software	Geleistete Anzahlungen auf Software				
Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten							
Stand 31.12.2019	34.023	3.950	515	11.698	8.876	59.062	13.927
Effekt aus Währungsumrechnung	-81	-37	1	0	1	-116	-88
Stand 01.01.2020	33.942	3.913	516	11.698	8.877	58.946	13.839
Zugang	3.221	0	416	0	324	3.961	3.632
Abgang	681	10	0	0	0	691	46
Umbuchung	0	0	-236	0	236	0	0
Stand 31.12.2020	**36.482**	**3.903**	**696**	**11.698**	**9.437**	**62.216**	**17.425**
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 31.12.2019	25.001	3.861	357	9.416	6.609	45.244	2.205
Effekt aus Währungsumrechnung	-57	-36	1	0	1	-91	-22
Stand 01.01.2020	24.944	3.825	358	9.416	6.610	45.153	2.183
Zugang	2.776	7	0	0	357	3.140	2.380
Abgang	689	0	0	0	0	689	8
Umbuchung	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	**27.031**	**3.832**	**358**	**9.416**	**6.967**	**47.604**	**4.555**
Kumulierte Wertminderungen							
Stand 31.12.2019	0	67	0	920	427	1.414	0
Effekt aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0
Stand 01.01.2020	0	67	0	920	427	1.414	0
Wertminderungen	0	0	0	42	0	42	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	**0**	**67**	**0**	**962**	**427**	**1.456**	**0**
Buchwert 31.12.2020	**9.451**	**4**	**338**	**1.320**	**2.043**	**13.156**	**12.870**
Buchwert 31.12.2019	**9.022**	**22**	**158**	**1.362**	**1.840**	**12.404**	**11.722**

	Sachanlagen						Finanzanlagen		
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung				Insgesamt	Wertpapiere	Ausleihungen	Insgesamt
	Selbst genutzte Immobilien	Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	EDV-Anlagen	Mieteinbauten	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen im Bau				
	2.158	6.959	6.814	2.352	35	18.318	7.001	659	7.660
	-64	-73	-25	-3	0	-165	0	-1	-1
	2.094	6.886	6.789	2.349	35	18.153	7.001	658	7.659
	2	1.026	767	141	407	2.343	0	240	240
	1.244	351	169	0	276	2.040	7.001	248	7.249
	0	-34	171	0	-137	0	0	0	0
	852	**7.527**	**7.558**	**2.490**	**29**	**18.456**	**0**	**650**	**650**
	1.346	5.415	5.101	2.124	0	13.986	0	0	0
	-36	-49	-20	-3	0	-108	0	0	0
	1.310	5.366	5.081	2.121	0	13.878	0	0	0
	46	584	669	74	0	1.373	0	0	0
	1.131	295	168	0	0	1.594	0	0	0
	0	-30	30	0	0	0	0	0	0
	225	**5.625**	**5.612**	**2.195**	**0**	**13.657**	**0**	**0**	**0**
	0	8	0	0	0	8	0	201	201
	0	-1	0	0	0	-1	0	0	0
	0	7	0	0	0	7	0	201	201
	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	6	0	0	0	6	0	0	0
	0	**1**	**0**	**0**	**0**	**1**	**0**	**201**	**201**
	627	**1.901**	**1.946**	**295**	**29**	**4.798**	**0**	**449**	**449**
	812	**1.536**	**1.713**	**228**	**35**	**4.324**	**7.001**	**458**	**7.459**

Aktiva

A Langfristige Vermögenswerte

2021: TEUR	**37.087**
2020: TEUR	36.454

1 Immaterielle Vermögenswerte

2021: TEUR	**13.838**
2020: TEUR	13.156

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Software		
Erworbene Software von fremden Dritten	10.435	9.451
Selbst erstellte Software	0	4
Geleistete Anzahlungen auf Software	153	338
Geschäfts- oder Firmenwert	1.320	1.320
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.930	2.043
	13.838	**13.156**

Bei der erworbenen Software handelt es sich im Wesentlichen um ein konzerneinheitliches Administrations- und Verwaltungsprogramm sowie um eine vertriebsunterstützende Softwarelösung. Der Buchwert des Administrations- und Verwaltungssystem myOVB beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 1.979 (31. Dezember 2020: TEUR 2.815). Der Buchwert der vertriebsunterstützenden Software beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 5.060 (31. Dezember 2020: TEUR 3.836).

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 einem Wertminderungstest unterzogen. Der für die Berechnung des Nutzungswertes verwendete risikofreie Abzinsungssatz für den Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 0,1 Prozent (31. Dezember 2020: 0,0 Prozent) nach der Svensson-Methode (IDW) bei einem Detailplanungszeitraum von fünf Jahren. Des Weiteren wird eine nachhaltige Wachstumsrate von 1,0 Prozent angenommen sowie eine Marktrisikoprämie nach Vorgabe des IDW S1 (Interpretation FAUB) in Höhe von 5,75 Prozent angesetzt.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr wird im Anlagenspiegel dargestellt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert beträgt zum 31. Dezember 2021 insgesamt TEUR 1.320 (31. Dezember 2020: TEUR 1.320) und entfällt vollständig auf den Erwerb der Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV zum 1. Januar 2019. Für das Geschäftsjahr 2021 bestand kein Wertminderungsbedarf. In der Vergleichsperiode ist der im Segment Deutschland bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert mit TEUR 42 aufgrund gesunkener erwarteter Zahlungseingänge vollständig abgeschrieben worden.

2 Nutzungsrechte an Leasingobjekten

2021: TEUR	**10.961**
2020: TEUR	12.870

Bei den Nutzungsrechten an Leasingobjekten handelt es sich um die nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverhältnisse und sie betreffen mit TEUR 10.144 (31. Dezember 2020: TEUR 11.993) im Wesentlichen Leasingverträge für Grundstücke und Bauten.

3 Sachanlagen

2021: TEUR	**5.620**
2020: TEUR	4.798

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		
- Selbst genutzte Immobilien	593	627
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
- Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	2.046	1.901
- EDV-Anlagen	2.755	1.946
- Mietereinbauten	223	295
- Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen im Bau	3	29
	5.620	**4.798**

Bei einer selbst genutzten Immobilie ist ein Grundpfandrecht einer Bank in Höhe von TEUR 716 (31. Dezember 2020: TEUR 716) eingetragen. Es bestehen keine Valutierungen dieser Grundschuld.

Bei den selbst genutzten Immobilien wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 37 (31. Dezember 2020: TEUR 46) vorgenommen.

Zur weiteren Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

4 Finanzanlagen

2021: TEUR	**506**
2020: TEUR	449

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienstmitarbeiter und selbstständige Finanzvermittler mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgegeben werden.

5 Aktive latente Steuer

2021: TEUR	**6.162**
2020: TEUR	5.181

Die aktiven latenten Steuern setzen sich nach Bilanzposten wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	5	7
Finanzanlagen	83	2
Finanzinstrumente und Forderungen	928	571
Andere Vermögenswerte	14	31
Rückstellungen	6.345	5.645
Verbindlichkeiten	4.069	6.096
Steuerliche Verlustvorträge	93	81
	11.537	**12.433**
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-5.375	-7.252
	6.162	**5.181**

Latente Steuern für bisher nicht genutzte Verlustvorträge werden in dem Umfang gebildet, in dem wahrscheinlich ist, dass entsprechend den aktuellen Planungen im Planungszeitraum von fünf Jahren ein zu versteuerndes Ergebnis vorhanden ist, mit dem die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können, wobei nach Ablauf des Planungszeitraums von zu versteuernden Ergebnissen ausgegangen wird.

Zum 31. Dezember 2021 sind latente Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von TEUR 11 (31. Dezember 2020: TEUR 21) erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet worden.

Insgesamt wurden für Konzernunternehmen keine latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 29.198 (31. Dezember 2020: TEUR 24.726) gebildet. Dies entspräche aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 9.328 (31. Dezember 2020: TEUR 7.842).

Von diesen Verlustvorträgen sind TEUR 31 (31. Dezember 2020: TEUR 473) über einen Zeitraum von fünf bis 15 Jahren nutzbar. Zeitlich unbegrenzt sind TEUR 29.167 (31. Dezember 2020: TEUR 24.253) vortragsfähig.

B Kurzfristige Vermögenswerte

2021: TEUR	**220.738**
2020: TEUR	197.030

6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

2021: TEUR	**41.949**
2020: TEUR	37.038

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
1. Forderungen aus Versicherungsvermittlung	38.958	34.358
2. Forderungen aus sonstigen Vermittlungen	1.838	1.470
3. Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.153	1.210
	41.949	**37.038**

Dem Risikoprofil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird in Abhängigkeit der Bonität des Schuldners, der Höhe und dem Alter der Forderung durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Da die historischen Erfahrungen bei den Ausfällen des Konzerns im Hinblick auf die verschiedenen geografischen Segmente keine signifikanten Unterschiede aufweisen, wird bei der Wertberichtigung nicht weiter zwischen den verschiedenen Segmenten des Konzerns unterschieden. Die Entwicklung der Wertberichtigungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	222	317
Kursdifferenzen	-2	-1
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	17	0
Verbrauch	116	0
Auflösungen	3	94
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	**118**	**222**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5.093 (31. Dezember 2020: TEUR 3.995) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Zu 1. Forderungen aus Versicherungsvermittlung
Forderungen aus Versicherungsvermittlung beinhalten im Wesentlichen Provisionsforderungen und Forderungen aus einbehaltenen Sicherheiten (Stornoreserve) an Produktgeber. Provisionsforderungen sind unverzinslich und in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

Zu 2. Forderungen aus sonstigen Vermittlungen
Forderungen aus sonstigen Vermittlungen beinhalten im Wesentlichen Provisionsforderungen an Produktgeber, die keine Versicherungsunternehmen sind. Sie sind unverzinslich und in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

Zu 3. Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten alle Forderungen, die keine Vermittlungsleistungen betreffen.

7 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

2021: TEUR	**49.184**
2020: TEUR	41.568

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
7.1 Sonstige Forderungen	19.508	18.889
7.2 Sonstige Vermögenswerte	4.102	2.968
7.3 Vertragsvermögenswert (IFRS 15)	25.574	19.711
	49.184	**41.568**

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben regelmäßig eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Ausgenommen hiervon sind die erworbenen Provisionsansprüche ausgeschiedener Finanzvermittler, welche zum Bilanzstichtag insgesamt auf TEUR 0 (31. Dezember 2020: TEUR 1) valutieren. Im Zusammenhang mit den Angabepflichten gemäß IFRS 15.113 (b) weisen wir darauf hin, dass sich der Vertragsvermögenswert zum überwiegenden Teil aus Verträgen mit Versicherungsunternehmen ergibt, die der Finanzaufsicht in den jeweiligen Ländern unterliegen. Zudem wurde ein Prozess zur regelmäßigen Überprüfung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der bestehenden Produktpartner etabliert. Ein Wertminderungsbedarf wurde in diesem Zusammenhang bislang nicht identifiziert. Aufgrund der Anpassung der Stornoquote in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hat sich der Vertragsvermögenswert um TEUR 2.238 (31. Dezember 2020: TEUR 1.602) verringert.

7.1 Sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Forderungen		
1. Forderungen gegen Finanzvermittler	6.053	5.794
2. Forderungen gegen Arbeitnehmer	138	122
3. Übrige sonstige Forderungen	12.884	12.574
4. Sonstige Steuern	433	399
	19.508	**18.889**

Dem Risikoprofil der Sonstigen Forderungen wird in Abhängigkeit der Bonität des Schuldners, der Höhe und dem Alter der Forderung jeweils in Abhängigkeit des Status sowie dem Zeitpunkt des Ausscheidens des Finanzvermittlers durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Da die historischen Erfahrungen bei den Ausfällen des Konzerns im Hinblick auf die verschiedenen geografischen Segmente keine signifikanten Unterschiede aufweisen, wird bei der Wertberichtigung nicht weiter zwischen den verschiedenen Segmenten des Konzerns unterschieden. Die Entwicklung der Wertberichtigungen für die Sonstigen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	20.947	20.412
Kursdifferenzen	190	-248
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	1.952	2.359
Verbrauch	2.716	611
Auflösungen	1.301	965
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	**19.072**	**20.947**

Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Sonstige Forderungen betreffen die Forderungen gegen Finanzvermittler.

Zu 1. Forderungen gegen Finanzvermittler
Forderungen gegen Finanzvermittler bestehen im Wesentlichen aufgrund von Provisionsvorschüssen und Provisionsrückforderungen. Sie sind in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig. Die aus verschiedenen Rechtsgründen gegenüber dem einzelnen ausgeschiedenen Finanzvermittler entstandenen Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei gleicher Fälligkeit verrechnet. Sofern sich insgesamt eine Forderung ergibt, wird diese unter den Sonstigen Forderungen erfasst. Eine sich in Summe ergebende Verbindlichkeit wird bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Stornoreserveeinbehalte tätiger Finanzvermittler dienen der Abdeckung möglicher zukünftiger Provisionsrückforderungen und werden unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Einzelwertberichtigungen werden unter Einbeziehung aller vorhandenen Informationen über die Bonität der Schuldner und die Altersstruktur der Forderungen gebildet. Aufgrund der großen Anzahl der Einzelforderungen gegenüber Finanzvermittlern werden, auf Basis einer Gruppierung der Forderungen nach Maßgabe der wertbestimmenden Faktoren der jeweiligen Schuldner, bis zu einer gewissen Höhe des Forderungssaldos pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet. Des Weiteren wird zwischen tätigen und ausgeschiedenen Finanzvermittlern unterschieden.

Zu 2. Forderungen gegen Arbeitnehmer
Unter Forderungen gegen Arbeitnehmer sind in der Regel Forderungen erfasst, die sich durch kurzfristige Ausleihungen ergeben.

Zu 3. Übrige sonstige Forderungen
Unter übrige sonstige Forderungen sind alle Forderungen an Dritte erfasst, die zum Bilanzstichtag bestehen und keiner anderen Bilanzposition zugerechnet werden. Darüber hinaus beinhaltet die Position den Teil der erworbenen Provisionsansprüche ehemaliger Finanzvermittler, der auf bereits zum Erwerbszeitpunkt abgeschlossene Vermittlungen entfällt.

Zu 4. Sonstige Steuern
Sonstige Steuern beinhalten nur tatsächliche sonstige Steuerforderungen, z.B. für überzahlte Lohnsteuer, Umsatzsteuer, Steuern auf Grundbesitz, die exakt ermittelt werden können bzw. bei denen der Steuerbescheid vorliegt.

7.2 Sonstige Vermögenswerte

2021: TEUR	**4.102**
2020: TEUR	2.968

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Vermögenswerte		
1. Aufgelaufene Kapitalerträge	21	11
2. Rechnungsabgrenzungsposten	2.342	1.405
3. Werbe- und Büromaterial	661	622
4. Geleistete Anzahlungen	882	722
5. Erworbene zukünftige Provisionsansprüche	0	1
6. Übrige Vermögenswerte	196	207
	4.102	**2.968**

Zu 1. Aufgelaufene Kapitalerträge
Die aufgelaufenen Kapitalerträge beinhalten abgegrenzte Erträge aus Finanzanlagen und kurzfristigen Kapitalanlagen.

Zu 2. Rechnungsabgrenzungsposten
Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde im Wesentlichen für die Abgrenzung von für Büroräume bezahlter Miete des Folgejahres sowie für Versicherungsbeiträge gebildet.

Zu 3. Werbe- und Büromaterial
Die Position beinhaltet Werbematerialien für den Außendienst und sonstige Materialien für den Vertrieb und die Verwaltung.

Zu 4. Geleistete Anzahlungen
Die Position beinhaltet im Wesentlichen geleistete kurzfristige Anzahlungen für Incentiveveranstaltungen.

Zu 5. Erworbene zukünftige Provisionsansprüche
Es handelt sich um den Teil der entgeltlich erworbenen Provisionsansprüche von Finanzvermittlern, der auf voraussichtliche Vertragsvermittlungen nach dem Erwerbszeitpunkt entfällt.

Zu 6. Übrige Vermögenswerte
Unter den übrigen Vermögenswerten sind alle Vermögenswerte erfasst, die zum Bilanzstichtag bestehen und keiner anderen Bilanzposition zugerechnet werden.

7.3 Vertragsvermögenswert (IFRS 15)

Die Entwicklung des Vertragsvermögenswerts, der sich aus der vorzeitigen Realisierung von nachlaufenden Provisionen ergibt, stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2021	Zuführung	Währungs-differenzen	Auflösung	31.12.2021
Vertragsvermögenswert	19.711	5.863	0	0	25.574

8 Forderungen aus Ertragsteuern

2021: TEUR	**698**
2020: TEUR	550

Die Forderungen aus Ertragsteuern sind im Wesentlichen durch geleistete Ertragsteuervorauszahlungen begründet. Die Forderungen bestehen insbesondere bei der OVB Allfinanz a.s., Prag, mit TEUR 469 (31. Dezember 2020: TEUR 96) und der OVB Holding AG, Köln, mit TEUR 182 (31. Dezember 2020: TEUR 189).

9 Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

2021: TEUR	**54.313**
2020: TEUR	45.947

in TEUR	2021			2020		
	Wertpapiere	Übrige Kapitalanlagen	Summe	Wertpapiere	Übrige Kapitalanlagen	Summe
Historische Anschaffungskosten	**45.423**	**8.686**	**54.109**	**31.027**	**15.171**	**46.198**
Neubewertungsrücklage	-2		-2	47		47
Erfolgswirksam erfasste positive Fair Value-Änderungen	413		413	9		9
Erfolgswirksam erfasste negative Fair Value-Änderungen	-207		-207	-307		-307
Marktwert	**45.627**	**8.686**	**54.313**	**30.776**	**15.171**	**45.947**
Buchwert	**45.627**	**8.686**	**54.313**	**30.776**	**15.171**	**45.947**

Die Wertpapiere umfassen Anteile an Investmentfonds im folgenden Ausmaß:

	2021			
Anlage	Rentenfonds	Mischfonds	Geldmarktfonds	Aktienfonds
Anzahl der Investmentfonds	5	6	1	0
Fondsvermögen am Bilanzstichtag	0,1 - 5,4 Mrd. Euro	33,1 – 308,1 Mio. Euro	1,1 Mrd. Euro	-
Buchwerte am Bilanzstichtag	21,3 Mio. Euro	9,4 Mio. Euro	9,2 Mio. Euro	-
Anteil am Fonds	0,2 - 1,4 %	0,3 – 14,2 %	0,9 %	-

	2020			
Anlage	Rentenfonds	Mischfonds	Geldmarktfonds	Aktienfonds
Anzahl der Investmentfonds	5	6	0	1
Fondsvermögen am Bilanzstichtag	0,1 – 4,9 Mrd. Euro	32,1 – 207,3 Mio. Euro	-	136,0 Mio. Euro
Buchwerte am Bilanzstichtag	12,6 Mio. Euro	9,2 Mio. Euro	-	2,6 Mio. Euro
Anteil am Fonds	0,1 – 0,9 %	0,5 – 14,1 %	-	1,9 %

Die Höchstrisikoexponierung entspricht dem Buchwert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden erfolgswirksame Bewertungen von Wertpapieren aufgrund negativer Fair Value-Änderungen in Höhe von TEUR 155 (31. Dezember 2020: TEUR 564) vorgenommen. Diese sind im Finanzergebnis unter Position 32 im Posten »Aufwendungen aus Kapitalanlagen« enthalten. Die erfolgswirksamen Bewertungen von Wertpapieren aufgrund positiver Fair Value-Änderungen werden im Finanzergebnis unter Position 32 im Posten »Wertaufholungen auf Kapitalanlagen« ausgewiesen.

Die Neubewertungsrücklage ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 49 gesunken, wohingegen sie im Vorjahr um TEUR 17 gestiegen ist. Im Geschäftsjahr sind keine Verluste über die Neubewertungsrücklage realisiert worden.

Unter übrigen Kapitalanlagen sind insbesondere Festgelder und geldnahe Mittel mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten, kurzfristige Ausleihungen sowie im Vorjahr ein Schuldscheindarlehen mit kurzer Restlaufzeit über TEUR 5.000 erfasst, welches zum 31. Dezember 2020 einen Buchwert von TEUR 5.001 aufwies. Verzinste Kapitalanlagen werden bei marktgerechter Verzinsung mit ihrem Anschaffungswert, ansonsten mit dem Barwert erfasst und die Bewertung von Schuldscheindarlehen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen enthalten sind Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 9.363 (31. Dezember 2020: TEUR 9.454), die gem. IFRS 13 Level 1 mit dem Börsen- bzw. Marktwert bewertet sind, sowie Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 36.264 (31. Dezember 2020: TEUR 21.321), die gem. IFRS 13 Level 2 mit dem von der jeweiligen Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Net-Asset-Value bewertet sind.

Im Berichtszeitraum fanden keine Umgliederungen von Finanzinstrumenten zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie statt.

10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

2021: TEUR	**74.594**
2020: TEUR	71.927

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Zahlungsmittel	14	24
Zahlungsmitteläquivalente	74.580	71.903
	74.594	**71.927**

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Bilanzstichtag in inländischer Währung und in ausländischen Währungen.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer Währung und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt zum Nominalwert. Beträge in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet.

Passiva

A Eigenkapital	**2021: TEUR**	**91.371**
	2020: TEUR	90.000

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

11 Gezeichnetes Kapital	**2021: TEUR**	**14.251**
	2020: TEUR	14.251

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 14.251, ist voll eingezahlt und setzt sich aus 14.251.314 nennwertlosen Inhaberstammaktien zusammen (31. Dezember 2020: 14.251.314 Stück).

12 Kapitalrücklage	**2021: TEUR**	**39.342**
	2020: TEUR	39.342

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Agiobeträge aus der Ausgabe von im Umlauf befindlichen Aktien.

13 Eigene Anteile

Im Berichtsjahr hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 10. Juni 2020 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit vom 11. Juni 2020 bis zum 9. Juni 2025 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden. Bisher wurde von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht.

14 Gewinnrücklagen	**2021: TEUR**	**13.708**
	2020: TEUR	13.708
15 Sonstige Rücklagen	**2021: TEUR**	**-221**
	2020: TEUR	-386

Die sonstigen Rücklagen beinhalten im Wesentlichen die Rücklage aus Währungsumrechnungen, die Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen sowie die Neubewertungsrücklage.

In der Neubewertungsrücklage werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Die Entwicklung der Neubewertungsrücklage, der Rücklage aus Währungsumrechnungen und der Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen im Berichtszeitraum geht aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung hervor.

16 Anteile anderer Gesellschafter	**2021: TEUR**	**279**
	2020: TEUR	537

Andere Gesellschafter besitzen Anteile an der Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH über TEUR 267 (31. Dezember 2020: TEUR 525) und der Nord-Soft Datenservice GmbH über TEUR 12 (31. Dezember 2020: TEUR 12).

Die Veränderung zum Vorjahr entspricht den anteiligen Jahresüberschüssen der Nord-Soft Gesellschaften im Berichtsjahr abzüglich einer gezahlten Dividende.

17 Bilanzgewinn

2021: TEUR	**24.012**
2020: TEUR	22.548

Ausschüttungsfähige Gewinne und Dividenden

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handels- und Aktienrecht ermittelt wird.

Der Vorstand der OVB Holding AG hat den Vorschlag unterbreitet eine Dividende in Höhe von EUR 0,75 pro Aktie auszuschütten und sich bei der Aufsichtsratssitzung am 17. März 2021 mit dem Aufsichtsrat auf die Ausschüttung eines zusätzlichen einmaligen Jubiläumsbonus in Höhe von EUR 0,25 pro Aktie verständigt.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2020 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 9. Juni 2021.

Am 10. Juni 2021 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 14.251 an die Aktionäre ausgeschüttet, was EUR 1,00 je Stückaktie (Vorjahr: EUR 0,75 je Stückaktie) entspricht:

Der Vorstand der OVB Holding AG schlägt gemäß § 170 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns, der im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2021 ausgewiesen ist, vor.

in EUR	2021	2020
Verteilung an die Aktionäre	*12.826.182,60*	*14.251.314,00*
Gewinnvortrag	*5.810.338,94*	*4.806.598,58*
Bilanzgewinn	**18.636.521,54**	**19.057.912,58**

Die Ausschüttung entspricht damit EUR 0,90 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,00 je Aktie).

Aufgrund der Möglichkeit des Erwerbs von eigenen Aktien kann sich der an die Aktionäre auszuschüttende Betrag wegen der Veränderung der Anzahl der gewinnberechtigten Aktien bis zur Hauptversammlung noch ändern.

B Langfristige Schulden

2021: TEUR	**12.771**
2020: TEUR	13.717

Beträgt die Restlaufzeit von ursprünglich langfristigen Verbindlichkeiten weniger als zwölf Monate, werden sie in die »Kurzfristigen Schulden« umgegliedert.

Die Gliederung der langfristigen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitenspiegel:

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2021

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 5 Jahre	5 und mehr Jahre	Keine Fälligkeit	Besicherter Betrag
Andere Verbindlichkeiten	9.245	3.080	2.310	3.855	0	0

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2020

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 5 Jahre	5 und mehr Jahre	Keine Fälligkeit	Besicherter Betrag
Andere Verbindlichkeiten	11.410	4.077	2.373	4.960	0	0

18 Rückstellungen

	2021: TEUR	2.542
	2020: TEUR	1.947

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Pensionsrückstellungen	1.343	1.455
Langfristige Rückstellungen Arbeitnehmer	466	488
Langfristige Bonus-Rückstellungen	437	0
Übrige langfristige Rückstellungen	296	4
	2.542	**1.947**

in TEUR	31.12.2020	Währungs-differenzen	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2021
Pensionsrückstellungen	1.455	21	96	0	229	0	1.343
Langfristige Rückstellungen Arbeitnehmer	488	0	89	0	111	0	466
Langfristige Bonus-Rückstellungen	0	0	437	0	0	0	437
Übrige langfristige Rückstellungen	4	0	296	0	4	0	296
	1.947	**21**	**918**	**0**	**344**	**0**	**2.542**

Zu Pensionsrückstellungen

Bei der OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG (OVB Schweiz) bestehen gesetzlich festgelegte Pensionsverpflichtungen gegenüber sechs kaufmännischen Arbeitnehmern sowie gegenüber zehn Finanzvermittlern. Folgende Versorgungsleistungen werden den Begünstigten gewährt:

- Altersleistungen
- Hinterbliebenenleistungen
- Invaliditätsleistungen

Bei der Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV (OVB Belgien) bestehen gesetzlich festgelegte Pensionsverpflichtungen gegenüber allen Arbeitnehmern. Folgende Versorgungsleistungen werden den Begünstigten gewährt:

- Altersleistungen
- Hinterbliebenenleistungen

Die Pensionsrückstellungen im Konzern haben sich wie folgt entwickelt:

Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember **in TEUR**	**2021 Schweiz**	**2021 Belgien**	**2021 Insgesamt**	**2020**
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 1. Januar	**1.784**	**2.764**	**4.548**	**4.282**
Wechselkursänderungen	81	0	81	5
Dienstzeitaufwand	131	194	325	318
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5	0	5	0
Zinsaufwand/-ertrag	2	11	13	24
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Neubewertung:				
- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	-76	0	-76	0
- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	-25	-218	-243	106
- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-78	0	-78	-64
Transfer	0	0	0	0
Beiträge:				
- Arbeitgeber	0	0	0	0
- begünstigter Arbeitnehmer	33	0	33	41
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:				
- laufende Zahlungen	-284	-33	-317	-165
- Abgeltung	0	0	0	0
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31. Dezember	**1.573**	**2.718**	**4.291**	**4.548**
Planvermögen zum 1. Januar	**1.324**	**1.769**	**3.093**	**2.949**
Wechselkursänderungen	60	0	60	4
Beiträge:				
- Arbeitgeber	97	143	240	225
- begünstigter Arbeitnehmer	33	0	33	41
Erwarteter Anlageertrag	0	0	0	0
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:				
- laufende Zahlungen	-284	-33	-317	-149
- Abgeltung	0	0	0	0
Zinsaufwand/-ertrag	2	7	9	19
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Neubewertung:				
- Ertrag aus dem Planvermögen exkl. Zinserträge	90	-260	-170	5
Planvermögen zum 31. Dezember	**1.322**	**1.626**	**2.948**	**3.093**
Pensionsrückstellung zum 31. Dezember	**251**	**1.092**	**1.343**	**1.455**

Es bestehen keine Auswirkungen der Vermögensobergrenze.

Die versicherungsmathematischen Gutachten werden durch unabhängige, qualifizierte Aktuare erstellt. Den Gutachten liegen folgende versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

	2021 Schweiz	2021 Belgien	2020 Schweiz	2020 Belgien
Abzinsungssatz	0,25 %	0,98 %	0,15 %	0,48 %
Erwartete künftige Gehaltssteigerung	1,00 %	3,00 %	1,00 %	3,00 %
Erwartete künftige Rentenanpassung	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

Die Gutachten basieren auf den zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten in der Schweiz und in Belgien.

Der laufende Dienstzeitaufwand ist im Personalaufwand enthalten. Der Zinsaufwand der leistungsorientierten Verpflichtung ist in den Finanzaufwendungen enthalten.

Die folgende Tabelle präsentiert die Verteilung des Planvermögens in verschiedene Anlageklassen:

	2021 Schweiz	2021 Belgien	2021 Gesamt	2020 Schweiz	2020 Belgien
Flüssige Mittel und Festgelder	1,0 %	0,0 %	1,0 %	0,4 %	0,0 %
Kreditengagements	0,0 %	36,5 %	36,5 %	0,0 %	37,7 %
Staatsanleihen	0,0 %	5,3 %	5,3 %	0,0 %	4,6 %
Grundpfandrechte	2,1 %	0,0 %	2,1 %	2,3 %	0,0 %
Festverzinsliche Wertpapiere	11,1 %	3,3 %	14,4 %	11,0 %	2,8 %
Aktien	14,7 %	2,7 %	17,4 %	15,3 %	2,4 %
Immobilien	9,1 %	7,4 %	16,5 %	8,7 %	7,8 %
Alternative Anlagen	6,8 %	0,0 %	6,8 %	7,0 %	0,0 %

Für 99,0 Prozent (31. Dezember 2020: 99,6 Prozent) des Planvermögens besteht eine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt.

Die folgende Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung eines Parameters unter Fixierung der anderen Parameter. Diese isolierte Betrachtung wird in der Realität äußerst selten auftreten, da die Eingangsparameter häufig in einer Beziehung zueinander stehen. Die Bestimmung der Sensitivität erfolgt unter Verwendung der Projected-Unit-Credit-Methode, die ebenfalls bei der Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung angewendet wurde.

in TEUR	Schweiz	Belgien
Abzinsungssatz	0,25 %	0,50 %
Erhöhung der Annahme	1.515	2.507
Verminderung der Annahme	1.636	2.956
Erwartete künftige Gehaltssteigerung	0,25 %	0,50 %
Erhöhung der Annahme	1.584	2.793
Verminderung der Annahme	1.563	2.650
Erwartete künftige Rentenanpassung	0,25 %	0,50 %
Erhöhung der Annahme	1.601	2.793
Verminderung der Annahme	1.547	2.650

Die Finanzierung der erworbenen Vorsorgeansprüche bei der OVB Schweiz erfolgt im Basisplan zu jeweils 50 Prozent durch den Arbeitgeber und den Arbeitnehmer. Die Beiträge für den Kaderplan trägt in voller Höhe der Arbeitgeber. Die Basisvorsorge ist obligatorisch für alle gesetzlich rentenversicherten Arbeitnehmer, wohingegen die Teilnahme am Kaderplan optional ist. Die Finanzierung der Vorsorgepläne bei der OVB Belgien erfolgt durch den Arbeitgeber. Die Finanzierung der Hinterbliebenenleistungen und die entstehenden Kosten und Steuern trägt der Arbeitnehmer.

Die erwarteten Beiträge für die Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr betragen insgesamt TEUR 266 (31. Dezember 2021: TEUR 254).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung beträgt 15,9 Jahre (31. Dezember 2020: 16,9 Jahre).

Zu Langfristige Rückstellungen Arbeitnehmer
Bei den langfristigen Rückstellungen Arbeitnehmer handelt es sich im Wesentlichen um Jubiläumsrückstellungen.

19 Andere Verbindlichkeiten		
	2021: TEUR	**9.245**
	2020: TEUR	11.410

Die anderen Verbindlichkeiten betreffen langfristige Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 und entsprechen dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen. Die noch ausstehende letzte Kaufpreisrate aus der Übernahme des belgischen Tochterunternehmens in Höhe von TEUR 400 wird zum 31. Dezember 2021 unter den kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

20 Passive latente Steuer		
	2021: TEUR	**984**
	2020: TEUR	360

Die passiven latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.265	3.372
Finanzinstrumente	4.990	4.178
Andere Vermögenswerte	0	45
Rückstellungen	82	16
Verbindlichkeiten	22	1
	6.359	**7.612**
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-5.375	-7.252
	984	**360**

Die passiven latenten Steuern haben im Wesentlichen keine bestimmbaren Fälligkeiten.

C Kurzfristige Schulden		
	2021: TEUR	**153.683**
	2020: TEUR	129.767

Beträgt die Restlaufzeit von Verbindlichkeiten weniger als zwölf Monate, werden sie als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert.

21 Steuerrückstellungen		
	2021: TEUR	**1.686**
	2020: TEUR	908

Die Steuerrückstellungen haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

in TEUR	01.01.2021	Währungs-differenzen	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2021
Steuerrückstellungen	908	40	1.520	782	0	1.686

22 Andere Rückstellungen

2021: TEUR	**70.468**
2020: TEUR	55.298

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
1. Stornorisiken	24.457	20.393
2. Nicht abgerechnete Verpflichtungen	20.014	17.199
3. Rechtsstreite	4.016	701
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15)	16.740	12.776
	65.227	**51.069**
5. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	2.142	1.848
- Jahresabschluss-/Prüfungskosten	765	697
- Übrige Verpflichtungen	2.334	1.684
	5.241	**4.229**
	70.468	**55.298**

in TEUR	01.01.2021	Zuführung	Währungs-differenzen	Verbrauch	Auflösung	31.12.2021
1. Stornorisiken	20.393	4.327	215	478	0	24.457
2. Nicht abgerechnete Verpflichtungen	17.199	13.050	136	8.769	1.602	20.014
3. Rechtsstreite	701	3.629	6	24	296	4.016
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15)	12.776	3.967	-3	0	0	16.740
5. Übrige	4.229	4.073	14	2.725	350	5.241
	55.298	**29.046**	**368**	**11.996**	**2.248**	**70.468**

In den Zuführungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3 (31. Dezember 2020: TEUR 4) enthalten. Stornorückstellungen werden grundsätzlich als kurzfristige Rückstellungen erfasst, da Ungewissheit bezüglich des zeitlichen Anfalls und der Höhe der Inanspruchnahme besteht. Wird unterstellt, dass das Stornierungsverhalten der Kunden dem der jüngsten Vergangenheit entspricht, so ergäbe sich ein langfristiger Anteil in Höhe von ca. TEUR 13.513 (31. Dezember 2020: TEUR 8.001).

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen teilweise aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kunden und ehemaligen Finanzvermittlern. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

Des Weiteren wurden die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Berichtsjahr erhöht. OVB kann einzelne mögliche Inanspruchnahmen hieraus nicht vollends ausschließen.

Die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen werden für noch nicht an den Außendienst weitergegebene Provisionen gebildet. Aufgrund der Anpassung der Stornoquote in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben sich die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen um TEUR 1.083 verringert.

23 Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

2021: TEUR	**1.332**
2020: TEUR	840

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern sind im Wesentlichen durch Steuerbelastungen auf die in Vorjahren erwirtschafteten Ergebnisse entstanden.

24 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2021: TEUR	**21.994**
2020: TEUR	21.159

Unter diesem Posten werden die abgerechneten Provisionen der Finanzvermittler erfasst, soweit sie nicht als einbehaltene Sicherheiten qualifiziert sind, sowie am Bilanzstichtag zustehende Sondervergütungen, soweit sie noch nicht bezahlt wurden. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gehören auch Verbindlichkeiten aus regelmäßigen und zeitbezogenen Leistungen, wie Versicherungsprämien, Telefongebühren, Energiebezug oder Miete.

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2021:

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	Überfällig	Täglich fällig	Kleiner 3 Monate	3 – 6 Monate	7 – 12 Monate	Keine Fälligkeit
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.994	497	2.986	15.291	0	0	3.220

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2020:

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	Überfällig	Täglich fällig	Kleiner 3 Monate	3 – 6 Monate	7 – 12 Monate	Keine Fälligkeit
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.159	473	1.776	14.986	0	0	3.924

25 Andere Verbindlichkeiten

2021: TEUR	**58.203**
2020: TEUR	51.562

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2021:

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	Überfällig	Täglich fällig	Kleiner 3 Monate	3 – 6 Monate	7 – 12 Monate	Keine Fälligkeit
1. Einbehaltene Sicherheiten	49.917	1.665	2.937	4.076	171	386	40.682
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.476	0	305	1.071	0	3	97
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	2.590	0	399	1.472	208	94	417
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	865	0	216	66	0	0	583
5. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Außendienst	0	0	0	0	0	0	0
7. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.130	0	0	573	569	988	0
8. Übrige Verbindlichkeiten	1.225	0	224	877	0	59	65
	58.203	**1.665**	**4.081**	**7.735**	**1.348**	**1.530**	**41.844**

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2020:

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	Überfällig	Täglich fällig	Kleiner 3 Monate	3 – 6 Monate	7 – 12 Monate	Keine Fälligkeit
1. Einbehaltene Sicherheiten	42.789	1.562	657	4.000	143	256	36.171
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.316	0	180	1.048	0	3	85
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	2.878	0	203	1.900	0	510	265
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	1.256	0	0	340	42	0	874
5. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Außendienst	40	0	0	40	0	0	0
7. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.308	0	0	577	580	1.151	0
8. Übrige Verbindlichkeiten	975	0	89	232	56	400	198
	51.562	**1.562**	**1.129**	**8.137**	**821**	**2.320**	**37.593**

Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten bestehen nicht.

Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten
Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern
Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können bzw. für die Steuerbescheide vorliegen.

Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z.B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien und Leistungen an Arbeitnehmer anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern
Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Zu 5. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen vor, wenn diese innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag bezahlt werden müssen. Sie werden mit dem Nennwert bewertet.

Zu 6. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Außendienst
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst, die nicht aus Vermittlung resultieren, wurden als sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst erfasst.

Zu 7. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 8. Übrige Verbindlichkeiten
Unter den übrigen Verbindlichkeiten wurden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Die Position beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen sowie zum 31. Dezember 2021 ebenfalls die letzte noch ausstehende Kaufpreisrate aus der Übernahme des belgischen Tochterunternehmens in Höhe von TEUR 400.

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

26 Erträge aus Vermittlungen

2021: TEUR 320.696
2020: TEUR 270.563

in TEUR	2021	2020
1. Abschlussprovisionen	253.155	209.664
2. Bestandspflegeprovisionen	50.014	47.375
3. Dynamikprovisionen	6.946	6.865
4. Übrige Erträge aus Vermittlungen	10.581	6.659
	320.696	**270.563**

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere vertriebsbezogene Leistungen der Produktpartner.

Zu 1. Abschlussprovisionen
Abschlussprovisionen resultieren aus der erfolgreichen Vermittlung verschiedener Finanzprodukte.

Zu 2. Bestandspflegeprovisionen
Bestandspflegeprovisionen resultieren aus der kontinuierlichen Betreuung von Verträgen des Versicherungsnehmers und werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

Zu 3. Dynamikprovisionen
Dynamikprovisionen resultieren aus dynamischen Beitragsanpassungen von Versicherungsverträgen während der Vertragslaufzeit.

Zu 4. Übrige Erträge aus Vermittlungen
Unter den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden Erträge aus Vermittlungen erfasst, die aus Bonifikationen und anderen umsatzbezogenen Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen resultieren.

In den Erträgen aus Vermittlungen sind Erträge aus nachlaufenden Provisionen in Höhe von TEUR 5.863 (31. Dezember 2020: TEUR 2.409) enthalten, die aus einer früheren Realisierung von teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen resultieren.

27 Sonstige betriebliche Erträge

2021: TEUR 10.959
2020: TEUR 10.158

in TEUR	2021	2020
Erstattungen von Finanzvermittlern	3.000	2.971
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.248	904
Aktivierte Eigenleistungen	346	330
Erträge aus entfallenen Verpflichtungen	886	662
Mieterträge aus Untermietverhältnissen	99	89
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	69	254
Wertaufholungen	1.401	1.165
davon Erträge aus ausgebuchten Forderungen	108	109
Erträge aus Währungsumrechnung	111	104
Kostenzuschüsse von Partnern	486	581
Übrige	2.313	3.098
	10.959	**10.158**

Erstattungen von Finanzvermittlern erfolgen im Wesentlichen für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung sowie für Leasing von EDV-Geräten.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Berichtsjahr im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreite, Rückstellungen für Leistungsboni sowie aus der Auflösung für ausstehende Rechnungen nicht abgenommener Leistungen.

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Administrations- und Verwaltungssoftware (vgl. Anlagenspiegel).

Die Wertaufholungen entfallen im Wesentlichen auf die Forderungen gegen Finanzvermittler.

Die Kostenzuschüsse von Partnern enthalten Zuschüsse von Produktpartnern zu Material-, Personal- und Repräsentationskosten, Schulungsleistungen, Veranstaltungskosten sowie Versicherungsentschädigungen.

Die übrigen sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Umsätze der Servicegesellschaften mit Dritten.

28 Aufwendungen für Vermittlungen

2021: TEUR -215.485
2020: TEUR -181.460

in TEUR	2021	2020
Laufende Provisionen	-196.619	-166.541
Sonstige Provisionen	-18.866	-14.919
	-215.485	**-181.460**

Hierunter werden alle Leistungen an die Finanzvermittler erfasst. Als laufende Provisionen werden alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschlussprovisionen, Bestandspflegeprovisionen und Dynamikprovisionen erfasst. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen erfasst, die mit einer Zweckbestimmung, z.B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

29 Personalaufwand

2021: TEUR -42.298
2020: TEUR -39.278

in TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	-35.016	-32.375
Sozialabgaben	-6.791	-6.418
Aufwendungen für Altersversorgung	-491	-485
	-42.298	**-39.278**

30 Abschreibungen

2021: TEUR -7.734
2020: TEUR -6.948

in TEUR	2021	2020
Abschreibungen/Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3.667	-3.190
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-2.491	-2.381
Abschreibungen/Wertminderungen auf Sachanlagen	-1.576	-1.377
	-7.734	**-6.948**

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2021 sind im Anlagenspiegel dargestellt.

31 Sonstige betriebliche Aufwendungen

2021: TEUR -44.372
2020: TEUR -38.144

in TEUR	2021	2020
Verwaltungsaufwendungen		
Rechts-, Jahresabschluss- und Beratungskosten	-9.281	-5.211
Raumaufwand	-1.655	-1.994
Kommunikationskosten	-1.161	-1.047
EDV-Aufwendungen	-9.934	-7.498
Fahrzeugkosten	-638	-635
Mieten Geschäftsausstattung	-69	-69
Übrige Verwaltungsaufwendungen	-4.547	-4.296
	-27.285	**-20.750**
Vertriebsaufwendungen		
Seminare, Wettbewerbe, Veranstaltungen	-6.422	-6.627
Werbeaufwendungen, Public Relations	-2.190	-1.974
Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Forderungen	-2.024	-2.447
davon Abgänge von Forderungen	-70	-88
Übrige Vertriebsaufwendungen	-1.884	-1.989
	-12.520	**-13.037**
Übrige Betriebsaufwendungen		
Fremdwährungsverluste	-187	-267
Aufsichtsratsvergütung	-179	-172
Verluste aus Anlagenabgang	-5	-53
Andere übrige Aufwendungen	-82	-196
	-453	**-688**
Ertragsunabhängige Steuern		
Umsatzsteuer auf bezogene Leistungen/Lieferungen	-3.757	-3.346
Andere ertragsunabhängige Steuern	-357	-323
	-4.114	**-3.669**
	-44.372	**-38.144**

Die übrigen Verwaltungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Reisekosten, Aufwendungen für Versicherungen, Gebühren und Beiträge, Kosten des Geldverkehrs und Bürobedarf.

Die übrigen Vertriebsaufwendungen betreffen insbesondere Aufwendungen für Material, Bewirtungskosten und Aufwendungen für Vertriebsunterstützung.

Die anderen übrigen Aufwendungen betreffen u.a. Aufwendungen für Geschäftsberichte und die Jahreshauptversammlung sowie alle Aufwendungen, die nicht den obigen Positionen zuzuordnen sind.

Die anderen ertragsunabhängigen Steuern betreffen im Wesentlichen Lohnsteuern, Kfz-Steuern und Grundsteuern.

32 Finanzergebnis

2021: TEUR	**393**
2020: TEUR	-210

in TEUR	2021	2020
Finanzerträge		
Bankzinsen	137	137
Erträge aus Wertpapieren	192	160
Wertaufholungen auf Kapitalanlagen	454	263
Erträge aus Zinsabgrenzungen	65	69
Zinserträge aus Ausleihungen	34	37
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44	45
	926	**711**
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-377	-357
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-156	-564
	-533	**-921**
Finanzergebnis	**393**	**-210**

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Die Erträge aus Wertpapieren beinhalten im Wesentlichen Zinsgutschriften und Dividenden sowie Ausschüttungen aus Investmentfonds.

33 Ertragsteuern

2021: TEUR	**-6.463**
2020: TEUR	-3.957

in TEUR	2021	2020
Tatsächliche Ertragsteuern	-6.795	-4.489
Latente Ertragsteuern	332	532
	-6.463	**-3.957**

Im Steueraufwand sind ausländische laufende Steuern in Höhe von TEUR 6.677 (31. Dezember 2020: TEUR 4.310) sowie ausländische latente Steuererträge in Höhe von TEUR 362 (31. Dezember 2020: TEUR 450) enthalten.

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die latenten Steuern für inländische Gesellschaften wurden mit dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (31. Dezember 2020: 15,0 Prozent), dem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (31. Dezember 2020: 5,5 Prozent) sowie einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz in Höhe von 16,625 Prozent (31. Dezember 2020: 16,625 Prozent) berechnet.

Zusätzlich zu dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Betrag wurden latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfasste Posten betreffen, in Höhe von TEUR 11 (31. Dezember 2020: TEUR 21) unmittelbar im Eigenkapital verrechnet.

Der effektive Ertragsteuersatz, bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern, beläuft sich auf 29,16 Prozent (31. Dezember 2020: 26,84 Prozent).

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr. Der erwartete Steueraufwand errechnet sich ausgehend vom deutschen kombinierten Ertragsteuersatz von derzeit 32,45 Prozent.

Überleitungsrechnung

in TEUR	2021	2020
Jahresergebnis vor Ertragsteuern nach IFRS	22.159	14.681
Konzernertragsteuersatz	32,45%	32,45%
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	**-7.191**	**-4.760**
Steuern aus steuerlich nicht abziehbaren Aufwendungen (-)/ steuerfreien Erträgen (+)	-324	-587
Auswirkung anderer Steuersätze der im In- und Ausland operierenden Tochterunternehmen	3.747	2.597
Periodenfremde Ertragsteuern	-8	-193
Veränderung der Steuerwirkung aus temporären Differenzen und steuerlichen Verlusten, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden (-)/ Aktivierung latenter Steuern im Geschäftsjahr auf Verlustvorträge aus dem Vorjahr, auf die im Vorjahr keine latenten Steuern gebildet wurden (+)	-2.598	-914
Sonstige	-89	-96
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-6.463**	**-3.957**

34 Konzernergebnis	**2021: TEUR**	**15.696**
	2020: TEUR	10.724
35 Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	**2021: TEUR**	**19**
	2020: TEUR	-239

Es handelt sich dabei mit TEUR 19 (31. Dezember 2020: TEUR -239) um die Ergebnisanteile an der Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH und der Nord-Soft Datenservice GmbH.

36 Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	**2021: TEUR**	**15.715**
	2020: TEUR	10.485

37 Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	2021	2020
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	15.715	10.485
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,10	0,74

Das verwässerte Ergebnis entspricht dem unverwässerten Ergebnis, da im Berichtsjahr keine Verwässerungseffekte aufgetreten sind.

IV. Sonstige Angaben

1. Angaben zu Leasingverhältnissen

Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 10.961 (31. Dezember 2020: TEUR 12.870). Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 11.375 (31. Dezember 2020: TEUR 13.318) und werden in der Bilanz je nach Fälligkeit entweder als langfristige (TEUR 9.245 / 31. Dezember 2020: TEUR 11.010) oder kurzfristige (TEUR 2.130 / 31. Dezember 2020: TEUR 2.308) Schulden klassifiziert. Der Ausweis erfolgt jeweils unter der Position »Andere Verbindlichkeiten«.

Die von OVB in Anspruch genommenen Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Immobilienmieten, Fahrzeugleasing sowie Büroausstattungen.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte getrennt nach Klassen der zugrundeliegenden Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs-differenzen	31.12.2021
Grundstücke und Bauten	11.993	115	-25	-2.038	99	10.144
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	836	343	-3	-427	-1	748
EDV-Anlagen	41	61	-5	-26	-2	69
	12.870	**519**	**-33**	**-2.491**	**96**	**10.961**

in TEUR	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs-differenzen	31.12.2020
Grundstücke und Bauten	10.789	3.179	-19	-1.904	-52	11.993
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	874	444	-19	-449	-14	836
EDV-Anlagen	59	10	0	-28	0	41
	11.722	**3.633**	**-38**	**-2.381**	**-66**	**12.870**

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 302 (31. Dezember 2020: TEUR 279) und werden unter sonstige Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten beträgt TEUR 6 (31. Dezember 2020: TEUR 25) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert beträgt TEUR 34 (31. Dezember 2020: TEUR 32) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	631	624	1.095	3.434	2.549	4.087	12.420

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	656	654	1.275	4.113	2.678	5.286	14.662

Zum 31. Dezember 2021 liegen keine Verlängerungsoptionen vor, aus deren wahrscheinlicher Ausübung Zahlungsmittelabflüsse in den kommenden Berichtsperioden resultieren werden.

Aus Unterleasingverträgen wurden Erträge in Höhe von TEUR 82 (31. Dezember 2020: TEUR 16) erlöst.

Die Fälligkeiten der erwarteten Leasingeinzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	55	41	41	41	41	0	219

2. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten beruhen auf vergangenen Ereignissen, die in der Zukunft zu möglichen Verpflichtungen führen. Diese Verpflichtungen entstehen durch den Eintritt ungewisser zukünftiger Ereignisse, deren Erfüllungsbetrag nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit geschätzt werden kann.

Bürgschaften und Haftungsübernahmen

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler gegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Zum Bilanzstichtag bestehen Bürgschaften und Haftungsübernahmen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 3.185 (31. Dezember 2020: TEUR 3.185). Sofern sich aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen ergeben, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, werden diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag sind Inanspruchnahmen nicht absehbar, so dass keine Rückstellungen zu bilden waren.

Rechtliche Risiken

Ebenfalls in den Eventualverbindlichkeiten weist OVB rechtliche Risiken aus, für die ein Verlust zwar nicht wahrscheinlich, aber auch nicht unwahrscheinlich ist und für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Die ausgewiesenen Beträge spiegeln die im Zusammenhang mit diesen Risiken geltend gemachten Ansprüche wider.

Prozessrisiken

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler, ergeben.

Hierunter fallen auch Forderungen von Anlegern, welche eine Sekundärhaftung von OVB für Falschberatung in Anspruch nehmen wollen. Die angemeldeten Ansprüche stellen regelmäßig individuelle Beratungsfehler einzelner Vermittler dar, welche trotz der Vorgabe von konzernweiten Qualitätsrichtlinien im Vermittlungsprozess nicht immer auszuschließen sind. Aufgrund sich ändernder Rechtsprechungen und den von einzelnen Klägern im Berichtsjahr neu forcierten Aktivitäten und Anspruchsgrundlagen wurden in der Berichtsperiode die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten erhöht. Aufgrund der Länge dieser rechtlichen Verfahren lässt sich der Ausgang nur schwer prognostizieren. Unter Berücksichtigung aller Umstände kann zum Zeitpunkt der Berichtserstellung mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht ausgeschlossen werden, dass eine rechtskräftige Verurteilung in einzelnen Gerichtsverfahren erfolgen könnte.

Um den genannten Prozessrisiken zu begegnen, wurden zum Bilanzstichtag die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten auf insgesamt EUR 5,1 Mio. bemessen.

Das Management vertritt die Ansicht, dass für wahrscheinliche Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten ausreichend Rückstellungen gebildet wurden und darüber hinaus keine weiteren Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns zu erwarten sind.

Steuer- und Sozialversicherungsrisiken

Im Vermittlungsgeschäft der OVB besteht das inhärente Risiko, dass die Zusammenarbeit mit selbstständigen Finanzvermittlern von Steuerbehörden oder Sozialversicherungsträgern in nicht selbstständige Arbeit umgedeutet werden könnte, was die Zahlung steuer- und sozialversicherungsrechtlicher Abgaben durch OVB nach sich ziehen würde. OVB hat dieses Risiko stetig im Fokus, kann aber aufgrund der sich lokal ggf. ändernden Rechtslage nicht vollends ausschließen, dass sich hieraus nachträgliche Forderungen an OVB ergeben. Ohne, dass OVB aktuell nennenswerte Rechtsstreite hierzu führt, könnten sich aus heutiger Sicht in einer Landesgesellschaft rückwirkende Zahlungen von

Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von bis zu EUR 5,8 Mio. ergeben. Das Management geht aufgrund vorliegender rechtlicher Stellungnahmen davon aus, dass eine Inanspruchnahme von OVB nicht wahrscheinlich ist.

3. Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 679 (31. Dezember 2020: 650) kaufmännische Arbeitnehmer im Konzern tätig, davon 56 (31. Dezember 2020: 54) in leitender Funktion.

4. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Die Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG sind:

– **Herr Mario Freis**
Vorsitzender des Vorstands – CEO –
Verantwortlich für Konzernentwicklung, Konzernsteuerung, Vertrieb, Ausbildung, Produktmanagement, Marketing, Kommunikation, Interne Revision, Investor Relations, Nachhaltigkeit

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:
— Vorsitzender des Aufsichtsrats der OVB Vermögensberatung AG, Köln;
— Vorsitzender des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz a.s., Prag, Tschechien;
— Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei

– **Herr Frank Burow**
Vorstand Finanzen – CFO –
Verantwortlich für Konzernrechnungslegung, Risikomanagement, Compliance, Controlling, Recht, Steuern, Datenschutz, Geldwäsche

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:
— Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Vermögensberatung AG, Köln (seit 11. Januar 2021);
— Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz a.s., Prag, Tschechien (seit 19. Januar 2021);
— Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei

– **Herr Thomas Hücker**
Vorstand Operations – COO –
Verantwortlich für Konzern-IT, IT-Sicherheit, Prozessmanagement, Personal

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

– **Herr Michael Johnigk**
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Diplom-Kaufmann im Ruhestand, zuvor Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Gruppe

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:
— Mitglied des Aufsichtsrats der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg

– **Herr Dr. Thomas A. Lange**
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:
— Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der EIS Einlagensicherungsbank GmbH, Berlin/Köln;
— Mitglied des Aufsichtsrats der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg

– **Herr Markus Jost**
Mitglied des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses
Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbstständig,
zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg

– **Herr Wilfried Kempchen**
Mitglied des Aufsichtsrats
Kaufmann im Ruhestand, zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG

– **Herr Harald Steirer**
Mitglied des Aufsichtsrats
Management Consultant

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:
— Vorsitzender des Aufsichtsrats der Generali România Asigurare Reasigurare S.A., Bukarest, Rumänien
— Mitglied des Aufsichtsrats der Generali Versicherung AG, Wien, Österreich

– **Frau Julia Wiens**
Mitglied des Aufsichtsrats (seit 9. Juni 2021)
Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführerin der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:
— Vorsitzende des Aufsichtsrats der Basler Vertriebsservice AG, Hamburg (seit 1. Juli 2021)

– **Herr Maximilian Beck**
Mitglied des Aufsichtsrats (bis 9. Juni 2021)
Mitglied der Vorstände der Ideal Versicherungsgruppe, Berlin (seit 1. Juli 2021); Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg (bis 30. Juni 2021)

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:
— Vorsitzender des Aufsichtsrats der ZEUS Service AG, Hamburg (bis 30. Juni 2021);
— Vorsitzender des Aufsichtsrats der Basler Vertriebsservice AG, Hamburg (bis 30. Juni 2021)

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 165 (31. Dezember 2020: TEUR 162).

Die Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG haben nachfolgende Vergütungen erhalten:

in TEUR	Mario Freis	Frank Burow	Thomas Hücker
Feste Bezüge	506 (Vorjahr: 505)	265	326 (Vorjahr: 319)
Variable Bezüge	300 (Vorjahr: 265)	104	175 (Vorjahr: 152)
Gesamtbezüge	**806 (Vorjahr: 770)**	**369**	**501 (Vorjahr: 471)**

Die variablen Bezüge der Vorstandsmitglieder bestimmen sich nach individuellen Zielvorgaben für das Geschäftsjahr. Des Weiteren sind in den variablen Bezügen langfristig fällige Leistungen in Höhe von TEUR 290 (31. Dezember 2020: TEUR 280) enthalten. Es erfolgten keine aktienbasierten Vergütungen.

5. Beratungs- und Prüfungskosten

In den Rechts-, Jahresabschluss und Beratungskosten sind Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, in Höhe von insgesamt TEUR 405 (31. Dezember 2020: TEUR 391) enthalten, davon für 2020 TEUR 1. Die Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2021 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	370	356
davon OVB Vermögensberatung AG, Köln	*60*	*60*
Andere Bestätigungsleistungen	34	20

Die Honorare werden im Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den Anforderungen des IDW RS HFA 36 »Anhangangaben nach §§ 285 Nr. 17, 314 Abs. Nr. 9 HGB über das Abschlussprüferhonorar« ohne Umsatzsteuer angegeben.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die Prüfung der Einzelabschlüsse der OVB Vermögensberatung AG, Köln und der OVB Holding AG, Köln, die prüferische Durchsicht der Quartals- und Halbjahresfinanzberichte sowie die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzern-/Jahresabschlusses und des (Konzern-) Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB.

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen die betriebswirtschaftliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts für die OVB Holding AG.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

7. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 31. Dezember 2021 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg hielt zum 31. Dezember 2021 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hielt zum 31. Dezember 2021 Aktien der OVB Holding AG, die unmittelbar 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden 2021 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 29.221 (31. Dezember 2020: TEUR 29.307) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.692 (31. Dezember 2020: TEUR 3.549).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe in Höhe von TEUR 7.486 (31. Dezember 2020: TEUR 7.461) enthalten.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 31. Dezember 2021 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Bâloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden 2021 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 23.569 (31. Dezember 2020: TEUR 22.889) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.978 (31. Dezember 2020: TEUR 3.201).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Bâloise Holding AG in Höhe von TEUR 760 (31. Dezember 2020: TEUR 727) enthalten.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hielt zum 31. Dezember 2021 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist ein Unternehmen des Generali Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden 2021 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 20.591 (31. Dezember 2020: TEUR 22.108) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 6.227 (31. Dezember 2020: TEUR 5.738) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 69 (31. Dezember 2020: TEUR 10).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die deutsche Tochtergesellschaft OVB Vermögensberatung AG hat im Geschäftsjahr 2012 Büroräume angemietet, die sich im Eigentum eines nahen Familienangehörigen eines Aufsichtsratsmitglieds befinden. Die Mietzahlungen (inkl. Nebenkosten) entsprechen den marktüblichen Bedingungen und belaufen sich auf jährlich TEUR 36. Davon entfallen TEUR 30 (31. Dezember 2020: TEUR 30) auf Mietzahlungen und TEUR 6 (31. Dezember 2020: TEUR 6) auf Nebenkosten.

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine D&O Versicherung mit einer Versicherungssumme von TEUR 25.000 je Versicherungsfall.

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

Über die Vertragsbeziehungen zu Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe hat die OVB Holding AG im Geschäftsjahr 2021 und in Vorjahren gemäß § 312 Aktiengesetz Bericht erstattet.

8. Erklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der OVB Holding AG haben für 2021 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der OVB Holding AG (https://www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance.html) dauerhaft zugänglich gemacht.

9. Erklärung nach § 114 WpHG

Der Abschluss stellt einen Jahresfinanzbericht im Sinne des zweiten Finanzmarktnovellierungsgesetzes (§ 114 WpHG) vom 23. Juni 2017 dar.

Köln, den 22. Februar 2022

Mario Freis CEO	Frank Burow CFO	Thomas Hücker COO

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäss § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB

Nach bestem Wissen versichern die gesetzlichen Vertreter, dass der Konzernabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns im Konzernlagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 22. Februar 2022

Mario Freis CEO	Frank Burow CFO	Thomas Hücker COO

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die OVB Holding AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der OVB Holding AG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der OVB Holding AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

I. Bewertung von Forderungen gegen Finanzvermittler

II. Rückstellungen für Stornorisiken

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung

2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

I. Bewertung von Forderungen gegen Finanzvermittler

1. Im Konzernabschluss der OVB Holding AG werden zum 31. Dezember 2021 im Bilanzposten „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ sonstige Forderungen in Höhe von € 19,5 Mio. ausgewiesen. Hiervon entfallen zum Bilanzstichtag € 6,1 Mio. auf Forderungen gegen Finanzvermittler, die überwiegend aus Provisionsvorschüssen und -rückforderungen resultieren. Die Gesellschaft bildet Einzelwertberichtigungen unter Einbeziehung vorhandener Informationen über die Bonität der Schuldner, der Altersstruktur der Forderungen sowie in Einzelfällen auf Grundlage rechtlicher Stellungnahmen von internen und externen Rechtsanwälten. Dabei wird zwischen tätigen und ausgeschiedenen Finanzvermittlern unterschieden. Aufgrund der großen Anzahl der Einzelforderungen gegenüber Finanzvermittlern werden von der Gesellschaft auch pauschalierte Einzelwertberichtigungen auf Basis einer Gruppierung nicht signifikanter Forderungen, die ein einheitliches Chancen- und Risikoprofil aufweisen, nach wertbestimmenden Faktoren der jeweiligen Schuldner ermittelt. Auf Basis dieser Analysen und Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie weiterer Unterlagen ergaben sich im Geschäftsjahr Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Finanzvermittler in Höhe von € 2,0 Mio. Da diese mit wesentlichen Ermessenspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbundene Bewertung der Forderungen einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen hat und die Bewertungen mit Unsicherheiten behaftet sind, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir insbesondere die von der Gesellschaft durchgeführten Analysen und Bewertungen in Bezug auf ihre Aktualität und die angewandte Bewertungsmethodik gewürdigt sowie die Wertermittlung nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir uns ein Verständnis über die zugrunde liegenden Ausgangsdaten, Bewertungsparameter und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen. Darüber hinaus haben wir die rechtlichen Stellungnahmen der von der Gesellschaft herangezogenen internen und externen Rechtsanwälte auf Basis von Stichproben gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Forderungen an Finanzvermittler vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Forderungen gegen Finanzvermittler begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Forderungen sind in den Abschnitten 4.4, 4.2.1 sowie II.7 des Konzernanhangs enthalten.

II. Rückstellungen für Stornorisiken

1. Im Konzernabschluss der OVB Holding AG werden unter dem Bilanzposten „Andere Rückstellungen“ Rückstellungen für Stornorisiken in Höhe von € 24,5 Mio. ausgewiesen. Diese Rückstellungen betreffen von Partnerunternehmen erhaltene Provisionen für die Vermittlung von Finanzprodukten, die diesen in den Fällen von Nichteinlösungen vermittelter Verträge oder Vertragsstornierungen innerhalb eines bestimmten Haftungszeitraumes ggf. anteilig von der Gesellschaft zurückzuerstatten sind. Die Rückstellungsermittlung erfolgt anhand eines konzernweit einheitlichen Bewertungsprozesses und wird von der jeweiligen Tochtergesellschaft auf Grundlage der landesspezifischen Bewertungsparameter wie Haftungszeitraum, historischen Stornoquoten und Erwartungen über den zeitlichen Anfall der Stornierungen zum Abschlussstichtag vorgenommen. Der

voraussichtlich langfristige Anteil der Rückstellungen für Stornorisiken wird mit einem laufzeitadäquaten Abzinsungszinssatz abgezinst. Die Berechnung der Rückstellungen für Stornorisiken unterliegt wesentlichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Höhe dieses betragsmäßig wesentlichen Postens war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Fehlerrisiko in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine unmittelbare Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die Ausgestaltung und Angemessenheit des für die Ermittlung der Rückstellungen konzerneinheitlich angewendeten Bewertungsprozesses beurteilt und dessen konzerneinheitliche Anwendung gewürdigt. Unter anderem haben wir die der Berechnung zugrunde liegenden landes- und produktspezifischen Haftungszeiträume mit den jeweils einschlägigen gesetzlichen Vorgaben abgestimmt. Zudem haben wir die der Berechnung zugrunde liegenden historischen Stornoquoten der Gesellschaft und die Erwartungen der gesetzlichen Vertreter über den zeitlichen Anfall der Stornierungen zum Abschlussstichtag nachvollzogen. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zum Ansatz und zur Bewertung der Rückstellungen für Stornorisiken begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Stornorisiken sind in den Abschnitten 4.4, 6.2.2 sowie II.22 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

– die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

– den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

– wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Auf-

stellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorien-

tierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei OVB_AG_KA+LB_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Juni 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. September 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2005 als Konzernabschlussprüfer der OVB Holding AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 22. Februar 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Michael Kilbinger
Wirtschaftsprüfer

Michael Johnigk,
Vorsitzender des
Aufsichtsrats der
OVB Holding AG

Bericht des Aufsichtsrats

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2021 war ein weiteres Jahr mit Ungewissheit über den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie. Gleichwohl machten sich im Vergleich zum Vorjahr geringere COVID-19-Einflüsse und die Lockerungen der durch die Pandemie bedingten Lockdown-Maßnahmen positiv auf die Geschäftsentwicklung bemerkbar. Vor diesem Hintergrund erzielte die OVB Holding AG mit einem Wachstum in allen Segmenten des Konzerns Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 320,7 Mio. Euro und damit ein neues historisches Spitzenergebnis. Damit haben die Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit dem Vorstand der OVB Holding AG – wie bereits im Vorjahr – eine hervorragende Leistung erbracht.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand
Gemeinsames Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der OVB Holding AG und ihrer Konzerngesellschaften. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben den Vorstand auch 2021 in der Leitung des Unternehmens eng begleitet, auf Grundlage ausführlicher, in schriftlicher, elektronischer und mündlicher Form erstatteter Berichte des Vorstands sorgfältig überwacht, ihm beratend zur Seite gestanden sowie die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand, und hier insbesondere mit dessen Vorsitzendem, fand darüber hinaus ein fortlaufender Austausch zu Fragen der strategischen Ausrichtung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance, wichtiger Einzelvorgänge sowie aktuell anstehender Entscheidungen statt. Auch zwischen dem Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Finanzvorstand fand ein regelmäßiger Informationsaustausch statt, der neben den vorgenannten Themen auch Fragen der Rechnungslegung und des Internen Kontrollsystems umfasste.

Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Konzerns und seiner Segmente einschließlich der Planung, die Geschäfts- und Risikostrategie und andere grundsätzliche Fragen der operativen Unternehmensführung, das Risikomanagement, insbesondere die wesentlichen Risiken des OVB Konzerns, Geschäfte und Ereignisse von erheblicher Bedeutung und die Entwicklungen bei Finanzvermittlern und Mitarbeitern informiert. Ergänzend zum Jahresbericht der Internen Revision sowie dem Jahresbericht des Head of Compliance erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand fortlaufend Informationen über die Compliance und weitere aktuelle Themen.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese auf Basis der Informationen des Vorstands im Aufsichtsratsplenum mit diesem ausführlich diskutiert und beraten.

Über Angelegenheiten, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der ausdrücklichen Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, hat der Vorstand den Aufsichtsrat frühzeitig unterrichtet und diese dem Aufsichtsrat fristgemäß zur Beschlussfassung vorgelegt. Vorgänge, die als Geschäfte mit nahestehenden Personen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Der Aufsichtsrat hatte stets die Möglichkeit, sich in den Ausschüssen und im Plenum mit den Berichten und

Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und Anregungen einzubringen, bevor er nach sorgfältiger Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben hat.

In dringenden Einzelfällen erfolgte die Beschlussfassung mit Einverständnis aller Aufsichtsratsmitglieder auch schriftlich, elektronisch oder telefonisch.

Alle wesentlichen Finanzkennzahlen wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand quartalsweise berichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert. Im vierteljährlichen Rhythmus wurde zudem die Risikolage des Unternehmens ausführlich dargestellt und analysiert. Die Risikoberichte umfassten die aktuelle Risikosituation des Konzerns mit Blick auf Ertrags- und Vermögenslage, Vertrieb, Produkte, Markt, Wettbewerb, regulatorisches Umfeld sowie Operations und Support.

Die Arbeit des Aufsichtsrats und der Ausschüsse war auch geprägt von der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben, wie zum Beispiel der Umsetzung des Finanzmarktstärkungsgesetzes (FISG) oder des neuen Vergütungssystems für Vorstandsmitglieder.

Sitzungen und Themen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 fanden insgesamt vier turnusmäßige Sitzungen statt, in denen sich der Aufsichtsrat mit den Berichten sowie den Beschlussvorlagen des Vorstands befasste. Darüber hinaus forderte der Aufsichtsrat zu einzelnen Themen Berichte und Informationen des Vorstands an, die ihm jeweils rechtzeitig und vollständig erstattet wurden. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen im Plenum waren die Geschäftsplanung und die Geschäftsentwicklung in den drei regionalen Segmenten Mittel- und Osteuropa, Deutschland sowie Süd- und Westeuropa, der Zentralbereiche sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat laufend über die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Unternehmen. Der Aufsichtsrat tagte wiederholt zeitweise auch ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen.

Am 17. März 2021 hat sich der Aufsichtsrat u. a. mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die OVB Holding AG und den Konzern zum 31. Dezember 2020, mit dem Bericht des Aufsichtsrats und dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2020 befasst.

Er stimmte dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zu und billigte den nichtfinanziellen Konzernbericht. Weitere Themen waren Fragen der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Der Aufsichtsrat legte nach Empfehlung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses auf Basis der ermittelten Zielerreichung die jeweiligen variablen Vergütungsanteile der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2020 auf der Grundlage des alten Vergütungssystems fest. Daneben ging es schwerpunktmäßig um den Beschlussvorschlag zum vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss erarbeiteten neuen Systems der Vorstandsvergütung, das nach den geänderten gesetzlichen Vorgaben erstellt worden ist. Auch das aktuelle System der Aufsichtsratsvergütung wurde bewertet. Das Vorstandsvergütungssystem wie auch das Aufsichtsratsvergütungssystem wurden von der Hauptversammlung 2021 gebilligt. Ferner hat der Aufsichtsrat auf Grund der andauernden COVID-19-Pandemie der Entscheidung des Vorstands zur Durchführung einer virtuellen Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten gemäß den gesetzlichen Erfordernissen zugestimmt.

In der Sitzung vom 9. Juni 2021 unmittelbar vor der Hauptversammlung 2021 berichtete der Vorstand unter anderem ausführlich über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des ersten Quartals sowie über Veränderungen in Beteiligungsgesellschaften. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten und es erfolgten abschließende Vorbereitungen für die bevorstehende virtuelle Hauptversammlung.

Die Sitzung am 21. September 2021 fand am Sitz der belgischen Tochtergesellschaft in Gent statt. Der Aufsichtsrat führt gelegentlich Sitzungen an europäischen OVB Standorten durch, um durch eigene Wahrnehmung vor Ort einen Eindruck von Geschäftsentwicklung und -perspektiven einzelner Landesgesellschaften zu erhalten. In der Sitzung informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Lage nach Abschluss des ersten Halbjahres 2021 und wesentliche Maßnahmen bei Beteiligungsgesellschaften. Zudem hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Statusbericht des Vorstands zur Strategie »OVB Evolution 2022« sowie der Strategie für den Heimatmarkt Deutschland befasst. Aufgrund der neuen Anforderungen aus dem Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) und der aktuellen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden Anpassungen der Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse beschlossen. Ferner wurden die Voraussetzungen eines Markteintritts in den slowenischen Markt besprochen. Weiterer Beratungsgegenstand waren die Ergebnisse einer externen Überprüfung der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung für die Vorstandsmitglieder.

In der Sitzung am 7. Dezember 2021 hat sich der Aufsichtsrat mit Fragen der Corporate Governance befasst. Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde eingehend erörtert und deren Abgabe und Veröffentlichung beschlossen. Der Aufsichtsrat hat zudem – auf Vorschlag des Nominierungs- und Vergütungsausschusses – die Leistungskriterien für die variable Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 festgelegt und eine Anpassung der betrieblichen Altersversorgung der Vorstandsmitglieder unter Einschluss einer bislang noch nicht berücksichtigten Hinterbliebenen- und Invaliditätsversorgung beschlossen. Ferner hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Themenbereich Nachhaltigkeit/ESG/CSR wegen der stetig wachsenden Bedeutung dem Ressort des Vorstandsvorsitzenden zuzuordnen. Auf der Tagesordnung standen auch die finanziellen Eckdaten für das Jahr 2022 und die daraus abgeleitete Mehrjahresplanung bis zum Jahr 2026 sowie die Ge-

schäfts- und Ertragslage nach Abschluss des dritten Quartals 2021.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen, zukunftsweisenden Technologien, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Sie werden dabei bei Bedarf von der Gesellschaft unterstützt. Darüber hinaus werden zur gezielten Weiterbildung bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten. Im Berichtsjahr 2021 fand am 26. Oktober 2021 eine interne Fortbildungsveranstaltung u. a. zu aktuellen Fragestellungen des Datenschutzes und der jüngsten Rechtsentwicklung statt. Neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats wird die Möglichkeit eingeräumt, die Mitglieder des Vorstands sowie fachverantwortliche Führungskräfte zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen des OVB Konzerns zu treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens zu verschaffen.

Corporate Governance Kodex

In der Aufsichtsratssitzung am 7. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat nach eingehender Beratung beschlossen, am selben Tag eine gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Abs. 1 AktG abzugeben. Informationen zur Corporate Governance finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung, die unter www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich ist. Die Entsprechenserklärung wurde auf der Unternehmenswebsite www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance dauerhaft zugänglich gemacht. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auch in der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zwei ständige Ausschüsse eingerichtet, die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie Themen für die Aufsichtsratssitzungen vorbereiten.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen jeweils in der nachfolgenden Plenumssitzung, sodass der Aufsichtsrat stets über umfassende Informationen für seine Beratungen verfügte.

Allgemeine Ausführungen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden sich ebenso in der diesjährigen Erklärung zur Unternehmensführung.

Bericht über die Arbeit der Ausschüsse

Arbeit des Prüfungsausschusses (Audit Committee)

Zu seinen Aufgaben gehört insbesondere die Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit und Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und der Compliance sowie der Abschlussprüfung. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Konzernabschluss sowie die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer (insbesondere den Prüfungsauftrag, die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung) vor. Der Ausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat einen begründeten Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers und trifft geeignete Maßnahmen, um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festzustellen und zu überwachen. Seine Prüfung bezieht sich insbesondere darauf, ob die gesetzlichen Anforderungen bei der Erstellung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses eingehalten wurden und ob die Darstellungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns widerspiegeln.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2021 siebenmal. Er befasste sich eingehend mit den vom Vorstand aufgestellten Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht der OVB Holding AG und des Konzerns und hat die Zwischenfinanzberichte (Halbjahres- und Quartalsberichte) unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers über dessen prüferische Durchsicht seinerseits geprüft und erörtert. Der Prüfungsausschuss hat sich in mehreren Sitzungen mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie mit Fragen der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und dessen Weiterentwicklung, der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems befasst. Zudem hat sich der Ausschuss ausführlich mit den wesentlichen Rechtsstreitigkeiten und der Compliance im Unternehmen beschäftigt und ausgiebig die Entwicklung gezielter Compliance-Maßnahmen erörtert.

Als Prüfungsschwerpunkt hat der Prüfungsausschuss folgenden Auftrag festgelegt: »Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems«. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss hierüber in seiner Sitzung am 18. März 2022 berichtet. Änderungsbedarf wurde nicht festgestellt.

Darüber hinaus hat sich der Ausschuss im Beisein des Directors Internal Audit mit den Prüfungsergebnissen, den Prüfungsprozessen und der Prüfungsplanung der Revision für das Geschäftsjahr 2022 auseinandergesetzt.

Arbeit des Nominierungs- und Vergütungsausschusses

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss, zu dessen Aufgaben es insbesondere gehört, die Beschlussempfehlungen für das Plenum im Hinblick auf sämtliche Entscheidungen zu Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten vorzubereiten, tagte 2021 siebenmal.

Auch zwischen den Sitzungen haben die Ausschussmitglieder Themen von besonderer Bedeutung besprochen. Ein Schwerpunkt der Ausschusstätigkeit zu Beginn des Berichtjahres lag in der Erarbeitung eines neuen Systems der Vorstandsvergütung nach Maßgabe der geänderten gesetzlichen Vorgaben zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung. In der zweiten Jahreshälfte stand die Überprüfung der Vergütungsregelungen der Mitglieder des Vorstands bezüglich sogenannter Nebenleistungen im Vordergrund. Nach der Beauftragung eines unabhängigen Vergütungsexperten begann die Analyse

der Nebenleistungen wie z. B. der Alters-, Hinterbliebenen- und Invaliditätsversorgung auf Basis einer Peer Group von Unternehmen, die mit der OVB Holding AG in möglichst vielen Kategorien vergleichbar sind. Das Gutachten über die Ergebnisse der Überprüfung durch den Vergütungsexperten wurde nach Erörterung im Ausschuss anschließend im Plenum vorgestellt und eine Beschlussempfehlung zur Umsetzung mit Wirkung zum 1. Januar 2022 an den Aufsichtsrat ausgesprochen. Daneben hat der Ausschuss die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Festlegung der Leistungskriterien und der Zielvorgaben für die variable Vergütung 2022 vorbereitet. Ferner hat sich der Ausschuss mit anstehenden Vorstandsbestellungen sowie der Nachfolgeplanung des Vorstands und des obersten Führungskreises befasst.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Aufgrund der besonderen Umstände der anhaltenden COVID-19-Pandemie fanden die Sitzungen im Berichtsjahr überwiegend als virtuelle Sitzung oder als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form statt.

Herr Markus Jost war bei einer Sitzung des Prüfungsausschusses entschuldigt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Teilnahmequote der Mitglieder an den Aufsichtsratssitzungen und an den jeweiligen Ausschüssen:

	Teilnahme	in Prozent
Aufsichtsrat		
Michael Johnigk (Vorsitzender)	6/6	100
Dr. Thomas A. Lange (stv. Vorsitzender)	6/6	100
Maximilian Beck (bis 9. Juni 2021)	3/3	100
Markus Jost	6/6	100
Wilfried Kempchen	6/6	100
Harald Steirer	6/6	100
Julia Wiens (seit 9. Juni 2021)	3/3	100
Nominierungs- und Vergütungsausschuss		
Markus Jost (Vorsitzender)	7/7	100
Michael Johnigk	7/7	100
Prüfungsausschuss		
Dr. Thomas A. Lange (Vorsitzender)	7/7	100
Maximilian Beck (bis 9. Juni 2021)	3/3	100
Michael Johnigk	7/7	100
Markus Jost	6/7	86
Julia Wiens (seit 9. Juni 2021)	4/4	100

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat als Abschlussprüferin den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht der OVB Holding AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Jahresabschluss und Lagebericht wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und gemäß den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften erstellt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht nebst Prüfungsberichten des Abschlussprüfers zu den Jahresabschlüssen sowie alle weiteren Abschlussunterlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugesandt. Alle Unterlagen wurden im Prüfungsausschuss sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats – jeweils am 18. März 2022 – intensiv diskutiert. Beide Sitzungen fanden vor dem Hintergrund der COVID-19-Beschränkungen in Form von Videokonferenzen statt. Alle Unterlagen wurden im Prüfungsausschuss sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Dabei hat sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit den im Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen beschäftigt.

Die Prüfungsberichte der Abschlussprüferin lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden im Rahmen der Prüfungsausschusssitzung, an der auch die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen, in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über Umfang, Schwerpunkte sowie wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess und das Risikofrüherkennungssystem wurden nicht festgestellt. In dieser Sitzung hat der Vorstand die Abschlüsse der OVB Holding AG

und des Konzerns sowie das Risikomanagementsystem erläutert.

Gleichfalls hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18. März 2022 unter Berücksichtigung der Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Wahl des Abschlussprüfers den Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung verabschiedet. Dem lag die Erklärung des Prüfungsausschusses zugrunde, dass seine Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte sei und ihm keine die Auswahlmöglichkeiten beschränkende Klausel im Sinne von Art. 16 Abs. 6 der EU-Abschlussprüferverordnung auferlegt worden sei.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung des Aufsichtsrats sind zum Jahresabschluss, zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat deshalb den Jahresabschluss 2021 und den Konzernabschluss 2021 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Dem zur Aufsichtsratssitzung vom 18. März 2022 vorgelegten Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Über die gesetzliche Abschlussprüfung hinaus hat PricewaterhouseCoopers im Auftrag des Aufsichtsrats zudem eine betriebswirtschaftliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts der OVB Holding AG zur Erlangung begrenzter Sicherheit (»Limited Assurance«) vorgenommen und auf dieser Basis keine Einwendungen gegen die nichtfinanzielle Berichterstattung und die Erfüllung der daran gestellten gesetzlichen Anforderungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Bericht gebilligt.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen lag dem Aufsichtsrat ebenfalls zusammen mit dem dazu von der Abschlussprüferin erstellten Prüfungsbericht vor. Die Abschlussprüferin hat in dem Prüfungsbericht folgende Prüfungsfeststellung getroffen:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,

3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.«

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen seinerseits geprüft sowie sich mit dem Prüfungsbericht der Abschlussprüferin befasst und stimmt dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüferin zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hält der Aufsichtsrat fest, dass keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende seines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben waren.

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Im Aufsichtsrat der OVB Holding AG hat es im Berichtsjahr eine personelle Veränderung gegeben: Maximilian Beck, Vorstand der Basler Versicherungen, der dem Aufsichtsrat der OVB Holding AG seit 2018 angehört hatte, hat die Basler Versicherungen im Sommer verlassen, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen.

Aus diesem Grund hatte er die Niederlegung seines Mandats als Aufsichtsratsmitglied zum Ablauf der Hauptversammlung am 9. Juni 2021 erklärt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Beck für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Als seine Nachfolgerin wählte die Hauptversammlung am 9. Juni 2021 auf Vorschlag des Aufsichtsrats Frau Julia Wiens für die restliche Amtszeit des Aufsichtsrats – das ist bis zum Ende derjenigen Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022 beschließt – zum Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Holding AG.

Interessenkonflikte und deren Behandlung

Im Berichtsjahr wurden weder von Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats in Bezug auf ihre eigene Person Interessenkonflikte identifiziert oder bekanntgegeben.

Ebenso wenig haben nach Kenntnis des Aufsichtsrats Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, vorgelegen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Geschäftsführungen und Führungskräften aller Konzerngesellschaften sowie allen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittlern und Mitarbeitenden des OVB Konzerns für ihren hohen persönlichen Einsatz und ihre Leistung im Geschäftsjahr 2021.

Köln, den 18. März 2022

Für den Aufsichtsrat

Michael Johnigk
Vorsitzender

Organe und Mandate

Vorstand	Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien
Mario Freis Vorsitzender des Vorstands (CEO) Verantwortlich für Konzernentwicklung, Konzernsteuerung, Vertrieb, Ausbildung, Produktmanagement, Marketing, Kommunikation, Interne Revision, Investor Relations, Nachhaltigkeit	- Vorsitzender des Aufsichtsrats der OVB Vermögensberatung AG, Köln - Vorsitzender des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz a.s., Prag, Tschechien - Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei
Frank Burow Vorstand Finanzen (CFO) Verantwortlich für Konzernrechnungslegung, Risikomanagement, Compliance, Controlling, Recht, Steuern, Datenschutz, Geldwäsche	- OVB Vermögensberatung AG, Köln (Mitglied; seit 11. Januar 2021) - OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei - OVB Allfinanz a.s., Prag, Tschechien (Mitglied; seit 19. Januar 2021)
Thomas Hücker Vorstand Operations (COO) Verantwortlich für Konzern-IT, IT-Sicherheit, Prozessmanagement, Personal	

Aufsichtsrat	Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien
Michael Johnigk Vorsitzender des Aufsichtsrats Diplom-Kaufmann im Ruhestand, zuvor Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg	- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg (Mitglied)
Dr. Thomas A. Lange Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Vorsitzender des Prüfungsausschusses Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen	- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der EIS Einlagensicherungsbank GmbH, Berlin/Köln - Mitglied des Aufsichtsrats der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg
Markus Jost Mitglied des Aufsichtsrats Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbständig, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg	

Aufsichtsrat	Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien
Wilfried Kempchen Mitglied des Aufsichtsrats Kaufmann im Ruhestand, zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG	
Harald Steirer Mitglied des Aufsichtsrats Management Consultant	- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Generali România Asigurare Reasigurare S.A., Bukarest, Rumänien - Mitglied des Aufsichtsrats der Generali Versicherung AG, Wien, Österreich
Julia Wiens Mitglied des Aufsichtsrats (seit 9. Juni 2021) Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführerin der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg	- Vorsitzende des Aufsichtsrats der Basler Vertriebsservice AG, Hamburg (seit 1. Juli 2021)

Ausschüsse des Aufsichtsrats	
Prüfungsausschuss	Dr. Thomas A. Lange (Vorsitzender), Michael Johnigk, Markus Jost, Julia Wiens
Nominierungs- und Vergütungsausschuss	Markus Jost (Vorsitzender), Michael Johnigk

Finanzkalender

23. März 2022
Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2021

11. Mai 2022
Ergebnisse zum 1. Quartal 2022, Conference Call

15. Juni 2022
Hauptversammlung

10. August 2022
Ergebnisse zum 2. Quartal 2022, Conference Call

09. November 2022
Ergebnisse zum 3. Quartal 2022, Conference Call

Kontakt

OVB Holding AG
Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.eu

Impressum
Herausgeber OVB Holding AG · Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0 · Fax: +49 (0) 221/20 15 -264 · www.ovb.eu
Konzeption und Redaktion PvF Investor Relations · Frankfurter Landstraße 2 – 4 · 61440 Oberursel
Gestaltung Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH · Im Setzling 35 / Gebäude C · 61440 Oberursel

Unser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

© OVB Holding AG, 2022

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

Deutschland
OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Belgien
Willemot Bijzonder
Verzekeringsbestuur N V
Gent
www.willemot.eu

Frankreich
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland
OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Italien
OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Polen
OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien
S.C. OVB Allfinanz România
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG, Hünenberg
www.ovb-ag.ch

Slowakei
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien
OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien
OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine
TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu

OVB